

StadtGemeinde Mistelbach



BEZIRKS
HAUPT
STADT

Zeitung

Amtliche Mitteilung der StadtGemeinde Mistelbach | Folge 05 | August 2021



www.mistelbach.at

© Josef Schimmer



MALERMEISTERBETRIEB



Malerei - Anstrich - Tapeten - Fassaden
Vollwärmeschutz - Bodenbeschichtung
Laminatböden - Trockenbau

2130 Ebendorf

Hauptstraße 67 • Telefon: 0 25 72/28 33

G/D

GEYER & GEYER
Steuerberatung

- / Steuerberatung
- / Jahresabschlüsse
- / Buchhaltung
- / Lohnverrechnung

2130 Mistelbach
Liechtensteinstraße 6

Fon: +43 2572 2496-0
Fax: +43 2572 2496-93

1988
RANFTLER
TISCHLEREI



Ihre Küche. Ihr Lebensraum.

Gemeinsam gestalten wir individuelle
und langlebige Möbel für Ihr Zuhause.
—Martin Ranftler, Tischlermeister



www.ranftler.at

Jetzt Termin vereinbaren!
T 0 25 72 / 38 06



— SEIT 1924 —

EDUARD MANHART GESMBH
STEINMETZMEISTER

Alle Arbeiten mit Marmor, Granit
oder Kunststein

Eigene Kunststeinerzeugung
mit ÖNORM Zertifikation

Eigene Grabsteinerzeugung im
Steinwerk, mehr als
200 Grabsteine lagernd

Montieren von Grabanlagen oder
Grufanlagen auf allen Friedhöfen



2130 Mistelbach, Bahnstraße 19

Tel. + Grabsteinverkauf: 02572 / 4368

Unsere weiteren Standorte: Wolkersdorf: Friedhofgasse 6, Tel.: 0 2245 / 82144,
Deutsch-Wagram: Hausfeldstraße 15 und Friedhofstraße 11, Tel.: 0 2247 / 2271

www.grabstein-manhart.at | office@grabstein-manhart.at

**Wärme
nach Maß**



la
Installateur

FÜRCH GMBH

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner der Großgemeinde Mistelbach, sehr geehrte Damen und Herren!

Diese „Sommer-Gemeindezeitung“ ist ein eindrucksvoller Beweis, wie viel seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe im Juni passiert ist. Zahlreiche Veranstaltungen wurden nachgeholt, viele Aktivitäten konnten auch dank der niedrigen Covid-Zahlen stattfinden. Ihre Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie die Bediensteten der Stadtgemeinde Mistelbach waren trotz der Urlaubszeit sehr geschäftig und haben für Mistelbach und die Katastralgemeinden gearbeitet.

In insgesamt 10 Bürgermeister-Stammtischen hatte ich gemeinsam mit Gemeindevertretern vieler Couleur die Gelegenheit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und bin dankbar über viele Rückmeldungen – positiv wie negativ, die ich in meine zukünftige Arbeit einfließen lassen werde.

Nun steht der Herbst bevor, auch wenn wir das Ende August noch nicht ganz wahrhaben wollen. Für zahlreiche Schülerinnen und Schüler beginnt ein neuer Lebensabschnitt, Eltern freuen sich möglicherweise schon auf wieder geregeltere Tagesabläufe, Landwirte sind froh, ihre Ernte rechtzeitig eingebracht zu haben und die Winzer arbeiten am neuen Jahrgang 2021.

Veränderungen stehen vor der Tür, so mussten wir uns nach 25 Jahren von unserem Stadt-

pfarrer Pater Hermann Jedinger verabschieden. Ich wünsche ihm alles erdenklich Gute und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer Johannes Cornaro.

Im Herbst starten auch die sich jährlich wiederholenden Budget-Verhandlungen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzabteilung stellt diese Zeit zum zweiten Mal eine Doppelbelastung dar, da wir aufgrund der Corona-Pandemie wieder einen Nachtrags-Voranschlag erarbeiten und gleichzeitig das Budget 2022 aufstellen müssen. Wir werden versuchen, die vorhandenen Budgetmittel gerecht und sinnvoll aufzuteilen und ich bitte gleichzeitig um Verständnis, dass leider nicht alle Wünsche und Bedürfnisse zeitnah erfüllt werden können – wir müssen uns nach der Decke strecken.

Unabhängig von der finanziellen Situation darf ich berichten, dass eine Lösung für eine Blutabnahme-Einrichtung in Mistelbach in Reichweite ist, näheres darf ich Ihnen hoffentlich in Kürze vermelden. Die Besetzung der freien Kassenarztstelle zieht sich leider – wie auch in vielen anderen Gemeinden – unerträglich in die Länge. Gespräche und Verhandlungen mit der ÖGK, der Ärztekammer und dem Land NÖ laufen weiter!

INHALTSVERZEICHNIS:

- Bürger-Service** ab Seite 4
- Aktuelles Gemeinderat** ab Seite 5
- Wirtschaft/Tourismus** ab Seite 11
- Leben** ab Seite 18
- Ortsgemeinden** ab Seite 30
- Gesundes Soziales** ab Seite 34
- Stadtbibliothek** ab Seite 41
- Bildung** ab Seite 48
- Für Kinder** ab Seite 58
- Kultur** ab Seite 64
- Sport** ab Seite 66
- Personalia/Jubiläen** ab Seite 72
- ab Seite 76

Radtour mit dem Bürgermeister:

Auf Initiative von Stadtrat Peter Harrer wurden vier Radrouten durch Mistelbach und die Umgebung gemeinsam mit dem Weinviertel Tourismus geplant und in Form von Karten aufgelegt. Eine dieser Routen, die „Mistel-Zaya-Route“, würde ich gerne gemeinsam mit Ihnen „ausprobieren“ – am Nachmittag des „Dirndlgwandsonntages“, 12. September um 14.00 Uhr. Treffpunkt ist am Parkplatz des MAMUZ Museums in der Waisenhausstraße.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Schulstart, einen angenehmen Herbst und eine gute Ernte.

Ihr Bürgermeister



Erich Stubenvoll



PS: Spätentschlossene, die gerne eine Covid-Impfung mit einem Impfstoff ihrer Wahl erhalten möchten, sind eingeladen, den Impfbus am Hauptplatz Mistelbach am 10. September von 10.00 bis 13.00 Uhr ohne Anmeldung zu besuchen. Nutzen Sie die Chance!

Radtour mit dem Bürgermeister

Sonntag, 12. September 2021
Treffpunkt: 14.00 Uhr, MAMUZ-Parkplatz Waisenhausstraße
„Mistel-Zaya-Route“ (Siebenhirten - Hörersdorf - Frättingsdorf - Hagenberg - Altmanns - Asparn/Zaya - Hüttendorf)
 Länge: 34,3 Kilometer, Dauer: 2 Stunden und 30 Minuten

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDEN

nach telefonischer Vereinbarung
T 02572/2515-5322
E bgm.buero@mistelbach.at

AMTSSTUNDEN

Mo-Fr 08.00 bis 12.00 Uhr

BÜRGERSERVICE

Mo, Mi, Do 08.00 bis 15.30 Uhr
 Di 08.00 bis 19.00 Uhr
 Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
T 02572/2515-2130
E amt@mistelbach.at
I www.mistelbach.at

IMMER UP TO DATE SEIN

Homepage:
I www.mistelbach.at
 Facebook:
I [www.fb.me/StadtgemeindeMistelbach](https://www.facebook.com/StadtgemeindeMistelbach)

Stadterneuerung Mistelbach: Einladung zum „Zukunftsforum“

Mistelbach als lebenswerte Stadt erhalten und weiterentwickeln. Das ist das Ziel der Landesaktion Stadterneuerung, der die StadtGemeinde Mistelbach zum dritten Mal seit 1. Jänner 2021 beigetreten ist. Sowohl die Vorhaben der Gemeinde als auch die Ideen und Vorschläge aus der Bevölkerung sollen dazu beitragen, über die Parteigrenzen hinweg, dieses Ziel gemeinsam zu erreichen. Das „Zukunftsforum“ als Auftaktveranstaltung dazu, findet – Corona-bedingt mit etwas Verspätung – am Samstag, dem 11. September, von 09.00 bis etwa 14.00 Uhr im Stadtsaal Mistelbach statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich an diesem „Zukunftsforum“ zu beteiligen, Ideen, Anliegen und Wünsche einzubringen und mitzureden. Dabei wird über den Stadterneuerungsprozess informiert, ebenso werden bereits erste Projektvorhaben vorgestellt! Die zu diesem Zeitpunkt gültige COVID-19-Verordnung ist einzuhalten bzw. wird die „3G-Regel“ (Geimpft, Gelesen, Getestet) kontrolliert.

Mistelbach ist Mitglied der STERN XL:

Seit 1. Jänner 2021 ist die StadtGemeinde Mistelbach für die Dauer von insgesamt vier Jahren, also bis einschließlich Ende 2024, wieder Mitglied bei der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, der sogenannten STERN XL. Im Gegensatz zu den bisherigen Mitgliedschaften der StadtGemeinde Mistelbach erstreckt sich die diesmalige Mitgliedschaft nicht nur auf die Stadt, sondern auch auf die Ortsgemeinden und somit die gesamte Großgemeinde. Das bedeutet, dass auch Projekte aus den Ortsgemeinden bzw. in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden umgesetzt und zur Förderung eingereicht werden können.

Allgemeines zur Stadterneuerung:

Die Stadterneuerung in Niederösterreich wurde 1992 ins Leben gerufen, um den Städten einen positiven Entwicklungsimpuls zu geben. Dabei soll es nicht um Einzelaktionen im Sinne von Stadtbehübschung, sondern um Maßnahmen gehen, die zu einer menschenfreundlichen, intelligenten Stadtentwicklung führen, die die Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner langfristig sicherstellt. Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung, Eigenverantwortung und Mitgestalten sind zentrale Elemente in der Stadterneuerung. Gemeinsam mit der Politik und Verwaltung entwickeln die Bürgerinnen und Bürger Projekte und setzen diese um.

niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit




Hier investiert
Niederösterreich.

NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Ein Stadterneuerungsprozess dauert in der Regel vier Jahre, während derer die Stadt Förderungen für ihre Projekte lukrieren kann. Grundvoraussetzung dafür ist in erster Linie ein unter Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung erarbeitetes nachhaltiges Stadterneuerungskonzept, wobei bereits bestehende Konzepte und Planungen besondere Berücksichtigung finden sollen. Sobald das Konzept im Gemeinderat beschlossen und bei der Landeskoordinierungsstelle für

Stadterneuerung genehmigt wurde, kann die Stadt finanzielle Unterstützung für die im Konzept erarbeiteten Projekte beim Land Niederösterreich beantragen.

Die StadtGemeinde Mistelbach nimmt seit 1. Jänner 2021 zum dritten Mal an der Landesaktion Stadterneuerung teil. Die vorherigen Phasen waren in den Jahren 1996 bis 1999 und 2012 bis 2015.

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion	StadtGemeinde Mistelbach
Für den Inhalt verantwortlich	Bürgermeister Erich Stubenvoll
Informationen zu den Bildrechten	Bei Bildern ohne Bildrechtangabe liegen die Bildrechte bei der StadtGemeinde Mistelbach.
Redaktionsleitung	Mag. Mark Schönmann (02572/2515-5312)
Texte und Satz	Mag. Mark Schönmann
E-Mail	mark.schoenmann@mistelbach.at
Druck	Riedeldruck
Nächster Erscheinungstermin	41. Woche, Red.-Schluss: 24. 09. 2021

INFOS

STERN XL

Regionalberater Mag. Andreas Eichler
Prozessbegleitung, NÖ.Regional.GmbH
Hauptstraße 31, 2225 Zistersdorf
T 0676/88591326

E andreas.eichler@noeregional.at

I www.noeregional.at

DANKE, Pater Hermann!

Es war im Jahr 1996, als es einen Menschen nach Mistelbach verschlagen hatte, der von Anfang die Herzen aller Mistelbacherinnen und Mistelbacher erobert hat. Sei es durch seine offene und wertschätzende Art, seine Dialogbereitschaft oder seine Ehrlichkeit. Ein Mensch, der nicht nur durch die Verleihung des Ehrenringes der StadtGemeinde im Jahr 2010 sowie der Ernennung zum Ehrenbürger im Jahr 2015 fest mit Mistelbach verwurzelt ist: **Stadtpfarrer Pater Hermann Jedinger!** Nach knapp 25 Jahren als Seelsorger in Mistelbach wurde der allseits beliebte Pfarrer am Sonntag, dem 15. August, im Rahmen einer Festmesse unter Anwesenheit vieler Mistelbacherinnen und Mistelbacher verabschiedet.

Über Pater Hermann:

Pater Hermann wurde am 24. März als ältester Sohn von Walter und Aloisia Jedinger in Grieskirchen in Oberösterreich geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule in St. Georgen kam er ins Internat der Salvatorianer nach Graz und begann nach Abschluss des Gymnasiums das Theologiestudium an der Universität Wien.

1972 trat Pater Hermann der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer bei und machte sein Noviziat im Salvatorianerkolleg Klosterberg in Passau. Er setzte anschließend das Theologiestudium an der Universität Graz fort und schloss es mit der Sponision zum Magister der Theologie ab.

1977 wurde Pater Hermann im Dom zu Graz zum Priester geweiht. Seine erste Wirkungsstätte als Priester war von 1977 bis 1982 Kaplan in Wien Kaiser-mühlen. 1982 kam er dann ins Salvatorianerkolleg Braunau, wo er zuerst ein Jahr als Volksmissionar und dann von 1983 bis zur Auflösung des Kollegs 1996 als Pfarrer tätig war.

Im Herbst 1996, also vor knapp 25 Jahren, übernahm Pater Hermann die Leitung der Pfarre Mistelbach und war von 2002 ab auch Moderator von Hüttendorf und Eibesthal. Ursprünglich hätte er sich nach dem Schließen des Salvatorianerkollegs in Braunau für eine Aufgabe in Temesvar in Rumänien gemeldet. Da

aber auch in Österreich Geistliche fehlten, wurde er von der Provinzleitung gebeten, die Aufgabe des Pfarrers in Mistelbach zu übernehmen.

Von 2002 bis 2008 war Pater Hermann außerdem Provinzial der Österreichischen Ordensprovinz der Salvatorianer sowie etliche Jahre auch Dechant des Dekanates Wilfersdorf – Pirawarth.

Seit dem Wirken von Pater Hermann in Mistelbach wurden in den letzten 25 Jahren etliche wichtige Projekte umgesetzt:

Dazu zählen das Pater Jordan-Haus, der Orgelneubau, die Renovierung und Neubelebung pfarrlicher Gebäude und Goteschhäuser – erwähnen darf man hier die Kirchen Maria Rast und Hüttendorf, das Benefiziatenhaus in der Barnabitenstraße oder das Gwölb im Pfarrzentrum. Nicht zu vergessen auf die umfangreiche Renovierung und zeitgemäße Neugestaltung des „Wahrzeichens der Stadt“, der Stadtpfarrkirche, inkl. Gestaltung des gesamten Kirchenvorplatzes sowie des damit verbundenen jüngsten Projektes, der Fertigstellung der Verabschiedungshalle, als letzten Teil eines sinnvollen Ganzen!

Als Zeichen der Dankbarkeit durfte ihm Bürgermeister Erich Stubbenvoll ein Bild über Mistelbach überreichen, das ihn immer an seine Zeit als Seelsorger in der Bezirkshauptstadt erinnern soll: „Ich sage Dir, lieber Hermann,

DER DISKRETE ALLESKÖNNER!

Pure Charge&Go AX

- natürlicher Klang der eigenen Stimme und Sprachverstehen in jeder Situation
- Ultra HD e2e & Bluetooth-Konnektivität
- in allen Leistungsklassen verfügbar
- integrierte Akustik-Bewegungs-Sensorik
- mit Akku & Ladegerät oder Batterien erhältlich
- Auswahl zwischen 10 Farbvarianten



HÖRGERÄTEBATTERIEN

Perfekt für Wireless-Anwendungen geeignet. Erhältlich in allen Größen.

A-2130 Mistelbach

Hafnerstraße 5
02572 / 21 65 - 13, Fax DW 19
office@optik-janner.at



Mitglied von OPTICON Ihre Experten für Optik und Hörakustik

in meinem ganz persönlichen Namen, aber auch im Namen der StadtGemeinde Mistelbach sowie aller hier lebenden Mistelbacherinnen und Mistelbacher aufrichtig DANKE! Danke, dass Du da warst und danke, dass Du Du warst. Mit allen Deinen lebenswürdigen Ecken und Kanten. Für all das, was jetzt kommen mag und wird – Du wirst Dich ja als Seelsorger im St. Josef

Krankenhaus der Salvatorianer in Wien betätigen – wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, vor allem aber Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Und wann immer es Dich wieder nach Mistelbach verschlägt, wir alle freuen uns stets auf ein Wiedersehen! Du bist immer bei uns willkommen!“



© Josef Schimmer

Stadtpfarrer Pater Hermann Jedinger

Zum 70-jährigen Jubiläum: LAK-Geschäftsstelleneröffnung in Mistelbach

Auf den Tag genau 70 Jahre nach der Gründung der NÖ Landarbeiterkammer wurde in Mistelbach eine neue Geschäftsstelle in der Hafnerstraße eröffnet. Ausgestattet mit einer modernen Infrastruktur und einem eigenen Schulungsraum erstrahlt die neue Geschäftsstelle mitten im Zentrum der Stadt nach der Übersiedlung von der Bahnstraße in neuem Glanz. Feierlich eröffnet wurden die neuen Räumlichkeiten am Mittwoch, dem 14. Juli.

„Mit dem neuen Standort in Mistelbach inkl. Schulungsraum haben wir einen weiteren Mosaikstein geschaffen, wo diese Unterstützung bzw. Servicierung für unsere Mitglieder auch in adäquaten Räumlichkeiten stattfinden kann“, freut sich NÖ Landarbeiterkammer-Präsident Ing. Andreas Freistetter über den vollzogenen Umzug und Ausbau des Landarbeiterkammer-Standorts in Mistelbach. Durch die gewohnten Hilfestellungen – seien es im Bereich der Aus- und Weiterbildung, Führerscheinbeihilfen oder durch den eigenen Seniorenausschuss – können sich die Mitglieder hier bestens betreut wissen.

Besonders freute den Präsidenten, dass neben den Vertreterinnen und Vertretern der NÖ Landarbeiterkammer auch alle anderen Sozialpartner bei der Eröffnung mit dabei waren: „Dies beweist, dass es nur gemeinsam möglich ist, die Interessen der Bevölkerung zu vertreten und zeigt, dass Sozialpartnerschaft hier funktioniert!“

Gründung am 14. Juli 1951:

Für den Neustart in Mistelbach wählte die NÖ Landarbeiterkammer ein historisches Datum. Denn exakt vor 70 Jahren fand die Gründungssitzung der NÖ Landarbeiterkammer im NÖ Landtagssitzungssaal in Wien statt. „Mit der neugestalteten Geschäftsstelle hier in Mistelbach hat sich die Landarbeiterkammer Niederösterreich ein würdiges Geburtstagsgeschenk gemacht. Auch wenn die Kolleginnen und Kollegen der Landarbeiterkammer häufiger bei

ihren Mitgliedern vor Ort als im Büro sind, braucht es auch eine herzeigbare Visitenkarte wie diese Geschäftsstelle mit hellen, freundlichen und einladenden Räumlichkeiten. Durch die gute sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit kann die Landarbeiterkammer ihre Mitglieder hier im Bezirk Mistelbach inhaltlich und kompetenzmäßig optimal vertreten und rund um die Uhr servicieren“, hielt NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing bei der Eröffnung fest.

Gratulationen zum gelungenen Umbau kamen auch von Bürgermeister Erich Stubenvoll: „Ihr habt ein Schmuckkästchen aus dem leerstehenden Geschäftslokal geschaffen, mit einem wunderbaren Büro und zugehörigem Schulungsraum. In Summe ein repräsentatives Geschäftslokal mitten im Zentrum, auf das ihr stolz sein könnt!“

Knapp 2.400 Mitglieder im Bezirk Mistelbach:

Als gesetzliche Interessenvertretung für unselbständige Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft betreut die NÖ Landarbeiterkammer im Jahresdurchschnitt etwa 24.000 Mitglieder in ganz Niederösterreich. Zu den Mitgliedern der NÖ Landarbeiterkammer zählen u.a. Beschäftigte in den Raiffeisen Lagerhäusern, in Forst- und Gutsbetrieben, Gärtnereien und Baumschulen sowie Wein- und Obstbaubetrieben. Im Bezirk Mistelbach betreut die NÖ Landarbeiterkammer knapp 2.400 Mitglieder, also rund 10% des gesamten Bundeslandes. Größte Betriebe mit Landarbeiterkammer-zugehörigen Dienstneh-



NÖ Landtagspräsident a.D. Hofrat Mag. Edmund Freibauer, NÖ Landarbeiterkammer-Vizepräsidentin Josefa Czezatke, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, NÖ Landarbeiterkammer-Präsident Ing. Andreas Freistetter, Bürgermeister Erich Stubenvoll, NÖ Landarbeiterkammer-Vizepräsident Karl Orthaber und Mistelbachs Landarbeiterkammer-Geschäftsstellenleiter Markus Hemerka bei der Eröffnung der neuen Landarbeiterkammer-Geschäftsstelle in Mistelbach

merinnen und Dienstnehmern im Bezirk Mistelbach sind das Raiffeisen Lagerhaus Weinviertel Ost, der Maschinenring Weinviertel, der Landwirtschaftsbetrieb Piatti-Fünfkirchen in Pottenhofen, der Guts- und Forstbetrieb der Stiftung Fürst Liechtenstein in Wilfersdorf sowie die Gutsverwaltung Blausauden in Laa an der Thaya.

Rückblick:

1952:
Sieben Geschäftsstellen eingerichtet

1953:
Erstmals tritt ein Kollektivvertrag für bäuerliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in Kraft

1959:
Die 45-Stunden-Woche wird in den meisten land- und forstwirtschaftlichen Kollektivverträgen verankert

1967:

Das land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsgesetz wird novelliert

1975:
40 Arbeitsstunden pro Woche

1990:
Das 7.000ste geförderte Eigenheim der NÖ Landarbeiterkammer wird gefeiert

2002:
Umbau und Modernisierung des Kammeramts in Wien

2012:
Eröffnung des Landarbeiterkammer-ServiceCenter St. Pölten

Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag:
von 08.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag:
von 16.00 bis 18.00 Uhr

INFOS

LAK-Geschäftsstelle Mistelbach
Geschäftsstellenleiter Markus Hemerka
Hafnerstraße 2, 2130 Mistelbach
T 0676/84143014
E mistelbach@lak-noe.at

„Hauptplatz der Zukunft“: Was soll aus dem „Wohnzimmer der Stadt“ werden?

Nur wenige Gemeindeprojekte, bei denen die Bürgerinnen und Bürger in den Prozess direkt involviert sind, erfahren seitens der Bevölkerung ein derart großes Interesse, wie die Neugestaltung des Hauptplatzes. Dies wundert auch nicht, sind vom „Wohnzimmer der Stadt“ natürlich alle Mistelbacherinnen und Mistelbacher wie auch Einkaufskundinnen und -kunden von Nah und Fern betroffen. Doch wohin soll die Reise in Zukunft wirklich gehen? Und wie soll sich der Hauptplatz in Zukunft präsentieren? Dies war Gegenstand des letzten Workshops der „Zukunftswerkstatt Innenstadt“, die unter großer Bevölkerungsbeteiligung am Montag, dem 5. Juli, im Stadtsaal Mistelbach stattfand.

Die Vorgabe war eine klare! Bereits im Vorfeld wurde die CIMA Beratung + Management GmbH beauftragt zu erheben, welche Anforderungen die Bevölkerung an den „Hauptplatz der Zukunft“ stellt, egal von welcher Sichtweise betrachtet. Dazu wurde in einem ersten Schritt eine schriftliche Befragung durchgeführt, in zwei weiteren Workshops wurden die dabei gewonnenen Ergebnisse vertieft. Die Marschrichtung war dabei eine klare: mehr Grün, breitere Gehsteige mit Bäumen, Erhalt der Parkplätze, mehr Gastronomie sowie auch ein Platz für Veranstaltungen!

Soweit so gut! Wie so etwas in der Realität aussehen könnte, dies goss Architekt Andreas Lettner, der Bruder von CIMA-Geschäftsführer Mag. Stefan Lettner, in Pläne und Visualisierungen. Diese liefern ein ganz

anderes Bild des 12.500 m² großen Hauptplatzes, als man es heute kennt. Angedacht wird eine Lösung mit verschwenkter Bundesstraße, die von der Häuserzeile am östlichen Rand des Hauptplatzes abbrückt und gesäumt von Bäumen ist, Multifunktionsstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger, nur mehr zwei Busbuchten im Norden, mehr Grün und Beschattung durch Bäume bis hin zu einem zentralen Markt-/Eventbereich, dessen Bereich – je nach Nutzungsbedarf – größer oder kleiner ausfällt. Und die Parkplätze? Diese würden mittels Parkierungsflächen in zwei Reihen angeordnet, mit der Möglichkeit, immer den Hauptplatz zwischen den ausgewiesenen Flächen zu queren.

Offen ist weiterhin das Thema der Parkplatzlösung! Hier gin-



Mag. Stefan Lettner, Stadtrat Josef Strobl, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Finanzstadtrat Leo Holy, Stadträtin Martina Pürkl und Architekt Andreas Lettner

gen und gehen die Meinungen auseinander. Die eine Gruppe präferiert die kostengünstigere Variante eines Parkdecks, das aus deren Sicht für eine Bezirkshauptstadt wie Mistelbach ausreichend ist, andere sind der festen Meinung, dass der Bau einer Tiefgarage, der auch nach durchgeführten Probebohrungen möglich ist, die wohl beste Alternative sei, da die Autos damit unterirdisch verschwinden würden und es gleichzeitig mehr Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche bietet. Einziger Wehrmutstropfen: die Kosten, die ein derartiges Bauvorhaben verschlingt.

Wie geht es weiter?

„Mir gefällt das Konzept mit und ohne Tiefgarage. Fakt ist aber auch, dass wir uns mit dem Thema Parkraumbewirtschaftung auseinandersetzen müssen“, betonte Bürgermeister Erich Stubenvoll. Wichtig sei, dass der Hauptplatz weiter als das Handelszentrum des Weinviertels gesehen werde. Etwas, das auch Mag. Stefan Lettner unterstreichen konnte: „Ohne ein gutes Zentrum ist eine Stadt nix.“ Es müssen und werden also noch viele Gespräche folgen, ehe eine Entscheidung seitens der Gemeindepolitik getroffen werden muss, wie viel Geld in eine Umgestaltung investiert werden soll.



Wirtschaftspark A5 Mistelbach-Wilfersdorf: Photovoltaik-Anlage wird errichtet

Im ecoplus Wirtschaftspark A5 Mistelbach-Wilfersdorf wird ein wichtiger Impuls im Bereich erneuerbarer Energie gesetzt. Das neugegründete Unternehmen PV Weinviertel GmbH installiert auf 10.000 m² Fläche rund 5.000 Photovoltaik-Module, die künftig etwa zwei Gigawattstunden Energie pro Jahr produzieren werden. Wirtschaftslandesrat Mag. Jochen Danninger besichtigte in Begleitung von ecoplus Aufsichtsrat Landtagsabgeordneten Mag. Kurt Hackl, den beiden Bürgermeistern Erich Stubenvoll und Josef Tatzber sowie ecoplus Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki das Areal im Wirtschaftspark, wo die Photovoltaik-Anlage entstehen wird.

„Um als Wirtschaftsstandort zukunftsfit zu bleiben, brauchen wir innovative Projekte wie dieses in Niederösterreich. Ressourcenschonende Energieerzeugung leistet einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Verantwortung, die wir alle haben. Als Land Niederösterreich setzen wir in diesem Bereich zukunftsweisende Akzente“, betonte Wirtschaftslandesrat Mag. Jochen Danninger. ecoplus Aufsichtsrat Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, Initiator des Projekts, fügte hinzu: „Mit dem vermehrten Einsatz von erneuerbarer Energie zur Stro-

merzeugung wird ein weiterer wichtiger Schritt getan, um die Balance zwischen Umweltschutz und den Anforderungen von erfolgreichen Betrieben an einem Standort sicherzustellen.“

Umgesetzt wird das Pilotprojekt von ecoplus in Kooperation mit der neugegründeten PV Weinviertel GmbH, zu der sich die vier renommierten Weinviertler Betriebe SPL Tele, Ökoenergie, Elektro Gindl und Keider Elektro zusammengeschlossen haben. Alle vier sind Spezialisten im Bereich nachhaltiger Stromerzeugung und Stromvermarktung.



SPL Tele, ÖKOENERGIE, Elektro Gindl und Keider Elektro errichten eine Photovoltaikanlage am Wirtschaftspark A5 Mistelbach-Wilfersdorf

Rudolf Schütz (SPL Tele), Richard Kalcik (ÖKOENERGIE), Ing. Wolfgang Steiner, MSc (Elektro Gindl) und Ing. Karl Keider (Keider Elektro) erklärten das Projekt im Detail: „Wir haben unsere Expertise und Kompetenzen gebündelt, um die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie voranzutreiben. Wir werden im Wirtschaftspark Mistelbach-Wilfersdorf auf 10.000 m² Fläche mit rund 5.000 Modulen ins-

gesamt zwei Gigawattstunden Strom pro Jahr gewinnen können und ins heimische Stromnetz einspeisen.“

„Die gesamte Region profitiert von den Investitionen und den innovativen Projekten, die hier im Wirtschaftspark Mistelbach-Wilfersdorf gesetzt werden“, waren sich Bürgermeister Erich Stubenvoll und Bürgermeister Josef Tatzber einig.

Bauarbeiten in der Ebendorferstraße

Im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll und Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Josef Decker überzeugte sich NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing in Vertretung von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner am Montag, dem 26. Juli, über den Stand der Bauarbeiten für den letzten Abschnitt der Neugestaltung der L 3095 Ebendorferstraße in Mistelbach. Die Arbeiten für die abschnittsweise Neugestaltung zwischen der Krankenhauskreuzung und der Gemeindestraße Michael Hoferzeile gehen in die Endphase. Mit einer Fertigstellung ist im September zu rechnen, die Kosten für den letzten Abschnitt in Höhe von rund 185.000 Euro werden vom Land NÖ und der Stadtgemeinde Mistelbach getragen.

Bedingt durch die Verlegung der Einbauten und den damit verbundenen Grabungen durch die Stadtgemeinde Mistelbach entsprach die Fahrbahn der Landesstraße L 3095 nicht mehr den heutigen Verkehrserfordernissen. Aus diesen Gründen hat man sich dazu entschlossen, die Ebendorferstraße auf einer Län-

ge von rund 500 Meter neu zu gestalten.

Von der Eisenbahnkreuzung bis zur Kreuzung mit der Landesstraße L 35 („Krankenhauskreuzung“) wird auf einer Länge von rund 180 Meter die Asphaltdecke abgefräst und anschließend wieder eine neue



Karl Schwalm, Leiter-Stellvertreter der Straßenbauabteilung Walkersdorf Dipl.-Ing. Wolfgang Pribil, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll, NÖ Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Josef Decker und Jürgen Wachter

bituminöse Tragschicht und Deckschicht aufgebracht. Außerdem werden beidseitig die bestehenden Gehsteige neu angelegt sowie Parkbuchten und

Grüninseln errichtet. Die Fahrbahnbreite wird entsprechend den Verkehrserfordernissen und örtlichen Verhältnissen mit einer Breite von 6,5 Meter ausgeführt.

Windpark Kettlasbrunn geht in Betrieb – Ökostrom für rund 13.000 Haushalte

Vier moderne Windkraftanlagen errichteten EVN und Stiftung Fürst Liechtenstein in der Katastralgemeinde Kettlasbrunn. Hier wird künftig Öko-Strom für rund 13.000 Haushalte produziert.

Für Prinz Constantin ist dieser Windpark etwas Besonderes, ist es doch das erste eigene Windkraftprojekt der Stiftung Fürst Liechtenstein: „Wir beschäftigen uns als Stiftung schon sehr lange mit erneuerbaren Energien aus Wind-, Wasserkraft, Biomasse und Sonnenenergie, da wir von der Umweltfreundlichkeit dieser Energieformen überzeugt sind. Im Jahr 2006 wurde der damals größte Windpark im Weinviertel von der EVN auf unseren Flächen errichtet. Nun investierten wir bei diesem gemeinsamen Windpark mit der EVN erstmals auch selbst in Windräder in Österreich.“

Niederösterreich produziert bereits knapp 30% seines Strom-

bedarfs aus Wind. Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing: „Wir sind in Niederösterreich Vorreiter der Energiewende und produzieren unseren Strom sicher und sauber, statt auf Kohle und Atomkraft zu setzen. Windkraftprojekte wie dieses zeigen, wie der Niederösterreichische Weg auch in Zukunft aussehen wird.“

„Als politische Vertreter sind wir dafür verantwortlich, die Weichen für eine lebenswerte Zukunft der jetzigen und der kommenden Generationen zu stellen. Ich bin stolz, dass wir mit diesen Windrädern einen weiteren Beitrag dazu leisten können“, steht auch Bürgermeister Erich Stubenvoll hinter diesem Ökopjekt.



© EVN/Antal

Ortsvorsteher Ing. Martin Schreibvogel, EVN Vorstandssprecher Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA, Prinz Constantin von Liechtenstein, Stadträtin Andrea Hugl, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing und Bürgermeister Erich Stubenvoll

„Die Windkraft nimmt eine zentrale Rolle in unserer Strategie ein, den Anteil erneuerbarer Energie konsequent und mit Augenmaß auszubauen. Mit unserem Anteil an diesem Windpark betreibt die EVN aktuell 154 Windräder mit einer Ge-

samtleistung von rund 380 MW. Damit können wir über 240.000 Haushalte mit ökologischem Strom versorgen. Unser Ziel ist, diese Leistung mittelfristig auf 500 MW auszubauen“, erläutert EVN Vorstandssprecher Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA.

Dachgleiche für jüngstes Wohnbauprojekt

Gerade einmal elf Monate nach dem Spatenstich konnte am Montag, dem 5. Juli, bereits die Dachgleiche für Mistelbachs jüngstes Wohnbauprojekt in der Franz Josef-Straße gefeiert werden. Dort errichtet die Kamptal Wohnbaugesellschaft eine neue Wohnhausanlage mit 34 Geschoßwohnungen, aufgeteilt auf zwei Stiegen. Im Beisein von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll sowie dem Geschäftsführer der Kamptal Wohnbaugesellschaft Ing. Johannes Ott, MSc wurde das traditionelle Gleichengeld an die Mitarbeiter der am Bau beteiligten Firmen übergeben.

Zum Wohnbauprojekt:

Die Anlage mit den insgesamt 34 Wohneinheiten in den Größen von 66 bis 106 Quadratmeter verfügt über eine Tiefgarage mit mindestens einem zugeordneten Garagenstellplatz und ein Kellerabteil. Über den Aufzug werden die Wohnungen barrierefrei erschlossen. Allen Wohnungen ist ein individueller Freiraum in Form von Terrassen im Erdgeschoß mit Eigengärten bzw. in den beiden Obergeschoßen mit Balkonen, Loggien oder Terrassen errichtet. „Alle schät-

zen die Qualität und das hohe Service, dass seitens der Kamptal Wohnbaugesellschaft allen Mieterinnen und Mietern geboten wird“, ist Bürgermeister Erich Stubenvoll von einer wunderbaren Wohnhausanlage nach deren Fertigstellung überzeugt.

Das in Massivbauweise errichtete Bauwerk besteht aus zwei Stiegen mit jeweils 17 Wohnungen. Die Wärmeversorgung erfolgt mittels Fernwärme, es ist auch eine PV-Anlage sowie eine kontrollierte Wohnraumlüftung



Die Feier der Dachgleiche für die neuen Kamptal-Wohnungen in der Mistelbacher Franz Josef-Straße

mit Wärmerückgewinnung vorgesehen. Die Wohnungen selbst werden belagsfertig mit Sonnenschutzvorkehrungen übergeben und sollten bis zum 2. Quartal 2022 fertiggestellt sein.

385 Kamptal-Wohnungen in Mistelbach:

351 Wohnungen hat die Kamptal Wohnbaugesellschaft bereits in Mistelbach gebaut, mit

dem jüngsten Wohnbauprojekt in der Franz Josef-Straße sind es dann bereits 385 Wohnungen: „Ich danke der Kamptal Wohnbaugesellschaft für die jahrelange Kooperation mit dem Land Niederösterreich, aber speziell hier mit Mistelbach, wo schon so viele junge Menschen ein neues zu Hause gefunden haben“, hob NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing hervor.

Impfen ohne Anmeldung: Der Impfbus kommt nach Mistelbach

In der niederösterreichischen Impfstrategie wird nun eine neue Phase eingeleitet. Zusätzlich zu den mittlerweile über 2.000.000 Impfstichen, welche die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher in Gesundheitseinrichtungen, Ordinationen und den NÖ Impfzentren erhalten haben, starteten mit Dienstag, dem 17. August, die niederösterreichischen Impfbusse. Drei besonders adaptierte Busse werden nach einem Fahrplan durch alle Regionen Niederösterreichs unterwegs sein. Einer dieser Busse macht am Freitag, dem 10. September, in Mistelbach vor dem Rathaus halt. Von 10.00 bis 13.00 Uhr können Personen im Alter ab 12 Jahre einfach vorbeikommen und sich nach einem Aufklärungsgespräch sofort impfen lassen.

Mitzubringen sind die E-Card, ein Lichtbildausweis, ein Impfpass (soweit vorhanden und eine Eintragung gewünscht wird) sowie der Aufklärungs- und Dokumentationsbogen, der auch vor Ort ausgefüllt werden kann. Im Zuge der Pfizer- oder Moderna-Erstimpfung wird dann direkt vor Ort gleich der Zweitimpfungstermin vereinbart (bei einer

Impfung mit Johnson&Johnson ist keine Zweitimpfung erforderlich; Anm.d.Red.). Diese werden dann in Ordinationen im niedergelassenen Bereich stattfinden. Bereits regulär gebuchte Impftermine wird ersucht einzuhalten.

Bis zu 500 Impfungen können pro Impfbus und Tag verabreicht



werden. Diese Angebote sind für alle Personen gedacht, die ihren Wohnsitz in Niederösterreich haben.

INFOS

📍 Impfbus

Eine aktuelle Übersicht des Fahrplans sowie der Standorte, Öffnungszeiten und des angebotenen Impfstoffes finden Sie auf www.impfung.at.

Reinschnuppern in die Arbeitswelt: Ferialpraktikum bei der StadtGemeinde

Der Sommer bietet gerade für Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten die Chance, um im Rahmen eines Ferialjobs erste Berufserfahrungen zu sammeln. Die StadtGemeinde Mistelbach ist dabei eine gern genutzte Arbeitsstelle, die in den Monaten Juni, Juli und

August von den Jugendlichen – heuer in Summe rund 40 junge Mädchen und Burschen – als Möglichkeit zum Hineinschnuppern in die Arbeitswelt im Rathaus oder einer der zugehörigen Außenstellen genutzt wird. Die Tätigkeiten und Einsatzgebiete der jungen Menschen sind dabei

sehr vielseitig und reichen vom Kassier/von der Kassierin oder vom Bademeisterhelfer/der Bademeisterhelferin im Weinlandbad, der Mitarbeit im Bauhof bei der Grünraumpflege oder in der Stadtbibliothek Mistelbach bis hin zu unterschiedlichsten Arbeitseinsätzen in den einzel-

nen Abteilungen des Rathauses Mistelbach. Das traditionelle Frühstück mit Bürgermeister Erich Stubenvoll und Stadtdirektor Mag. Reinhard Gabauer im Weinlandbad Mistelbach darf dabei nicht fehlen, wo von den gesammelten Erfahrungen berichtet wird.



Die Ferialpraktikantinnen und -praktikanten im Juli



Die Ferialpraktikantinnen und -praktikanten im August

Bauträger engagiert sich auch ohne Verpflichtung

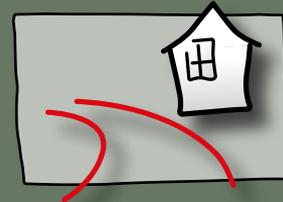
„Durchs reden kommen die Leut zam“! Bei der Besichtigung der fertiggestellten Doppelhaushälften am Mondscheinweg in Mistelbach Ende April kam Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter die Idee, Bäume zur Beschattung entlang der Oberhoferstraße zu pflanzen. Kurzerhand spendet die You Will Like It Living vier Bäume – einen Ahorn, eine Säuleneiche und zwei Ziersäulenkirschen –, um sie direkt zwischen der errichteten Wohnhausanlage und der Oberhoferstraße zu pflanzen. Allein durch den gespendeten Ahorn werden laut Studien im Laufe von 40 Jahren rund eine Tonne CO2 gespeichert und rund 50.000 kWh Kühlleistung erbracht.



Rainer Schönfelder, Ing. Kurt Graf, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter, Rainer Öhler und Gemeinderat Michael Schamann B.A. M.A.

Gemeinsam mit Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter und Gemeinderat Michael Schamann B.A. M.A. sowie der Gärtnerei Öhler wurde die Pflanzung Anfang Juni organisiert. „Wir freuen uns mit der Baumspende Na-

tur und Mensch etwas Gutes zu tun“, so Rainer Schönfelder.



RAUMPLANUNG UND BAUEN

Aktive Mobilität!



Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter

Zahlreiche Studien belegen, dass regelmäßige körperliche Aktivität nicht-übertragbaren Krankheiten (Herzkrankheiten, Schlaganfall, Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, Brustkrebs, Dickdarmkrebs u.a.) vorbeugt. Mehr Bewegung verbessert die seelische Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität.

Eine der Herausforderungen unserer Zeit der Veränderung heißt, unsere Mobilität an die geänderte Lebensweise mit immer weniger körperlicher Belastung in der Arbeitswelt anzupassen. Das meint, dass wir mehr zum Ausgleich in nicht-beruflichen Tätigkeiten aktiv werden müssen. Viele Menschen haben diese Herausforderung erkannt und betätigen sich sportlich. Andere wieder beteiligen sich an Aktivitäten von Vereinen, gehen wandern oder Radfahren.

Für viele ist das aber nicht interessant. Für sie gibt es aber eine einfache Möglichkeit, mehr Bewegung im Alltag unterzubringen: indem sie mehr zu Fuß gehen oder Rad fahren. Zum und vom Arbeitsplatz, zum und vom Bahnhof, zum und vom Einkauf. Die damit verbundenen Vorteile sind oben angeführt.

Um die aktive Mobilität zu fördern, ist beabsichtigt, den Ankauf von Anhängern für das Fahrrad (Kinder- und Lastenanhänger) zu fördern. Die Stadtgemeinde würde 25% des Anschaffungspreises eines Anhängers, maximal aber 150 Euro, ersetzen. Der Anhänger müsste bei einem Mistelbacher Fahrradhändler angekauft werden. Angesucht werden kann - vorbehaltlich einer positiven Beschlussfassung - ab 2. Jänner 2022, die Förderung wird rückwirkend für ein halbes Jahr gewährt. Wenn Sie also im Herbst einen Kinder- oder Lastenanhänger erwerben bewahren Sie die Rechnung auf, dann können Sie 2022 (längstens ein halbes Jahr nach Ausstellen der Rechnung) um die Förderung ansuchen. Details werden in einer der nächsten Nummern der StadtGemeinde Zeitung bekannt gegeben.

Außerdem wollen wir auf eine Förderung des Bundes zur Anschaffung von E-Lastenrädern aufmerksam machen. Hier gewährt der Bund eine Förderung von 850 Euro, 150 Euro legen die Radhändler drauf. Zusammen macht die Förderung also 1.000 Euro aus! Voraussetzung ist allerdings, dass Sie Ihren Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen beziehen. Wenn Sie für die Antragstellung Informationen und Unterstützung benötigen, steht Ihnen Frau Dkff. (FH) Brigitte Schodl (Tel. 02572/2515-5314) zur Verfügung.

Damit kann man in vielen Situationen auf die körperliche Inaktivität im Auto verzichten. Wir wollen damit einen Beitrag zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger leisten.

Kühlschrank kühlt nicht mehr! Isabella B.: Der Geschirrspüler spinnt wieder!
 Thomas W. Waschmaschine stoppt immer! Ein neuer Trockner muss her!
 Sabine R. Georg K.

Der Fachmann kommt ins Haus und berät Sie rasch und kompetent!

Service & Elektrohandel Georg Rappl

Mobil: 0664/2306029
 Lindeng. 25, 2191 Gaweinstal
 E-Mail: service-rappl@aon.at

5 JAHRE VOLLGARANTIE!
 Kühlt besser, trocknet besser!
 extraklasse von Siemens

Werkstatt & Schauraum in 2191 Atzelsdorf, Dorfstraße 61a!



KULTUR

Ein breit gefächertes Angebot wartet auf Sie!

Der Sommer 2021 war im Kulturbereich geprägt von der Sommerszene, den Konzerten im Rahmen von „vielmusik am Kirchengberg“, der Fotoausstellung „4 Jahreszeiten“ in der M-Zone, den Konzerten im Rahmen der 11. Internationalen Meisterkurse, den Sommerkinoabenden auf der Piazza des MAMUZ Mistelbach aber auch sehr vielen Veranstaltungen in den Katastralgemeinden wie z.B. dem Dämmerchoppen des Musikvereins Eibesthal. Erfreulicherweise waren alle Veranstaltungen sehr gut besucht, manche wurden förmlich gestürmt. Ein großes Danke an dieser Stelle an alle, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Auch im Spätsommer und nahenden Herbst wird sich der Veranstaltungsreigen mit zahlreichen Kulturevents fortsetzen. Schon am 3. September beginnt das Ausstellungsprogramm des Kunstvereins Mistelbach mit der Ausstellung „Gratwanderungen“ von Edgar Holzknicht im Barockschlössl. Für Literaturfreunde wird es am 7. September um 19.00 Uhr, ebenfalls im Barockschlössl, im Rahmen Aktion „Das Land liest!“ eine vom Stadtbibliotheksteam organisierte Lesung aus den aktuellen Büchern von Markéta Pilátová und Bettina Baláka geben. Weiter geht das Angebot mit der Ausstellung „Gawewinstal besucht Mistelbach“, die am 10. September um 18.00 Uhr im MAMUZ eröffnet wird und in deren Rahmen 9 Künstlerinnen und Künstler unserer Nachbargemeinde einige ihrer Werke präsentieren werden. Am 17. September um 20.00 Uhr wird das Konzert „Best of Udo Jürgens“ von Hannes Rathammer & Hubert Koci Band, das auf dem Programm der Sommerszene gestanden ist und wegen Schlechtwetters abgesagt werden musste, im Stadtsaal Mistelbach nachgeholt. Am 26. September gibt es im Rahmen des „Tags des Denkmals“ bei freiem Eintritt die seltene Gelegenheit, die Klosterbibliothek und das Deckenfresko von Franz Anton Maulpertsch im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Anlässlich der „Langen Nacht der Museen“ können am 2. Oktober ab 18.00 Uhr die Ausstellung „Die jüdische Gemeinde Mistelbachs bis 1938“ in Anwesenheit von Frau Christa Jakob, der Gestalterin der Ausstellung, und der jüdische Friedhof besichtigt werden. Am 9. Oktober wird um 18.00 Uhr in der Verabschiedungshalle das Konzert „Cello trifft Posaune“ stattfinden, bei dem Wolfgang, Theresa und Florian Strasser unter dem Motto „Von Beethoven ins 20. Jahrhundert von Bach zu jazzigen Klängen“ ihr großartiges musikalisches Können präsentieren werden.

Sie sehen also: „mistelbach ist vielkultur“, nutzen Sie das Angebot, ich freue mich, Sie bei unseren Veranstaltungen zu treffen.

Stadtrat **Josef Schimmer**

Antrittsbesuch der neuen Partnerschaftsreferentin

Jahrelang war Stadtrat Helmut Jawurek Partnerschaftsreferent der Städtepartnerschaft zwischen Mistelbach und Neumarkt in der Oberpfalz. Seit dem vorigen Jahr ist Lissy Walter neue Referentin für die seit 38 Jahren bestehende Partnerschaft der beiden Städte. Am 1. Juliwochenende war sie gemeinsam mit einer Abordnung aus Neu-

markt in der Oberpfalz in der Bezirkshauptstadt. Nach einem Besuch anlässlich der Eröffnung der Mistelbacher Sommerszene am Freitag, dem 2. Juli, stand tags darauf ein Besuch im Rathaus mit offiziellem Empfang durch Bürgermeister Erich Stubenvoll und Mistelbachs Partnerschaftsreferentin Stadträtin Dora Polke am Programm.



© Josef Schimmer

Stadtrat Heiner Zuckschwert, Partnerschaftsreferentin Lissy Walter, Kulturstadtrat Josef Schimmer, Partnerschaftsreferentin Stadträtin Dora Polke, Edeltraud Zuckschwert und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Mistelbach ist ein Stück mehr Kunst

Durch die Zusammenarbeit der StadtGemeinde Mistelbach mit dem Künstler-Duo Felix Wittibschlager & Lemuz wurde Vandalismus zu moderner Straßenkunst. Gemeinsam haben sie dem unscheinbaren Museumsdepot im Stadtpark ein neues Gesicht verliehen. Durch die Kombination von bildender Kunst und moderner Streetart können Betrachterinnen und Betrachter nun Gesellschaftskritik mit organischer Formwahl erleben.



Bürgermeister Erich Stubenvoll, die Künstler Felix Wittibschlager & Lemuz, Stadträtin Martina Pürkl und Kulturstadtrat Josef Schimmer



Europa im Mittelpunkt des Freitagsmarktes

Ganz im Zeichen eines gemeinsamen Europas stand der Freitagsmarkt am 2. Juli in der Mistelbacher Markt-gasse. Hintergrund war Mistelbachs 1. Europa-Café, zu dem Europa-Gemeinderätin Claudia Pfeffer bei einem gemeinsamen Gespräch mit Kaffee, Tee und Kakao zu Europa-Themen lud. Und das mit durchaus prominenten Gästen, unter ihnen Europa-Abgeordneter Mag. Lukas Mandl, die Geschäftsführerin der NÖ.Regional Christine Lechner sowie die Nationalratsabgeordneten Eva-Maria Himmelbauer, BSc und Andreas Minnich.



© Josef Schimmer

Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich, Geschäftsführerin der NÖ.Regional Christine Lechner, Nationalratsabgeordnete Eva-Maria Himmelbauer, BSc, Gemeinderätin Philippa Markovics, Europa-Abgeordneter Mag. Lukas Mandl, Europa-Gemeinderätin Claudia Pfeffer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer

„Europa fängt in der Gemeinde an“, lautet nicht nur die Devise der 24-jährigen Gemeinderätin, sondern auch der Leitspruch einer österreichweiten Initiative, bei der auch Mistelbach seit Pfeffers Inauguration vergangenen Jänner mitmacht. „Am Europatag haben wir heuer das erste Mal die Europafahne vor dem Mistelbacher Rathaus gehisst. Aber Flagge bekennen alleine, reicht nicht. Es braucht einen dezentralen Dialog und Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern zu Europathemen. Denn „die EU“ sind wir alle. Vom Grünen Pass bis hin zu Green Deal werden auf EU-Ebene viele wichtige Entscheidungen getroffen, bei denen die betroffenen Regionen auch mitreden sollen.“

Natürlich durfte dabei die Kulinarik nicht zu kurz kommen! Dafür sorgten unter anderem die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mistelbach unter Kommandant Brandrat Claus Neubauer, die alle Besucherinnen und Besucher des Mistelbacher Freitagsmarktes mit Grillwürstel und kühlem Gansbräu der Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz verköstigten. Der Reinerlös diente der Erneuerung und Erhaltung der Einsatzbekleidung der Feuerwehrmitglieder.



VERKEHR UND STRASSEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Großgemeinde!



Vizebürgermeister
Manfred Reiskopf

Mit Freude darf ich verkünden, dass die Baustelle „bei der ehemaligen Schusterkreuzung in Lanzendorf“ aufgrund von Erneuerungsarbeiten der EVN abgeschlossen werden konnte. Ich kann mich hier nur bei der ausführenden Baufirma Pittel + Brausewetter bedanken, die sauber, genau und irrsinnig schnell die Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit abgeschlossen haben.

Ich darf Ihnen hier mitteilen, dass in den letzten Wochen einige Straßenprojekte fertiggestellt wurden:

- Nach Arbeiten der EVN in der Hofäckersiedlung in Ebendorf konnte der erste Teil unter Einbindung der Anrainerinnen und Anrainer geplant und asphaltiert werden.
- Beim letzten Teilstück des Hüttendorferweges konnte endlich die Verschleißschicht aufgetragen werden. Für die Anrainerinnen und Anrainer natürlich eine Erhöhung ihrer Lebensqualität.
- Und schlussendlich konnte auch ein alter Schandfleck von Mistelbach beseitigt werden – nämlich die Asphaltierung des Triftweges zwischen Oberhofer- und Waldstraße.
- Einiges ist geschehen, viel Arbeit wartet noch auf uns. Ich möchte mich hier bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie bei allen Stadträten meines Ausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ja, es gibt auch manchmal heftigere Diskussionen. Aber das Ziel, die Arbeit für unsere Gemeinde, steht immer an erster Stelle.

Abschließend wünsche ich den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr und Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürgern, einen wunderbaren Herbst.

MALEREI • BESCHRIFTUNG • FASSADEN

VERGOLDUNG • RESTAURATION

christoph bacher

100 Jahre Meisterbetrieb

**Museumgasse 3, 2130 Mistelbach
Tel. 02572/2636
E-mail christoph_bacher@aon.at**



AGRAR UND KATASTROPHENSCHUTZ

Liebe Mistelbacherinnen und Mistelbacher!

Der Sommer ist voll im Gang. Nach der langen Trockenzeit genießen wir jetzt die vereinzelt Regentage und beobachten, wie sich die Natur wieder erholt. Gottseidank hat uns bis jetzt noch kein Unwetter erwischt. Nichts desto trotz ist es wichtig uns weiterhin um unseren Hochwasserschutz zu kümmern. Das Projekt „Feldwiesengraben“ in Paasdorf soll demnächst umgesetzt werden.

Zum Thema „Aufweitung Taschelbach Paasdorf“ führten wir mit den Anrainerinnen und Anrainern ein erstes Informationsgespräch, welches für mich überraschend sehr positiv verlief.

Das Auffangbecken in Lanzendorf verlangte uns auch schon einige Gesprächsrunden zum Thema Kleinkommissierung, welche für die Umsetzung des Hochwasserschutzbeckens Weinhebergasse notwendig ist, ab.

Die Brücke am Seebrückengraben wird demnächst umgesetzt, voraussichtlicher Baubeginn ist Ende September.

Mit großer Freude können wir unseren Urnenwald seiner Bestimmung übergeben. Die fehlenden Hinweisschilder sind schon in Auftrag gegeben und werden so rasch wie möglich montiert. Mein Bauchgefühl gab mir recht, die erste Beisetzung wurde schon vorgenommen.

In weiterer Folge werden wir uns mit der Urnenwiese beschäftigen. Dazu hat unser Stadtgärtner Markus Lehner ein Konzept ausgearbeitet und auch schon Bäume und Sträucher bestellt. Als nächsten Schritt werden wir die Vorführung eines GPS-Geräts organisieren, welches zur Einmessung der Urnen dienen soll. Schriftplatten in einer einheitlichen Größe sollen an die Beerdigungsstelle unserer Lieben erinnern.

Die Renovierungsarbeiten an der Mauer beim Heldenfriedhof schreiten voran. An dieser Stelle auch ein großes Lob an unsere fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Friedhof und im Bauhof. Immer wieder höre ich lobende Worte und diese sollen auch weitergegeben werden.

An einer Lösung zur Neugestaltung bzw. Renovierung der Mauer vis-à-vis der Verabschiedungshalle wird noch eifrig nachgedacht und gearbeitet. Da es sich hier um ein sehr großes und kostspieliges Bauvorhaben handelt, müssen die Schritte gut überlegt und abgestimmt werden.

Zum Thema Gemeindewohnung in der Liechtensteinstraße gibt es auch erfreuliche Nachrichten. Sie wird momentan saniert und soll in Zukunft als Sozialwohnung, welche nur befristet auf sechs Monate vermietet wird, dienen. In Zusammenarbeit mit Frau Mag. Alexandra Stichler-Knez und Stadträtin Roswitha Janka haben wir ein Konzept zur raschen und unbürokratischen Vermietung ausgearbeitet, um in Notfällen rasch reagieren zu können.

Auf Ansuchen des Dorferneuerungsobmanns Walter Paltram aus Hütendorf wurde auch vom Land Niederösterreich/Abteilung Bauberatung und der Firma Lechner Holzbau der Dorfstadel näher unter die Lupe genommen. Das Ergebnis ist nicht erfreulich, „Gefahr in Verzug“. Das heißt, auch darüber müssen wir uns Gedanken machen.

Es gibt immer etwas zu tun! Auf diesem Wege möchte ich mich wieder mal bei unseren Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern für ihr Engagement bedanken. Ohne ihre Expertise und Routine wäre es mühsam die vielen Aufgaben zu meistern.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Sommer!



Stadträtin **Andrea Hugl**

Klavier ziert M-City-Kreisverkehr

Eine geniale Idee für die Gestaltung eines stark frequentierten Bereiches wurde kürzlich mit dem Kreisverkehr bei der Mistelbacher M-City in die Tat umgesetzt. Denn dort ziert seit Montag, dem 5. Juli, ein Klavier den Kreisverkehr. Die Idee dazu hatte Stadträtin Andrea Hugl, die den Flügel spendete und von Gemeinderätin a.D. Christine Gotschim aus Kettlasbrunn künstlerisch gestalten ließ.



© Josef Schimmer

Edith Schneider, Stadträtin Andrea Hugl, Edda Swatschina und Christine Gotschim

„Ich hatte ein altes Klavier und konnte mich nicht durchringen, es einfach wegzuschmeißen“, erzählt die Stadträtin. Also lud sie die Kettlasbrunner Künstlerin ein, das Klavier künstlerisch zu gestalten. Anfang Juli wurde das Kunstwerk schließlich dann im Kreisverkehr installiert, wo es die nächsten Monate als Kunst im öffentlichen Raum stehen wird.

Für drei weitere Kreisverkehre im Stadtgebiet (im Westen von Mistelbach beim Einkaufszentrum Interspar, im Norden von Mistelbach von Siebenhirten kommen sowie im Osten von Mistelbach bei der Deponie Zöchling; Anm.d.Red.) werden übrigens Gewerbetreibende gesucht, die diese gestalten und pflegen wollen.

Raucherentwöhnung!
Mit Hypnose
geht es leichter!

GERHARDTÜRK
HYPNOSETRAINER

Kontakt: 0676 | 878 35 880
www.humanernergetik-tuerk.at
E-mail: tuerkg@nanet.at
2130 Ebendorf, Lannergasse 1

Schnupperstunde zum Kennenlernen der Hypnose. Telefonische Voranmeldung. Preis pro Schnupperstunde nur Euro 15,-

- Leichteres Abnehmen.
- Stressabbau durch Tiefenentspannung.
- Prüfungsstress bewältigen.
- Schlafverbesserung.
- Selbstwert erhöhen.
- Lernerfolg verbessern.
- Reinkarnationstherapie.
- Seelenreise.

Woher komme ich?
Wer bin ich?
Wohin gehe ich?

Tageseltern- Ausbildung startet

Im Herbst starten zwei geförderte Ausbildungskurse zur (Mobilen) Tagesmutter bzw. zum (Mobilen) Tagesvater. Anmeldungen für die Kurse in St. Pölten und Mödling sind bereits möglich.



© Hilfswerk Niederösterreich

Kinderbetreuung durch (Mobile) Tageseltern und zur Tageseltern-Ausbildung

Freie Zeiteinteilung, Zuhause arbeiten, Beruf und Familie/Freizeit vereinbaren: Mit diesen Benefits überzeugt die Tageseltern-Tätigkeit. Um Kinder bestmöglich in die Welt zu begleiten, bietet das Hilfswerk Niederösterreich eine qualitativ hochwertige Tageseltern-Ausbildung. Die rund sechsmonatige Ausbildung zur/zum (Mobilen) Tagesmutter/Tagesvater ist für viele Personen – auch für Quereinsteiger – oftmals der erste Schritt in die Selbständigkeit. Das Hilfswerk Niederösterreich unterstützt da-

bei von Anfang an. Beim Lehrgang werden künftige (Mobile) Tageseltern mit pädagogischen, entwicklungspsychologischen und organisatorischen Inhalten für ihre Tätigkeit vorbereitet. Die nächsten Ausbildungen starten im Herbst in St. Pölten und Mödling, Anmeldungen sind bereits möglich. Für die Kurse trägt das Hilfswerk Niederösterreich den Großteil der Ausbildungskosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die anschließend eine Kooperation mit dem Hilfswerk eingehen.

INFOS

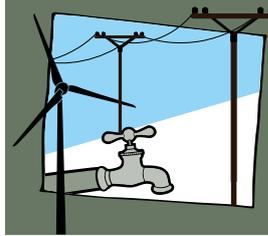
Kinderbetreuung durch (Mobile) Tageseltern und zur Tageseltern-Ausbildung

T 05/9249

E <http://linfotageseltern.noehilfswerk.at>

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am 18. Oktober im Stadtsaal statt und wird via Video-Livestream übertragen. Link: [youtube.mistelbach.at](https://www.youtube.com/watch?v=mistelbach).

Wer persönlich bei der Gemeinderatssitzung anwesend sein möchte, erhält einen zugewiesenen Sitzplatz, wobei im Vorfeld eine Anmeldung (telefonisch unter 02572/2515-5333 bzw. per E-Mail unter ingrid.oppnauer@mistelbach.at) notwendig ist.



INFRASTRUKTUR



Stadtrat Josef Strobl

Der Sommer ist neben der Urlaubszeit auch noch Baustellenzeit!

Strom- und Gasleitungen, Wasser- und Kanalleitungen, Fernwärme und nicht zu vergessen Telefonleitungen (Glasfaser für schnelleres Internet) müssen in ihrem Bestand erhalten bzw. erneuert werden.

Auch der Wohnungsbau sorgt natürlich für eine Abänderung der Infrastruktur von Liegenschaften, da jetzt nicht mehr nur eine Familie dort wohnt, sondern in Zukunft mehrere Familien. Auch die Abänderung der Heizsysteme auf Luft-/Luft – Wärmepumpen verursacht, dass mehr Strom in den Haushalten benötigt wird.

So ist es erforderlich, die Infrastruktur auf dem neuesten Stand zu halten und zu verbessern. Daher war es notwendig, in Lanzendorf einen Trafo zu erneuern und einen neu zu setzen. Diese Trafostationen benötigen jedoch eine 20.000 Volt Verbindung und einen Glasfaseranschluss. Es wurde daher von Seiten der EVN eine Leitung von der Schusterkreuzung bis zum EVN – Umspannwerk neu verlegt. Neben den üblichen Grabungsarbeiten wurde hier auch modernste Technik zum Bohren unter den beiden Gräben verwendet. Im Bereich der Zaya erfolgte eine Spülbohrung über 100 Meter und es wurden 5 Leerverrohrungen mit 10 cm Durchmesser auf einmal eingezogen. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch von Seiten der Gemeinde die Straßenbeleuchtung erneuert. Die Fundamente und Kabel sind bereits verlegt und sobald die neuen LED-Lampen geliefert sind, werden sie aufgestellt.

Die Stadtgemeinde Mistelbach ist bemüht, Ihre Interessen zu vertreten und koordiniert mit allen Einbauträgern die Baustellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

ARE | PLANUNGSBÜRO

architektur-planung-baumanagement

Unser neues Wohnbauprojekt in Wilfersdorf
„WOHNEN MIT PRIVATSPHÄRE“
Info: www.mawo.at



ARE - Bau Ges.m.b.H. - Wilfersdorf, Wiener Str. 66A, 02573/21700
office@are-bau.at; Info: www.arenbau.at



SPORT UND SICHERHEIT

Vereinsport – die soziale Dimension

Die Coronavirus-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Sport für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Erwachsenen, aber insbesondere von Kindern und Jugendlichen ist.

Wer in der Gemeinschaft eines Vereines Sport betreibt, der generiert daraus mehr Vorteile als ein individuell organisierter Sportler; das beweisen verschiedene Studien aus unterschiedlichen Ländern.

Die zusammengefassten Ergebnisse zeigen, dass eine wichtige Verbindung von Vereinsleben und Gesundheit besteht und daher die Relevanz des Themas eindeutig gegeben ist. Die aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht bzw. ist Plattform für soziale Beziehungen. Es kann daher angenommen werden, dass eine aktive Teilnahme am Vereinsleben sich schon aufgrund der *sozialen Dimension alleine positiv* auf die Gesundheit des Vereinsmitglieds auswirkt. *Dieser zusätzliche psychosoziale Anteil stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Sportvereins im Gegensatz zu selbstorganisiertem Sport dar.* Zusätzlich zeigen sich auch Effekte der Vereinsmitgliedschaft, die über den Einzelnen hinausgehen und sich auf die Gesellschaft als Ganzes auswirken.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesundheitlich relevanten Ergebnisse aus den analysierten Studien zusammengefasst dargestellt. Hervorzuheben ist, dass die Untersuchungen Erfolge in allen Altersstufen und beiden Geschlechtern nachweisen konnten.

- Die aktive Mitgliedschaft im Sportverein in der Jugend trägt zur Eingliederung in die Gesellschaft bei (und schützt Jugendliche davor auf die schiefe Bahn zu geraten).
- Die aktive Mitgliedschaft im Sportverein stärkt das Selbstvertrauen von Jugendlichen, insbesondere von Mädchen.
- Die aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein hat positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit (z.B. Vitalität). Diese sind stärker als beim selbstorganisierten Sporttreiben.
- Sportvereinsmitglieder sind mit ihrem Leben zufrieden(er).
- Die Mitgliedschaft in einem Sportverein macht Spaß und bringt soziale Unterstützung mit sich. Dies führt auch zu einer regelmäßigeren sportlichen Betätigung.

Allerdings, wie nötig mehr Motivation für körperliche Betätigung ist, zeigt der NÖ Kinder- und Jugendsportbericht. 83 Prozent der Schüler gaben an, nur einmal pro Woche Sport zu betreiben. Das heißt, rund nur ein Drittel erfüllen die Bewegungsempfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO! Deshalb hat auch das Land NÖ eine Initiative „Sportstrategie 2025“ (www.sportlandnoe2025.at) ins Leben gerufen, wo jeder seine Ideen, Wünsche, Feedback usw. äußern kann. Auch die SPUSU, Noe/gemeindechallenge, sportlandnoe.at, ist hier zu erwähnen.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Sportvereinen der Stadt Mistelbach bedanken, wo viele ehrenamtliche Funktionäre tätig sind und so mittelbar einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Nicht zuletzt gilt auch mein Dank der Mittelschule Mistelbach, die im Schuljahr 2021/22 im Rahmen ihrer Ausbildungsschwerpunkte „Sport & Gesundheit“ anbieten.



Stadtrat Florian Ladengruber

FC spusu Mistelbach: U14 rockte Landesliga

Die Jugend des FC spusu Mistelbach unter Nachwuchsleiter Franz Honsa und der Vorstand dürfen zurecht stolz auf die eigene Nachwuchsarbeit sein! Als einziger Verein der JHG Nord konnte man zwei Nachwuchsteams in der Landesliga stellen. Der U14 aus Mistelbach gelang sogar das Kunststück, die Allgemeine Klasse Landesliga Weinviertel ungeschlagen auf Platz 1 zu beenden. Damit ist Mistelbach unter den Top 3 Teams aller Landesligamannschaften zu finden.



Die U14 des FC spusu Mistelbach beendete die Allgemeine Klasse Landesliga Weinviertel ungeschlagen auf Platz 1

Trainer Suad Tadzic, Co-Trainer Lukas Stetter und ihre Mannschaft spielen somit in der nächsten Saison im Oberen Playoff der U15-Landesliga und dürfen sich mit den Teams aus Bisamberg, Horn, St. Pölten, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt messen. Die Talente

aus Mistelbach freuen sich schon auf die nächsten Aufgaben und sind bereit, die Bezirkshauptstadt und den Verein bestmöglich zu repräsentieren.



Fair Bike Tour durch Niederösterreich

Mit der Fair Bike-Tour setzt die StadtGemeinde Mistelbach, die seit zehn Jahren FAIRTRADE Gemeinde ist, eine weitere bewusstseinsbildende Maßnahme zum fairen Handel in der Stadt. Thomas Wackerlig, Betreuer der FAIRTRADE Gemeinden in Niederösterreich, war seit Dienstag, dem 1. Juni, zwölf Tage lang ca. 800 Kilometer durch Niederösterreich umweltfreundlich mit einem E-Lasten-Bike von „Radland NÖ“ unterwegs, um in den FAIRTRADE Gemeinden Station zu machen.



Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter, Stadträtin Martina Pürkl, Gemeinderätin Monika Mayer, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Stadtrat Josef Strobl, Thomas Wackerlig, Gemeinderätin Philippa Markovics, Stadtrat Josef Schimmer, Weltladenleiterin Anna Glaner, Obmann Stefan Muhsil und Stadträtin Roswitha Janka

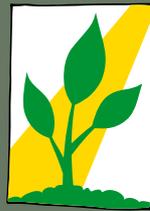
Bei den Stationen vor Ort wurden mitgebrachte FAIRTRADE Produkte verkostet und aktuelle Kampagnen zu FAIRTRADE, Nachhaltigkeit und Projekte wie die SDGs (Nachhaltige Entwicklungspolitische Ziele in Kooperation mit Klimabündnis NÖ, Südwind NÖ und Land Niederösterreich) vorgestellt!

Die Gemeindevertreterinnen und -vertreter ließen es sich nicht nehmen und holten Thomas Wackerlig mit dem Fahrrad ab, um gemeinsam zur Station vor dem Weltladen in der Marktgasse zu fahren, wo Schülerinnen und Schüler der FAIRTRADE Schule Mistelbach ein Willkommenstransparent zur Begrüßung vorbereitet hatten.



Traumhaftes Wohnen auf hohem Niveau!

- mitten im Gemeindegebiet von Mistelbach, nur unweit der Stadt bzw. dem Zentrum von Mistelbach entfernt
- sehr schöne Niedrigenergie Doppelhäuser in ruhiger, nach Süden ausgerichteter sonniger Lage!
- Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie unverbindlich einen Besichtigungstermin. Ing. Anton Eibensteiner, EV-Immobilien GmbH, Tel.: +43 699 1888 9 888, www.vitales-wohnen.at



UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



Stadträtin Martina Pürkl

Ändert sich nichts, ändert sich alles

Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG):

Sie haben es sicherlich bereits in den Medien gehört oder gelesen: Regional oder lokal angesiedelte Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sind neue Akteure am Energiemarkt. Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften können Energie erzeugen, verbrauchen sowie speichern. Vor allem wird es damit auch möglich, innerhalb der Gemeinschaft Energie gemeinsam zu nutzen. Die StadtGemeinde arbeitet bereits an der Gründung einer lokalen oder regionalen EEG für Mistelbach. Und wir haben mit der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden begonnen.

Wenn Sie ein Dach zur Verfügung haben, dann wäre das doch jetzt eine perfekte Möglichkeit zu investieren und die guten Fördermöglichkeiten zu nützen!

Bäume, Beete und der liebe Mist:

Mistelbach gibt jährlich weit mehr als 500.000 Euro für die Pflege unserer Grünflächen, Bäume und Straßen(ränder) aus. Das sollte uns bewusst sein, wenn doch wieder einmal der Hund in der Grünfläche sein Geschäft verrichtet und im Anschluss die dort eingegrabenen Pflanzen über den gesamten Gehsteig verteilt. Oder wenn die Zigarettenskippen, Wurstsemelpapierln und Getränkedosen im nächsten Beet oder auf der Straße landen.

Ist es Ihnen aufgefallen? An frequentierten Stellen stehen derzeit Müllbehälter mit eigenem Einwurf für Plastikflaschen und Dosen sowie Restmüll und Papier. Wir testen damit das Bewusstsein fürs Mülltrennen im öffentlichen Raum.

Klimawandelanpassung gestartet:

Die Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen haben die Arbeitsgespräche aufgenommen und sind gemeinsam mit unserem KLAR-Manager Johannes Selinger dabei, die 10 KLAR Maßnahmen zu formulieren. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Und wenn Sie mitdiskutieren wollen, bitte melden Sie sich!

Übrigens, das eingangs angeführte Zitat ist auch Titel eines neuen und absolut lesenswerten Buches der Biologin Katharina Rogenhofer, Organisatorin von Fridays For Future Österreich und das Gesicht des Klimavolksbegehrens. Das Buch gibt's in unserer Stadtbibliothek, in den Bücherboxen und in unserer Buchhandlung am Hauptplatz.

Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen – gerne auch am Freitagsmarkt in der Marktgasse:

I www.facebook.com/martinapuerkl

Mehr Infos zu Klimawandelanpassung:

I www.klar-anpassungsregionen.at

Photovoltaik und Energieberatung:

I www.enu.at/solarenergie

Raiffeisenbank im Weinviertel geht Partnerschaft mit Raiffeisenkasse Poysdorf ein

Unter strengen Schutzbestimmungen fand am Mittwoch, dem 2. Juni, die Generalversammlung der Raiffeisenbank im Weinviertel (Sitz in Mistelbach) im Stadtsaal statt. Raiffeisenbank-Direktor Mag. Markus Wirrer konnte über das Jahr 2020 zufrieden Bilanz ziehen und verwies auf das Kreditwachstum von 15% und die hohe Eigenkapitalausstattung von 24%. Dies zeige, dass die Region eine sehr attraktive sei und auch zukünftig die letzte regionale Bank im Raum Mistelbach bleibe. Er betonte, dass die Raiffeisenbank mit Sponsoring wie auch als Arbeitgeber und Auftraggeber ein enorm wichtiger Partner in der Region sei.

Im Zuge der Fusion wurde auch die Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Poysdorf von den Regionalräten einstimmig beschlossen. Durch die größere Einheit soll der Standort gestärkt bzw. abgesichert werden. Auch die Qualität als auch Professionalität in der Betreuung der Kundinnen und Kunden soll dadurch weiter ausgebaut werden. Dies sei auch Voraussetzung, um

den steigen Anforderungen des Marktumfeldes gerecht zu werden. Oberstes Ziel sei es dem Finanzplatz Mistelbach als letztes eigenständiges Institut erhalten zu bleiben.



Direktor Mag. Markus Wirrer, Isabella Höss, Dr. Gerhard Staffel, Doris Zagler, Prokurist Gerhard Spanner, Sylvia Wannener, Direktor Ronald Luckner, Anna Frühwirth, Direktor Friedrich Schreiber, Obmann-Stellvertreter Irmgard Hiess und Aufsichtsratsvorsitzender Ferdinand Wiesinger

**ABVERKAUF
BIS ZU
-70%**

VON Do, 2.9. – Sa, 4.9.

9 bis 18 Uhr

IN
INTERSPAR

% %

INTERSPAR Mistelbach • Hüttendorf 189

Freitag 3.9. & Samstag 4.9.

Großes Sommerausklangsfest

ab 10 Uhr mit ...

- **1/2 Grillhuhn** mit Semmel um nur **3,90!**
- **Gösser Bier** 0,3 Liter um nur **1,-!** 
- LIVE-Musik: **„Poybach Duo“**
- Kinderunterhaltung: **Hüpfburgen** von HupfHupf on Tour gratis!



Kosmetikstudio LUXOR: Carina Weindl ist neue Inhaberin

Das Kosmetikstudio LUXOR in der Mistelbacher Alfons Petzold-Straße hat mit Carina Weindl eine neue Inhaberin. Mit ihrem Team setzt sie auf bewährte Qualität und bietet ihren Kundinnen und Kunden neue Trends.

Rechtzeitig zum Comeback des öffentlichen Lebens ist es geschafft: Das LUXOR erstrahlt in neuem Glanz. Mit einer neuen Inhaberin und einem rundum renovierten Kosmetikbereich heißt das LUXOR seine Kundinnen und Kunden willkommen. Dabei hätte die Eröffnung schon im April stattfinden sollen – der letzte Lockdown hat auch dem LUXOR, wie vielen anderen Betrieben einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Die letzten Monate haben gezeigt wie wichtig es ist, sich als Unternehmerin nicht entmutigen zu lassen und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Umso mehr freut es mich, dass es jetzt wieder bergauf geht und wir gemeinsam das Comeback schaffen. Das Weinviertel braucht diese jungen engagierten Gründerinnen und Gründer und es braucht diesen unternehmerischen Mut“, sagt NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing bei der offiziellen Eröffnung des neuen Kosmetikbereichs und gratuliert der Jungunternehmerin zu ihrem mutigen Schritt in die Selbstständigkeit.

Mistelbachs Bürgermeister Erich Stubenvoll ergänzt: „Dass durch die Übernahme von Carina Weindl das LUXOR weitergeführt wird, freut mich doppelt. Die Mistelbacherinnen und Mistelbacher profitieren damit weiterhin vom tollen Service auf Meisterniveau, gleichzeitig ist es damit gelungen, diese Arbeitsplätze in Mistelbach zu erhalten und zu sichern.“

Gratulation kam auch vom Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Mistelbach Mag. Klaus Kawecka: „Die heimischen Betriebe standen in den vergangenen Monaten vor enormen Herausforderungen. Da ist es besonders schön, heute am Bei-

spiel des LUXOR zu sehen, dass unser unternehmerischer Elan ungebrochen ist. Die vielen kleinen Betriebe bringen enorme Leistungen und sorgen damit für das Comeback der Wirtschaft. Wir wünschen dem neuen LUXOR-Team alles Gute und viele zufriedene Kundinnen und Kunden.“

Bewährtes Service und neue Trends:

Im LUXOR heißt es nun auf dem hervorragenden Service der vergangenen Jahre aufbauen und schrittweise auch neue Akzente zu setzen: Der neue Kosmetikbereich bietet dabei nicht nur einen neuen Look, sondern auch ein noch angenehmeres Ambiente, damit sich die Kundinnen und Kunden wohlfühlen können. Überarbeitet wurde auch die Website, um Kundinnen und Kunden einen guten Überblick über das breite Angebot zu bieten und für die Mitarbeiterinnen wurde die Technik erneuert – mit einem neuen Terminbuchungssystem wird die Planung deutlich einfacher. „Das LUXOR ist ein All-In-One-Haus. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen, dass sie sich bei uns von Kopf bis Fuß pflegen und verwöhnen lassen können. Handwerklich haben wir das schon immer meisterhaft umgesetzt, jetzt geht es darum schrittweise auch noch das Drumherum zu verbessern. Im neuen Kosmetikbereich sieht man dabei schon wohin die Reise geht – bei uns soll sich jeder entspannen können“, sagt Geschäftsführerin Carina Weindl.

Neben dem neuen Look legt die Jungunternehmerin auch Wert auf eine laufende Verbesserung des Service und der Angebote. Weindl: „Wir sehen, dass auch immer mehr Männer sich für



Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Mistelbach Mag. Klaus Kawecka, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Inhaberin Carina Weindl, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Vizebürgermeister Manfred Reiskopf



NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Inhaberin Carina Weindl und Bürgermeister Erich Stubenvoll

eine professionelle Körperhaar-Entfernung interessieren. Gerade im Sommer und in der Badesaison ist das nämlich nicht nur ein Frauenthema. Wir gehen diesen Trend mit. Aber auch der Corona-Reparatur-Haarschnitt ist immer noch ein Thema, das unsere Frisörinnen mit Bravour meistern“.

Über Luxor Wellness:

Das Mistelbacher LUXOR wurde 2004 durch die Müller & Feindert OG übernommen und ist

das größte Kosmetikstudio in Mistelbach. Im All-In-One-Haus können Kundinnen und Kunden ihrem Körper etwas Gutes tun und sich von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen. Das LUXOR bietet Kosmetik, Frisör und Fußpflege auf Meisterniveau und ein Solarium für den gesunden Teint. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf professioneller und zuverlässiger Haarentfernung für sie und ihn. 2021 übernahm Carina Weindl die Geschäftsführung, sie beschäftigt ein Team von fünf Mitarbeiterinnen.

INFOS

LUXOR Wellness

Geschäftsführerin Carina Weindl
Alfons Petzold-Straße 15, 2130 Mistelbach

T 02572/20996

E info@luxor-wellness.at

I www.luxor-wellness.at

Mistelbachs „SonnenDECK“: Neue Verweilzone im Zentrum

Umrahmt von großen Transparenten mit Mohn- und Sonnenblumen als Motive, trendigen Möbeln aus Paletten und ausreichend Grün in Form von Bäumen und Pflanzen in Blumenkästen. So präsentiert sich das neue Mistelbacher „SonnenDECK“ am Hauptplatz auf der freigewordenen Busspur unmittelbar neben dem öffentlichen WC, das am Freitag, dem 2. Juli, im Rahmen der Mistelbacher Einkaufsnacht „SHOP AND GOLF“ eröffnet wurde. Während der Sommermonate soll es allen Besucherinnen und Besuchern als Verweilzone im Herzen der Stadt dienen.

Für die Verköstigung vor Ort ist durch einen Gastronomen, dem griechischen Restaurant, dem Weingut Thüringer sowie Eis von der Ideenbäckerei Geier gesorgt. „Wir wollen damit einen beliebten Treffpunkt über die Sommermonate mitten im Zentrum der Stadt schaffen, wo man gerne hingehet und in gemütlicher Runde Stunden zum Verweilen verbringt“, erklärt MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures die Idee hinter dem Projekt.

Am Mistelbacher „SonnenDECK“ besteht nach der derzeitigen COVID-19-Verordnung keine Maskenpflicht, es wird jedoch die Einhaltung der „3G-Regel“ (Geimpft, Genesen, Getestet) kontrolliert.

Öffnungszeiten:

Paradise Bar

(Andrea Laudat-Rois):

täglich ab 13.00 Uhr (Ruhetag am Dienstag)



© Josef Schimmer

MIMA-Geschäftsführer Manuel Bures, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Martha Warosch, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Gemeinderat Patrick Lehnert, Stadträtin Martina Pürkl und Libal-/Tretter-Geschäftsführerin Julia Wögerer

Der Grieche

(Vasilis Salamanopoulos):

täglich ab 18.00 Uhr (Ruhetag am Montag)

Alte, typische Weinviertler Gerichte werden in Schulküchen „aufgekocht“

Die LEADER Region Weinviertel Ost hat ein besonderes Geschenk für die Schulen im Weinviertel. Sie stellt das Buch „Aufkochen – Alte Rezepte und Geschichten über das Leben im östlichen Weinviertel“ für die Verwendung im Unterricht kostenlos zur Verfügung.

Im Buch „Aufkochen“ sind traditionelle Weinviertler Gerichte, gewürzt mit Geschichten über das Leben anno dazumal zu finden. Grundlage für das Buch sind Austauschrunden mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Weinviertler Pflegeheime. Die Erkenntnisse wurden zusammengefasst und mit Unterstützung eines Historikers aufbereitet. Daraus ist ein Kochbuch aber auch Lesebuch entstanden, welches in den Buchläden der Region großen Anklang findet. Über 1.650 Exemplare des Kochbuchs, gespickt mit interessanten Geschichten aus vergangenen Zeiten, wurden bereits verkauft. „Wir sind sehr stolz auf unser Buch! Es ist für

uns aber auch sehr wichtig, dass die Weinviertler Gerichte und Traditionen einen fixen Platz im Schulunterricht bekommen“, ist Dipl.-Ing. Christine Filipp, Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost, stolz auf ihr Projekt. „Denn so soll das Bewusstsein für die heimischen Kochtraditionen gestärkt werden. Die Gerichte und Rezepte laden zum Nachkochen ein, der Text im Buch bringt die Geschichten hinter den Gerichten näher“, fügt Projektleiterin Christina Gottwald, MA noch hinzu.

Ziel ist es, dass die Jugend ein Bewusstsein für die Weinviertler Küche und die damit verbundenen Traditionen entwickelt.



Direktorin Monika Fröschl und Koch Karl Riepl freuen sich über die Bücher, die von Bianca Christenheit an die Neue Mittelschule Laa II übergeben wurden

Denn so wird die Geschichte des Weinviertels erhalten. Durch den Einbau der Inhalte in den Unterricht können nun auch die Schulen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Auch die Kurzvideos der LEADER Region

Weinviertel Ost sind bestens für den Unterricht geeignet. Zehn Gerichte werden in den Videos auf einfache Art und Weise zubereitet und können im Kochunterricht nachgekocht werden.

Ansturm auf die Flohmärkte im Zentrum

Der jährliche und sehr beliebte Flohmarkt für Kindersachen am Samstag, dem 31. Juli, den das Stadtmarketing Mistelbach jährlich zum Sommersale veranstaltet, war überaus gut besucht. Mit viel Wetterglück kamen viele Eltern mit den Kindern und suchten ihre speziellen kostengünstigen Flöhe. Das Angebot war sehr reichlich, so konnte jeder das für sich Richtige finden.

Gleichzeitig fand der Flohmarkt zu Sonderpreisen verkauft. der Geschäfte im Zentrum statt, Ein überaus tolles Event mitten wo viele Firmen am Hauptplatz im Sommer ihre spezielle Abverkaufs Ware



Organisatorin vom Stadtmarketing Martha Warosch, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Sandra, Josie und Marie Sofie Gabmeier sowie Bürgermeister Erich Stubenvoll

Gewinnübergabe „SHOP AND GOLF“-Einkaufsnacht

Neben zahlreichen Aktionen gab es am Freitag, dem 2. Juli, beim „SHOP & GOLF“-Event in Mistelbach auch die Möglichkeit, in den teilnehmenden Innenstadt-Geschäften sich beim Mini-Golfen zu versuchen. Aus den besten Golferinnen und Golfern wurde gelost und neben zahlreichen Tickets für den Filmhof in Asparn an der Zaya konnten folgende Preise überreicht werden:

- | | |
|--|--|
| <p>1. Preis:
DYSON PURE COOL Turmluft-reiniger im Wert von 600 Euro
Gewinnerin Bernadette Huber-Holzinger</p> | <p>2. bis 4. Preis:
Renault Polke E-Scooter im Wert von je 300 Euro
Gewinner: Markus Holzmann, Katharina Mattes und Elisabeth Pusch</p> |
|--|--|



Martha Warosch vom Stadtmarketing Mistelbach, Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Gewinnerin Bernadette Huber-Holzinger und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Seit **34** Jahren sind wir **NBV**
Ihr IT- und Bürotechnik-Partner **EDV & Bürotechnik**

Netzwerke, Server, Cloudlösungen, Druck-/Kopiersysteme, Registrierkassen, Wartung und Service, ...

www.nbv.at

Holz vom Treter – nachhaltig – österreichisch

AKTION

- Lärche – Sichtschutz/Rhombus Bretter – 12 und 6 cm Breite, 4 m Länge
- Lärche – Terrassendielen – 35 mm Stärke, 11 cm Breite, 4 m Länge
- Bauholz – alles erhältlich und Lagerware

Ihr Experte

HEINRICH TRETER KG
Josef Dunkl-Straße 19
2130 Mistelbach
02572 2786
office@holz-treter.at
www.holz-treter.at

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR: 7-12 Uhr und 13-16 Uhr SÄGEWERK, HOLZFACHMARKT, HOBELWERK, BIOMASSEHEIZWERK

Beliebteste Brunch- und Frühstückslokale in Niederösterreich

Seit der Wiedereröffnung der Gastronomie können sich die Österreicherinnen und Österreicher ihr Frühstück oder ihren Brunch wieder auswärts schmecken lassen und den Tag in ihren Lieblingslokalen beginnen. Das größte Magazin für kulinarischen Lifestyle befragte seine Community nach den beliebtesten Locations für die wichtigste Mahlzeit des Tages im ganzen Land. Rund 25.000 Stimmen entschieden beim großen Online-Voting über die Sieger in den neun Bundesländern, die jetzt feststehen. In Niederösterreich sind es die Kaffeehäuser von Geier. Die Bäckerei, die bei den Falstaff Lesern am beliebtesten sind. „Das Urteil der Falstaff-Community ist der perfekte Navigator, um genussvoll in den Tag zu starten und das Comeback des guten Geschmacks zu zelebrieren“, so Falstaff-Herausgeber Wolfgang M. Rosam.



Gerald und Mag. (FH) Erika Geier freuen sich gerade zum jetzigen Zeitpunkt ganz besonders über diese Auszeichnung durch ihre Gäste: „Nach fünf Monaten, die wir unsere Kaffeehäuser geschlossen hatten, freuen wir uns ganz besonders über das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und ihre Stimmabgabe für uns. Besonders gut tut

dies auch allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kaffeehäusern, die endlich wieder für ihre Kunden da sein dürfen. Ein riesengroßes Dankeschön für die Wahl zum beliebtesten Frühstücks- und Brunch Lokal in Niederösterreich!“

Geier. Die Bäckerei ist ein regionaler Bäckerei-Konditorei-Kaf-

feehausbetrieb mit Standorten im Weinviertel und in Wien. Seit dem Jahr 2000 führen Gerald und Mag. (FH) Erika Geier in der vierten Generation das Familienunternehmen. Geier lebt echte Weinviertler Brotkultur schon seit 1902, bäckt ausschließlich nach eigenen Rezepten und bezieht seine Rohstoffe zu 80% aus einem Umkreis von 50 Kilometer.

Klassische Kaffeehauskultur und Kaffeegenuss sind in Ergänzung zu einem umfangreichen Frühstücksangebot, Bäcker-Snacks und hausgemachtem Eis und Mehlspeisen der Schwerpunkt in den Kaffeehausbereichen mit Wohlfühlcharakter.

**ECHT...
REGIONAL!
NATÜRLICH!
HANDARBEIT!**

**BIO KRUSTE
1902**

Geier DIE WEINVIERTLER
BÄCKEREI. SEIT 1902.

geier.at |

MISTELBACH, HAUPTPLATZ 34, TEL.: 02572/32111
LKH MISTELBACH, LICHTENSTEINSTRASSE 67, TEL.: 02572/35035

FORD MUSTANG MACH-E



VOLLELEKTRISCH. AUFREGEND. BAHNBRECHEND.

BESTELLEN SIE JETZT DEN SUV, DER NEUE STANDARDS SETZT:

- bis zu 610 km* Reichweite²⁾
- 119 km Reichweite bereits nach 10 Minuten laden¹⁾
- Allradantrieb²⁾
- Frontkofferraum mit bis zu 81 Liter extra Stauraum
- 15,5" Touchscreen mit Ford SYNC 4A – modernes Kommunikations- und Entertainmentsystem

**JETZT
BESTELLEN**



Ford Mustang Mach-E: Stromverbrauch: 16,5 – 19,5 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) | Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 400 – 610 km* (Prüfverfahren: WLTP)

Autohaus Karl

Gartengasse 13 - 15, 2130 Mistelbach

☎ +43 2572 2564 ✉ office@autopartner-karl.at

🌐 www.autopartner-karl.at

Symbolfoto. *Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure (WLTP) können je nach gewünschter Batterie bis zu 400 – 610 km Reichweite bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. 2 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum), unbegrenzte Kilometer. Auf Batterie und Hochvoltkomponenten 8 Jahre Garantie, beschränkt auf 160.000 km. 1) Bei Batterie mit Extended Range (ER) über Hochleistungs-DC-Ladestationen (150 kW). Die Ladeleistung nimmt mit steigendem Ladezustand ab. Die tatsächlichen Ladezeiten können aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) abweichen. 2) Wunschausstattung gegen Mehrpreis. Nähere Informationen auf www.ford.at

Jakobsweg Weinviertel: Zu Fuß von Mikulov nach Krems an der Donau

Einst erstreckte sich über ganz Europa ein weitverzweigtes Netz von historischen Jakobswegen. So unterschiedlich ihre Ausgangspunkte auch waren, sie alle hatten dasselbe Ziel: das Grab von Apostel Jakobus dem Älteren in Santiago de Compostela im Nordwesten von Spanien. Aufgrund der Faszination, die der Mythos Jakobsweg bis heute versprüht, kam es in den vergangenen Jahrzehnten in vielen europäischen Regionen zu einer Wiederbelebung dieser uralten Wege.

Der 2010 zu neuem Leben erweckte Jakobsweg Weinviertel beginnt in der südmährischen Grenzstadt Mikulov bzw. auf österreichischer Seite in Drasenhofen, das nachweislich bereits früh von historischen Jakobspilgern aufgesucht wurde. Über Falkenstein, Poysdorf, Mistelbach, den Buschberg und den Michelberg führt der Weg quer durch das Weinviertel bis Stockerau und weiter entlang der Geländekante des Wagram bis nach Krems an der Donau, wo der abwechslungsreiche Pilger-

weg nach 153 Kilometern in die Hauptroute des Jakobswegs Österreich einmündet.

Reinhard Mandl liefert in seinem Buch „Jakobsweg Weinviertel: Zu Fuß von Mikulov nach Krems an der Donau“ einen authentischen Bericht über ein nahe liegendes Auszeit-Abenteuer. Mit stimmungsvollen Fotoaufnahmen möchte er dazu verführen, sich selbst auf den Weg zu machen und das Weinviertel Schritt für Schritt aus der Fußgänger-Perspektive neu zu entdecken, ergänzt um ein Vorwort von Werner Kraus, dem langjährigen



Obmann des Vereins „Jakobswege Österreich“.

Der Autor:

Reinhard Mandl, geboren 1960 in Amstetten, lebt seit 1980 in Wien. Als junger Völkerkunde-Student entdeckte er in den Indianer-Reservaten der Westlichen Schoschonen seine Liebe zur Fotografie. In den 1990er-Jah-

ren gestaltete und präsentierte er zahlreiche Reisediashows mit Schwerpunkt Nordamerika. Seit 1998 erschienen von ihm zahlreiche Bildbände, vorwiegend zu Niederösterreich-Themen und über Wien, aber auch über den Jakobsweg Österreich.

Jakobsweg Weinviertel

Der Jakobsweg Weinviertel schlängelt sich auf einer Streckenlänge von 153 km durch das Weinviertel, Österreichs größte Weinbauregion. Die Strecke verläuft von Drasenhofen bis Krems/Donau und ist in 6 Tagesetappen gut zu begehen. Einzelne Etappen oder Teilstücke eignen sich aber auch ideal für kürzere Touren. Der Weg führt durch malerische Kellergassen und vorbei an Weingärten. Genießen Sie faszinierende Ausblicke und lassen Sie sich voll und ganz auf das Motto der Region ein: Genussvolle Gelassenheit hat hier oberste Priorität. Diese sowie die Weinviertler Gastfreundschaft und Kulinarik lernen Sie bei den zahlreichen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben entlang der Strecke kennen.

Weitere Informationen & kostenloses Prospektmaterial:
www.jakobsweg-weinviertel.at

Angebots-Tipp

1-Tages-Tour:

11. September 2021
Großrußbach-Michelberg
EUR 49,- pro Person

2-Tages-Tour:

25.-26. September 2021
Mikulov-Mistelbach
EUR 124,- pro Person

Weinviertel Tourismus GmbH
+43 2552 3515
info@weinviertel.at
www.jakobsweg-weinviertel.at



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



denk.keller Weinviertel – gemeinsam die Zukunft gestalten

Die LEADER Region Weinviertel Ost hat es sich zum Ziel gesetzt, das Weinviertel weiterzuentwickeln. Dafür lässt sich das Team immer wieder innovative, anspruchsvolle und kreative Ideen einfallen, wie das gelingen kann. Bei einem denk.keller wurden jetzt neue Ideen im typischen Weinviertler Rahmen diskutiert.

Seit Februar arbeitet die LEADER Region Weinviertel Ost in enger Zusammenarbeit mit den sechs Kleinregionen des östlichen Weinviertels sowie den benachbarten LEADER-Regionen an der Erstellung eines Strategiepapiers für die Weiterentwicklung des Weinviertels. Nach einer Webinarreihe, wo mit Fachexperten die für das Weinviertel wichtigen Themen vor den Vorhang geholt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert wurden, konnten von März bis Mai alle Bewohnerinnen und Bewohner der Region ihre Meinung zum Lebensraum Weinviertel kundtun.

Diese Woche stand der kreative und innovative Höhepunkt des Strategieprozesses am Programm. Im Rahmen einer Denkwerkstatt, an einem authentischen Weinviertler Platzel – der Weinviertler Kellergasse – wurden in und vor den Kellern die Ergebnisse der bisherigen Arbeit zusammengeführt und mit einer Gruppe von Personen, die sich in den verschiedensten Bereichen für unser Weinviertel engagieren, diskutiert. Dipl.-Ing. Christine Filipp, Geschäftsführerin der LEADER Region Weinviertel Ost und Organisatorin des denk.kellers, zeigt sich begeistert vom Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:



Die LEADER Region Weinviertel Ost unter Obmann Bürgermeister Kurt Jantschitsch und Managerin Dipl.-Ing. Christine Filipp diskutierten mit 30 Vordenkern des östlichen Weinviertels die Weiterentwicklung der Region

„Ich freue mich, dass wir so viele kreative und innovative Vordenker im Weinviertel für unsere Strategieentwicklung gewinnen konnten. Mit ihren Ideen und Anregungen gestalten wir die Zukunft unseres Weinviertels.“

„Der denk.keller Weinviertel ist das Zukunftslabor für die Wei-

terentwicklung des östlichen Weinviertels bis ins Jahr 2030. Dabei haben wir uns mit viel Leidenschaft mit der nachhaltigen Entwicklung unserer Region beschäftigt, die es jetzt umzusetzen gilt“, fügt der Obmann der LEADER Region Weinviertel Ost Bürgermeister Kurt Jantschitsch hinzu.

Bettfedernreinigung
 bassetti fleurette LAURA ASHLEY
 federnrein bettenfein
M-Passage im Zentrum
 Franz-Josefstraße 6, 2130 Mistelbach
 Di, Mi, Fr 9:00 - 12:00
Tel.: 02572 / 2757
www.bettfedernreinigung.co.at

Von zufriedenen Kunden empfohlen
IMMOBILIEN
 Mistelbach - Gänserndorf
 Tel.: 0660/765 00 00
www.era-pro.at
ERA
 IMMOBILIEN
Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich!
Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Verkehrswert-Gutachten.

pb **Pittel+Brausewetter**
www.pittel.at

 Maustrenk 123, 2225 Zistersdorf Tel.: 050 828 - 3500 maustrenk@pittel.at

Voller Erfolg: Sommer Genuss tour im Weinviertel

Unter dem Motto „Entdecken, Kosten, Mitnehmen“ luden ausgewählte Weinviertler Produzentinnen und Produzenten am Sonntag, dem 8. August, im Rahmen der Sommer Genuss tour zu Betriebsführungen und Verkostungen. Der Tag war ein voller Erfolg. Mit dabei: Elf Betriebe aus dem Bezirk Mistelbach.

Geboten wurden kostenlose Betriebsführungen, spannende Informationen und ein umfangreiches Verkostungsangebot. „Die Sommer Genuss tour ist eine ideale Möglichkeit, um unsere Weinviertler Gastlichkeit und den Genuss in den Mittelpunkt zu stellen. Die Bandbreite und Vielfalt an regionalen Produkten zeigt, dass das Weinviertel noch viel mehr zu bieten hat als unsere preisgekrönten Weine“, zeigt sich NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, der selbst bei der Genuss tour unterwegs war und im Bezirk Mistelbach dem Bio Obstbau Filipp in Bogenneusiedl einen Besuch abstattete, erfreut.

Das abwechslungsreiche Programm sorgte für zahlreiche

Besucherinnen und Besucher im Weinviertel. Neben Einblicken in den Obstbau und die Produktion von Fruchtsäften, Marmeladen und weiteren Köstlichkeiten, nahmen Besucher z.B. auch die Herstellung von Käse und Honig unter die Lupe und erfuhren wertvolle Informationen über die Prozesse in einer Brauerei.

„Nach den ersten Erfolgen der Sommer Genuss tour im Weinviertel in den Jahren 2019 und 2020 gelang uns eine großartige Fortsetzung. Die Besucherzahlen spiegeln das steigende Interesse an regionalen Produkten und deren Herstellung wider“, ist Dipl.-Ing. Hannes Weitschacher, Geschäftsführer der Weinviertel Tourismus GmbH, begeistert.



Dipl.-Ing. Christine und Martin Filipp vom Bio Obstbau Filipp freuen sich gemeinsam mit NÖ Landtagspräsidenten Mag. Karl Wilfing, Weinviertel Tourismus-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hannes Weitschacher und LEADER-Obmann Bürgermeister Kurt Jantschitsch über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher im Rahmen der Sommer Genuss tour

„Regionale Produkte und deren Vermarktung nach außen liegen uns am Herzen. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Sommer Genuss tour im Weinviertel ermöglichte die Schaffung von Synergien sowie eine Ressourcenbündelung. Gemeinsame Bewerbung, gegenseitige Unterstützung in Sachen Betriebsakquise und eine enge Zusammenarbeit sorgten für eine erfolgreiche Weiterentwick-

lung des Produktes“, freut sich Bürgermeister Kurt Jantschitsch, Obmann der LEADER Region Weinviertel Ost, über die Zusammenarbeit. Nach einer Detailanalyse der Ergebnisse und der Einholung von Feedbacks der teilnehmenden Betriebe werden in den kommenden Wochen und Monaten die Weichen für 2022 gestellt. Eine Fortführung des erfolgreichen Veranstaltungsformates steht bereits fest.

KEIDER ELEKTRO

Haushalts-Service

Umfassendes SERVICE für alle Elektrogeräte

- ★ bei jeglicher Art von Problemen mit der Elektrik
- ★ von A bis Z – von der Alarmanlage bis zum Zwischenstecker

**Reparieren zahlt sich aus!
Ihr Spezialist für alle elektrischen Anforderungen**

Unser professionelles Serviceteam freut sich auf Ihren Anruf.

 Keider Elektro GmbH | 2130 Mistelbach | Wirtschaftspark 3
T +43 2573 25 5 25 | www.keider-elektro.at

Weinviertler Radlerpicknick

Das Weinviertler Radlerpicknick, das ab sofort bei zahlreichen Betrieben im Weinviertel erhältlich ist, versorgt Radfahrer mit regionalen Köstlichkeiten und Erfrischungen während ihrer Tour durch Österreichs größtes Weinbaugebiet. Der mit regionalen Köstlichkeiten gefüllte Picknickkorb wird mit den zur Verfügung gestellten Montageplatten praktisch und einfach auf dem Fahrrad fixiert.

www.weinviertel.at/radlerpicknick



Weinviertel

€ 33,-
pro 2 Personen



STELLENAUSSCHREIBUNG

W. Spreitzer, ein Schweinezuchtbetrieb im nördlichen Weinviertel, sucht für den Großbetrieb (Schweinezucht und Schweinemast) mit sehr hohem Gesundheitsstatus in Niederösterreich eine

Landwirtschaftliche Führungsperson (männlich/weiblich)

mit guten praktischen Kenntnissen und einem hohen Engagement für alle Belange in der Schweinezucht (schön wäre es, wenn Basiswissen im Besamungs-, Abferkelmanagement sowie in der Ferkelaufzucht und der Schweinemast vorhanden sind, ist aber nicht zwingend notwendig).
Leichte EDV-Kenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten:

- o) Mitarbeit in einem hoch motivierten Team
- o) eine gründliche Einarbeitung
- o) Weiterbildungsmöglichkeiten
- o) Vollzeitbeschäftigung
- o) 5-Tage-Woche nach Dienstplan
- o) einen sicheren, interessanten Arbeitsplatz und gutes Arbeitsklima
- o) **überdurchschnittliche Bezahlung über KV nach Vereinbarung**
(ab 2.920 Euro und mehr brutto/Monat ohne Überstunden (KV-ArbeiterInnen in den landwirtschaftlichen Betrieben (Gutsbetrieben) der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Wien - Mindestlohn/Monat 1.766,33 Euro brutto).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

W. Spreitzer GmbH & Co. KG
Frau Andrea Schauer
Katzelsdorf 167, A-2276 Katzelsdorf
E-Mail: office@pork.at



STELLENAUSSCHREIBUNG

W. Spreitzer, ein Schweinezuchtbetrieb im nördlichen Weinviertel, sucht für den Großbetrieb (Schweinezucht und Schweinemast) mit sehr hohem Gesundheitsstatus in Niederösterreich eine(n)

Mitarbeiter(in)

mit guten praktischen Kenntnissen und einem hohen Engagement für alle Belange in der Schweinezucht (schön wäre es, wenn Basiswissen im Besamungs-, Abferkelmanagement sowie in der Ferkelaufzucht und der Schweinemast vorhanden sind, ist aber nicht zwingend notwendig).

Wir bieten:

- o) Mitarbeit in einem hoch motivierten Team
- o) eine gründliche Einarbeitung
- o) Weiterbildungsmöglichkeiten
- o) Vollzeitbeschäftigung
- o) 5-Tage-Woche nach Dienstplan
- o) einen sicheren, interessanten Arbeitsplatz und gutes Arbeitsklima
- o) **überdurchschnittliche Bezahlung über KV nach Vereinbarung**
(ab 2.350 Euro brutto/Monat ohne Überstunden (KV-ArbeiterInnen in den landwirtschaftlichen Betrieben (Gutsbetrieben) der Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Wien - Mindestlohn/Monat 1.766,33 Euro brutto).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

W. Spreitzer GmbH & Co. KG
Frau Andrea Schauer
Katzelsdorf 167, A-2276 Katzelsdorf
E-Mail: office@pork.at

Mag. Karin Opitz erhielt den NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung

Der „Goldene Hahn“, der NÖ Landespreis für beispielhafte Werbung, ging heuer mit Mag. Karin Opitz nach Mistelbach. Für das Projekt „cuulbox“ hatte sie zwei Partner an Bord geholt: Leo Arthold aus Eibesthal und Gastón Larrain Schiller aus Mistelbach. Kürzlich überreichten nun die Vertreter der Wirtschaftskammer die Auszeichnung, die Mag. Karin Opitz in der Kategorie Digital entgegennahm.

Thema Straßen mit Zukunft:

Das Thema der prämierten Arbeit ist brisant: Es geht um die Gestaltung von Straßen in Städten und Gemeinden in Hinblick auf den Klimawandel. Dabei steht nicht nur der Raum für Bäume, Grünflächen, Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger im Vordergrund. Ein wichtiger Aspekt sind auch die zunehmenden Starkregenfälle und die daraus resultierende Überlastung der Kanäle. Ein geeigneter Unterbau kann das Wasser speichern und so Überschwemmungen verhindern – Stichwort Schwamm-

stadt. Bäume, die jetzt gepflanzt werden, sollen außerdem das Leben in den Städten auch bei steigenden Temperaturen angenehm erhalten.

Vom Namen bis zur Website:

Drei Auftraggeber aus Wien hatten sich für dieses Unternehmen zusammengeschlossen. Sie wollten gemeinsam mit Werbefachleuten Name, Logo, Slogan und Website entwickeln. Gesucht wurden Agenturen, die Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Städten haben. Mag. Karin Opitz übernimmt seit vielen Jahren Aufträge für das Stadtmar-



© leadersnet/Felten

Fachgruppen-Geschäftsführer Dr. Clemens Griebenberger, Gastón Larrain Schiller, Mag. Karin Opitz und Fachgruppen-Obmann Andreas Kirnberger in der Werbeagentur ebenanders

keting Mistelbach und konnte so 3:0 Landschaftsarchitektur, con.sens verkehrsplanung und Weatherpark GmbH (Meteorologische Forschung und Dienstleistungen) überzeugen. Ein Beispiel der bisherigen Arbeit im

Rahmen der Marke „cuulbox“ ist die Planung für die Neugestaltung der Praterstraße in Wien.

„Iron Curtain Trail“ zur Radroute des Jahres 2021 gekürt

Der etwas mehr als 400 Kilometer lange niederösterreichisch-tschechisch-slowakische Abschnitt des „Iron Curtain Trails“ von Gmünd bis Bratislava wurde zur „Fahrradroute des Jahres 2021“ gekürt. Seit vielen Jahren zeichnet eine renommierte Jury im Rahmen der Wander- und Radmesse „Fiets en Wandelbeurs“ in den Niederlanden die beste Radroute Europas aus. In diesem Jahr entschieden sich die Expertinnen und Experten für den österreichisch-tschechisch-slowakischen Abschnitt des „Iron Curtain Trails“.

Der rund 400 Kilometer lange Abschnitt des EuroVelo 13 verläuft von Gmünd im nördlichen Waldviertel über das Weinviertel und die Grenzregionen im benachbarten Tschechien und der Slowakei bis nach Bratislava. Dort, wo einst der Eiserne Vorhang Europa in West und Ost teilte, kann man heute unbeschwert zwischen den Ländern hin und her pendeln und geschichtliche Erfahrung sowie landschaftliche und kulturelle

Vielfalt entlang der zehn Etappen erleben. Die internationale Auszeichnung des „Iron Curtain Trails“ verdeutlicht die hohe Qualität Niederösterreichs im Radtourismus und bestärkt das Bundesland in seinem Ziel, die Top-Rad-Destination im Herzen Europas zu werden.

INFOS

🇦🇹 „Iron Curtain Trail“
| www.eurovelo13.at



© Imre Antal

Die politischen Vertreter des Landes Niederösterreich und Weinviertel Tourismus-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hannes Weitbacher freuen sich über die Auszeichnung

Steuerberater und Bäckereifiliale in einem Haus: Neueröffnung in der Lanzendorfer Hauptstraße

Es ist ein wahres Schmuckstück, was aus dem ehemaligen „Schuster-Gasthaus“ in der Lanzendorfer Hauptstraße wurde. Denn dort, wo man einst noch mittags gut essen konnte oder dem Kegelsport frönte, wird man heute in allen steuerrechtlichen Fragen beraten oder kann rasch den Broteinkauf für zu Hause erledigen. Dafür verantwortlich ist die Familie Woditschka, die das ehemalige Gasthaus kaufte, in den letzten Monaten komplett umbauen ließ und schließlich ihren Kanzlei-standort von der Bahnstraße nach Lanzendorf verlegte. Im vorderen Bereich, dort wo sich einst die Kegelbahn befand, ist zusätzlich die Bäckerei Bauer mit einem neuen Filialstandort eingemietet und garantiert die Nahversorgung vor Ort. Am Donnerstag, dem 15. Juli, wurden die neue Kanzlei und die neue Bäckereifiliale feierlich eröffnet.

Dabei waren die letzten Wochen alles andere als einfach, wie Steuerberater Florian Woditschka, MBA zurückblickt: „Ich habe den Tag lange herbeigesehnt und ich könnte heute so viel über die Geschichte der Kanzlei bzw. Episoden über den Umbau erzählen, aber es genügt ein einfaches Dankeschön an alle, die mitgeholfen und uns unterstützt haben!“ Das Mistelbach als Wahl des Standortes ganz oben stand, war für Familie Woditschka unbestritten: „Ich bin ja der Hauptschuldige für dieses Projekt und danke allen, die sich daran beteiligt haben, vor allem aber meinen Eltern, die die Rahmenbedingungen geschaffen haben. So entstand ein wirklich herzeigbares Gebäude, wo wir viele Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen haben“, erzählt der Steuerberater, der gemeinsam mit seiner Schwägerin die Kanzlei von seinem Vater weiterführen wird.

Optisch präsentiert sich das Gebäude – sowohl außen wie auch innen – hell und freundlich. „Wenn man die Geschichte der beiden familiengeführten Unternehmen kennt, dann haben doch beide ihre Wurzeln in Herrnbauergarten. Von dort aus erobern sie jetzt immer mehr die Weinviertelmetropole und es ist großartig zu sehen, wenn Familien wie Woditschka und Bauer mit Fleiß, Kompetenz und

Innovationskraft so etwas Großartiges schaffen können“, gratulierte der bei der Eröffnung anwesende NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing zu den neuen Räumlichkeiten und ergänzte: „Wir stehen vor einem Haus, das immer der Kommunikation gedient hat und für die gute Küche geschätzt wurde. Diese Tradition wird nun in kulinarischer Hinsicht mit der Bäckerei Bauer fortgeführt aber auch inhaltlich mit Familie Woditschka auf neue Beine gestellt“.

Für Bürgermeister Erich Stubenvoll ist die Eröffnung eines neuen Standortes in der Bezirkshauptstadt immer ein Tag der Freude, in diesem Fall aber ein ganz besonderer Freudentag, und das gleich in mehrfacher Hinsicht: „Das Gebäude ums Lanzagassl war in den letzten Jahren nicht gerade ein Schmuckstück und präsentiert sich heute optisch wunderschön. Außerdem sichert es Arbeitsplätze bzw. schafft mit der Bäckerei Bauer zusätzliche Arbeitsplätze, während mit der neuen Filiale wiederum die Nahversorgung sichergestellt ist. Und nicht zuletzt ist es auch dem Investment der Familie Woditschka zu verdanken, dass der Bereich der Lanzendorfer Hauptstraße bzw. das Lanzagasse und die dahinter liegende Siedlung im Zuge dessen auch gleich mit Glasfaserinternet versorgt wurden.“ Seitens der EVN wurde



Fest- und Ehrengäste anlässlich der Eröffnung der beiden familiengeführten Unternehmen

außerdem ein eigener Trafo zur Stromversorgung sichergestellt und auch der Lückenschluss des Radweges von der Lanzendorfer Hauptstraße über die Lanzagasse zur Siedlung Altenberg soll in den kommenden Wochen noch realisiert werden.

Die feierliche Segnung des neuen Gebäudes, in dem nun zwei regionale, familiengeführte Unternehmen an einem Standort zusammenarbeiten, nahm Dechant Jakob im Beisein von zahlreichen Fest- und Ehrengästen, allen voran den am Umbau beteiligten Professionisten, vor.

Öffnungszeiten:

Woditschka Steuerberatung:

Montag bis Donnerstag:
von 08.00 bis 17.00 Uhr

Freitag:

von 08.00 bis 12.00 Uhr

Bäckereifiliale Bauer:

Montag bis Samstag:
von 05.30 bis 18.00 Uhr

Sonntag:

von 07.00 bis 13.00 Uhr

INFOS

Woditschka Steuerberatung

Lanzendorfer Hauptstraße 9/1, 2130 Mistelbach

T 02572/2351

E office@woditschka-steuerberatung.at

I www.steuerberater-niederoesterreich.at

Steuerberatung | Lohnverrechnung | Buchhaltung
Unternehmensberatung | Gründungsberatung
Unternehmensbewertung



WODITSCHKA

STEUERBERATUNG

Lanzendorfer Hauptstraße 9/1, 2130 Mistelbach

office@woditschka-steuerberatung.at
www.woditschka-steuerberatung.at

Dank- und Anerkennung für Katastrophenhilfeinsatz in Nordmazedonien

Mehr als eine Woche lang waren 300 niederösterreichische Feuerwehrleute bei den massiven Waldbränden in Nordmazedonien im Einsatz. Nun sind die Brände unter Kontrolle, der Einsatz ist beendet und die letzten Kräfte konnten wieder in die Heimat zurückkehren. Mistelbach war mit den vier Florianis Feuerwehrkommandant Brandrat Claus Neubauer, Löschmeister Jürgen Berger, Brandinspektor Michael Holzschuh und Oberbrandmeister Josef Laber vor Ort. Als sichtbares Zeichen des Dankes für dieses außerordentliche

Engagement wurde ihnen am Montag, dem 16. August, von Bürgermeister Erich Stubenvoll, eine Dank- und Anerkennungs-urkunde überreicht. Er lud die vorbildhaften Kameraden zu einem gemeinsamen Imbiss, wo er sich einige Einsatz-Videos zeigen sowie einen umfangreichen Überblick über den fordernden Einsatz präsentieren ließ.



Löschmeister Jürgen Berger, Feuerwehrkommandant Brandrat Claus Neubauer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Oberbrandmeister Josef Laber und Brandinspektor Michael Holzschuh

Jagdliche Bezirksmeisterschaft in Mistelbach

Am letzten Juniwochenende wurde beim Schützenverein Mistelbach die Bezirksmeisterschaft im jagdlichen Schießen ausgetragen. Nach etlichen vorangegangenen Trainingswochen haben sich 22 Mannschaften in der Mannschaftswertung und knapp 150 Jägerinnen und Jäger in der Einzelwertung dem Bewerb gestellt.

Herausfordernde Aufgabenstellung:

Aufgabenstellung war das Beschießen zweier stillstehender Wildtierscheiben in einer Entfernung von 100 Meter mit jeweils fünf Schüssen aus der jagdlichen Büchse. Weiters mussten 25 bewegliche Wurfscheiben/Tontauben beschossen werden. Dabei konnte eine Maximalpunktzahl von 200 erreicht werden.

Einzelwertungen:

Juniorenwertung:

Matthias Knize vor Lukas Faworka und Tobis Madner

Damenwertung:

Raphaela Summerauer vor Theresa Frühwirth und Jennifer Frühberger

Seniorenwertung:

Georg Oberenzer vor Karl Schneider und Erhard Wagner

Herrenwertung:

Johannes Stöger vor Martin Feilhammer jun. und Martin Gössinger

Mannschaftswertungen:

Büchsen-/Kugelwertung:

Großkrut vor Ladendorf 1 und Mistelbach

Flinten-/Schrotwertung:

Großkrut vor Bernhardsthal und Ladendorf 1

Kombinationswertung:

Großkrut vor Ladendorf 1 und Wildendürnbach 1

Der Wanderpokal konnte ebenfalls von der Mannschaft des Hegeringes Großkrut in Empfang genommen werden.

Hochrangige Gäste bei der Siegerehrung:

Die feierliche Siegerehrung wurde von der Jagdhornbläsergruppe des Schützenvereines Mistelbach unter der Leitung von Hornmeister Rudi Achter und Gründungsmitglied Stefan Novak würdevoll umrahmt. Als Ehrengäste konnte Oberschützenmeister Josef Kohzina, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Bezirksjägermeister Ing. Chri-



22 Mannschaften und nahezu 150 Jägerinnen und Jäger nahmen heuer an der Bezirksmeisterschaft in Mistelbach teil

stian Oberenzer, dessen Stellvertreter Dipl.-Ing. Oberst Andreas Berger, Bezirksjägermeister a.D. Herbert Schmid sowie mehrere Hegeringleiter und Jagdleiter begrüßen.

Zahlreiche Sponsoren anwesend:

Unter den zahlreichen Gästen waren auch etliche Unterstützer und Förderer des Schützenvereines. Stellvertretend für alle Sponsoren konnte Conny Frank, die Geschäftsführerin von Kettner-Zistersdorf, begrüßt werden. Von der Firma Kettner wurde diesmal der Hauptpreis der Verlosung, eine hochwertige Jagdbüchse, zur Verfügung gestellt. Über den Gewinn der

Jagdwaaffe konnte sich Dipl.-Ing. Franz Fuhrmann vom Hegering Drasenhofen freuen. Über den ebenso hochwertigen zweiten Preis, ein Wärmebildgerät zur Verfügung gestellt von der Firma TB-Hunting in Laa an der Thaya, konnte sich Raphaella Summerauer freuen. Und eine Einladung zur Riegeljagd in Mistelbach konnte Günter Stoik vom Hegering Gawainstal in Empfang nehmen. Der Preis wurde dankenswerterweise von Waidkameraden Stefan Novak bereitgestellt. Die anwesenden Jägerinnen und Jäger konnten sich über die Verlosung weiterer rund 40 teils hochwertiger Sachpreise und Gutscheine freuen.

Jagdlicher Faustfeuerwaffen-Bewerb

Mitte Juli fand beim Schützenverein Mistelbach ein Faustfeuerwaffen-Event statt, welcher gezielt auf die Jägerschaft zugeschnitten war.

Im ersten Teil des dreiteiligen Schießevents konnten die zahlreichen Jägerinnen und Jäger aus ganz Niederösterreich und auch aus dem Wiener Bereich das regelmäßige freiwillige Übungsschießen nach Vorgabe des NÖ Jagdverbandes mit der Faustfeuerwaffe absolvieren.

Beim zweiten Teil war das abwechselnde Beschießen zweier Wildtierscheiben mit jeweils fünf gezielten Schüssen in einer Entfernung von 12 und 15 Metern gefordert.

Eine große Herausforderung stellte der dritte Teil dar. Die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten sich mit der schussbereiten Waffe der Wendscheibenanlage annähern. Beim Sichtbarwerden der Wildschweinscheibe mussten fünf gezielte Schüsse auf die Scheibe abgegeben werden. Es folgte der Magazinwechsel, das Überwinden eines Hindernisses und das Beschießen einer weiteren, überraschend auftauchenden Wildschweinscheibe. Die Scheiben waren jeweils nur drei Sekunden sichtbar.

Bei allen drei Stationen war ein Magazinwechsel zwingend vorgeschrieben.



Dipl.-Ing. Dr. Klaus Ofner, Christian und Marion Lehrner, Alois Ofner und Oberschützenmeister Josef Kohzina

Aufgrund bravouröser Schießleistungen konnte letztendlich Oberschützenmeister Josef Kohzina mit einer Gesamtpunkteanzahl von 234 den Sieg für sich entscheiden. Es folgten Stefan

Reichl aus Wien, Richard Starlinger aus dem Bezirk Gänserndorf, Karin Kaiser-Schwarz aus Wien und Daniel Kohzina aus Bullendorf.

Prüfung zur Erlangung der ersten Jagdkarte

Nachdem in den letzten Monaten etliche Prüfungswerberinnen und -werber aus dem Bezirk Mistelbach den online-Kurs zur Erlangung der ersten Jagdkarte besucht und zudem die praktische Schießausbildung beim Schützenverein Mistelbach absolviert haben, fanden in den letzten Tagen vor einer dreiköpfigen Prüfungskommission die Prüfungen der „Grünen Matura“ statt.

Im Zuge der mündlichen Prüfung mussten die zahlreichen Jägeranwärterinnen und Anwärter ihr erlerntes Wissen über das Jagdrecht und den Jagdbetrieb, über

Hegemaßnahmen, Wildhege und jagdliches Brauchtum, das Verbandswesen, die Wildkunde, über Biodiversität und Lebensraum, über Landwirtschaft und

Jagd, über das Jagdhundewesen, die Reviereinrichtungen und die Fallenjagd, über das Waffen- und das Schießwesen und einiges mehr unter Beweis stellen.

Nach positiver Absolvierung der theoretischen Prüfung folgte das praktische Schießen. Unter Einhaltung und Beachtung der erlernten Sicherheitsbestimmungen wurden die Handha-

bung, das Führen der Waffen und das tatsächliche Schießen mit Büchse und Flinte abgeprüft.

Schlussendlich dürfen sich 38 Prüflinge über die bestandene Prüfung zur Erlangung der ersten NÖ Jagdkarte freuen und diese bei der Bezirksverwaltungsbehörde auch anfordern. Für die Nichtbestandenen besteht im Herbst die nächste Möglichkeit, die Prüfung zu wiederholen.

Faszination Schießsport! Ferienspiel beim Schützenverein Mistelbach

Rund 50 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahre kamen am Samstag, dem 10. Juli, größtenteils in Begleitung ihrer Eltern zum Schützenverein Mistelbach, um im Rahmen des Mistelbacher Ferienspiels die Faszination rund um den Schießsport kennen zu lernen und erleben zu dürfen. An dem spannenden und abwechslungsreichen Vormittag drehte sich alles ums Schießen.

Mit dem allen bekannten Dosenwerfen hat es begonnen. Es ging weiter zum Werfen von leeren Patronenhülsen in die Schiebetruhe. Es folgte das Schießen/Werfen von Tannenzapfen in einen Kübel und das Schießen/

Werfen von Tontauben in einen markierten Bereich auf der Wiese. Weiter ging es mit dem Ringwerfen und dem Steine-Werfen. Spannend war das Schießen mit der „NERF-Pistole“ auf Tischtennisbälle. Es folgten einige

derartige Stationen, bevor sie zum Riesenglücksrad der Firma spusu kamen, wo das Geschick mit dem Ball gefragt war. Letztendlich durften die Kinder unter strenger Aufsicht von Schießinstruktoren mit dem Luftdruckgewehr auf eine Zielscheibe schießen.

Kinder wurden beschenkt: Die teilnehmenden Kinder wurden mit je einer Urkunde ausgezeichnet. Zu dem gab es Muffins für alle Mädels und Jungs und

reichlich Geschenke und Werbepostkarten vom Schützenverein Mistelbach und von der Firma spusu.

INFOS

📍 Schützenverein Mistelbach

🌐 www.schuetzenverein-mistelbach.org

Wissenswertes über den Lebensraum Wald: Ferienspiel der Jagdgesellschaft Mistelbach

Welche Pflanzen sind im Mistelbacher Wald zu finden und von welchen Lebewesen wird der Wald bewohnt? Viel Wissenswertes rund um die „grüne Lunge der Stadt“ durften zahlreiche Kinder am Freitag, dem 23. Juli, im Rahmen eines lehrreichen Ferienspieltages erfahren. Unter Organisation der Jagdgesellschaft Mistelbach durften die

Kinder die sensiblen Zusammenhänge zwischen Menschen und Umwelt kennenlernen, einen gemeinsamen Spaziergang im Wald unternehmen, den Stimmen der Waldbewohner lauschen, Fährten der Wildtiere lesen und natürlich die Tiere in ihrem „Kinderzimmer“ besuchen.



Tauchclub OK beim Ferienspiel

Wie jedes Jahr nahm der Tauchclub OK auch heuer beim Ferienspiel der Stadtgemeinde Mistelbach im Weinlandbad teil. Vier begeisterte Kinder durften von Montag bis Donnerstag den richtigen Umgang mit Maske, Schnorchel und Flossen kennenlernen. Mit Begeisterung wurden das Streckentauchen, das Zeittauchen, das richtige Abtauchen und das Rettungsschwimmen erlernt. Als krönender Abschluss durften alle am letzten Tag mit dem Tauchgerät im Sprungbecken ihre Runden drehen. Danach bekamen alle eine Urkunde und den Stempel fürs Ferienspiel. Obmann und

CMAS-Tauchlehrer Ortsvorsteher Herbert Eidelpes hofft wieder junge Leute für den Tauchsport begeistert zu haben.



Sebastian Singer, CMAS-Tauchlehrer Ortsvorsteher Herbert Eidelpes, Georg Mordinyi, Niklas Körner und Marie-Sophie Gabmeier

Ferien, Lager und Spaß

Mit Ende des Schuljahres endeten auch die Heimstunden für das diesjährige Pfadfinderjahr. 2021 waren es leider nicht viele, aber in denen war richtig was los. Dabei wurde – quer über alle Altersgruppen – gespielt, es wurden Lagerfeuer angezündet, Würstel gegrillt und viel gelacht. Und die älteren Pfadfinder haben gemeinsam mit ihren Leitern Dipl.-Wirt.-Ing. Leopold „Bösi“ Bösmüller geholfen, die Hütte zu versetzen, in der das Lagerfeuerholz aufbewahrt wird.



Ausreichend Spaß hatten die Pfadfinder Mistelbach bei ihrer letzten Heimstunde im diesjährigen Pfadfinderjahr

Blick-„Fänge“ auf der Blumenwiese – Insektenfotografie im Naturdenkmal „Zayawiesen“

Eine Gruppe Naturinteressierter traf sich Mitte Juni, um mit ihren Fotoapparaten die kleinen und kleinsten Bewohnerinnen und Bewohner des zurzeit blütenreichen Naturdenkmals „Zayawiesen“ aufzuspüren und fotografisch festzuhalten. Unter der Begleitung von Mag. Gabriele Resch erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen darüber, mit welchen Kameras und Einstellungen man bei der Makrofotografie die besten Ergebnisse erzielt. Fragen zur Artbestimmung und Bildbearbeitung wurden vor Ort ebenso besprochen wie praktische Tipps zum Aufspüren der kleinen Krabbler und Flatterer. Es stand ausreichend Zeit zur Verfügung, um eigene Erfahrungen zu machen und diese mit der Gruppe zu teilen.

Obwohl die Zahl der Insekten überall rückläufig ist und auch die Diversität abnimmt, konnten viele aufmerksame Augen letztendlich durchaus interessante Beobachtungen machen. Die Gabel-Azurjungfer (*Coenagrion scitulum*) ist hauptsächlich im Mittelmeergebiet verbreitet. Infolge der Klimaerwärmung zeigt die Art Ausbreitungstendenzen nach Norden. Den Hobbyfotografinnen und -fotografen entging diese hübsche Kleinlibellenart nicht. Auf den gewässernahen Wiesen jagten auch Federlibellen (*Platycnemis pennipes*) und Hufeisenlibellen (*Coenagrion puella*), sowie die zu den Großlibellen zählende Gebänderte Prachtlibelle (*Callopteryx splendens*) und der Plattbauch (*Libellula depressa*).

Auf den zahlreichen Blüten entdeckten die Hobbyforscherinnen und -forscher Käfer und Wanzen sowie Schmetterlinge wie das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*), das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*) und den rostgelben Margwiesen-Zwergspanner (*Idaea serpentata*). Eine Raupe der Grasglucke (*Euthrix potatoria*) war auf dem Weg zu einem geeigneten Verpuppungsort. Die Raupen dieser Schmetterlingsart ernähren sich von verschiedenen Süßgräsern und nehmen regelmäßig Wassertropfen auf, weswegen die Glucken auch Trinkerinnen genannt werden.

Von den Käfern sollen stellvertretend der häufig anzutreffende Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funesta*) und der Ameisen-Sackkäfer (*Clytra laeviuscula*) genannt werden. Bei den Wanzen hat die Langhaarige Dolchwanze (*Leptopterna dolabrata*) beeindruckt.

Auch die achtbeinigen Spinnentiere hatten Interessantes zu bieten. Das Kinderstubennetz der Listspinne (*Pisaura mirabilis*) zeugte von erstaunlicher Brutpflege. Bis zur selbstständigen Jagd leben die Jungspinnen in einem vom Weibchen gesponnenen Netz. Auch in den Lüften gab es die Verfolgung einer Rohrweihe durch einen Turmfalke zu bestaunen. Im Tümpel schauten Teichfrösche zwischen den Wasserlinsen hervor.

Zur Erhaltung der Artenvielfalt ist der Schutz der blühenden Naturdenkmal-Zayawiesen von großer Bedeutung. Trotz Hitze war die Exkursion eine gelungene Veranstaltung des Naturschutzbundes Mistelbach, die viele neue Beobachtungen und Erkenntnisse ermöglichte.



Ameisen-Sackkäfer



Kleines Wiesenvögelchen



Plattbauch

KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel

Der Klimawandel ist für viele Menschen und Regionen spürbar. Diese Entwicklung wird auch bei sofortiger Reduzierung der klimarelevanten Emissionen anhalten. Neben einem aktiven Klimaschutz ist es wichtig, dass wir uns auch mit diesen Veränderungen auseinandersetzen.

Die beiden Gemeinden Mistelbach und Wolkersdorf im Weinviertel haben sich dazu entschlossen, als Klimawandelanpassungsregion „KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel“ in einem mehrstufigen Prozess zehn Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in den beiden Gemeinden zu formulieren. Ende Juni fand die Auftaktveranstaltung im Stadtsaal Mistelbach statt.

Unser KLAR Manager Johannes Selinger (siehe dazu das Interview), der auch die Antragsstellung für die Klimawandelanpassungsregion beratend unterstützte, führte durch die Veranstaltung und startete den Informationsteil mit dem Hintergrund zur Klimawandelanpassungsstrategie des Bundes und der Länder.

Warum Klimawandelanpassung?

Fakt ist: Der Klimawandel findet statt und selbst durch einen vollständigen Stopp des Ausstoßes von Treibhausgasen ist eine weitere Temperaturerhöhung unvermeidbar. Daher sind neben verstärkten Klimaschutzmaßnahmen schon jetzt Schritte zur Anpassung an die nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels nötig.

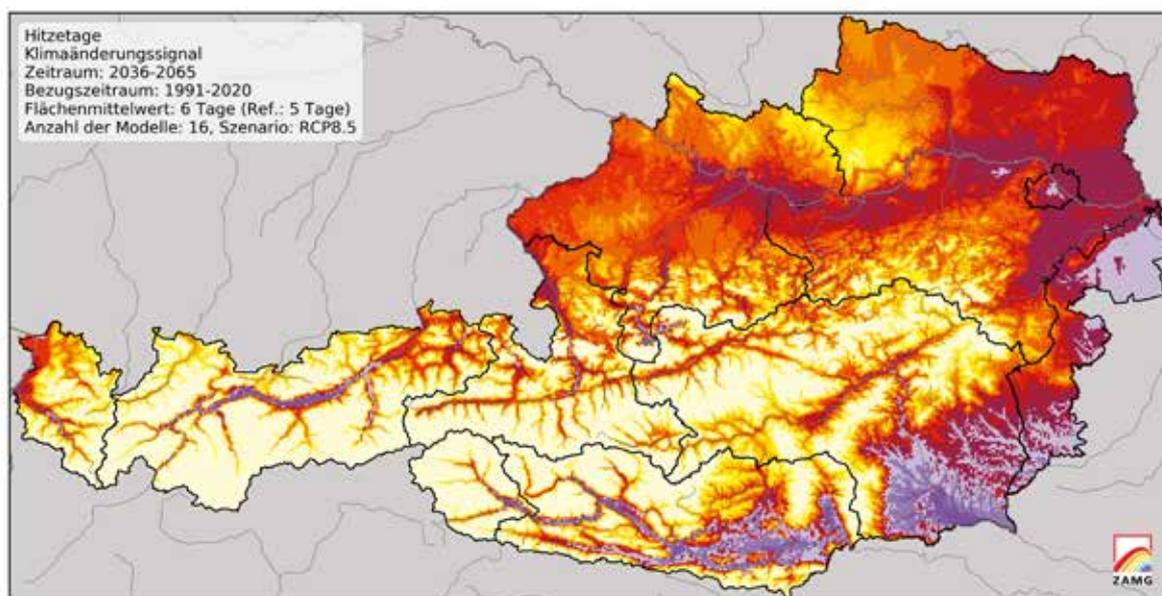
Bevor dies in einzelnen Gruppen intensiv diskutiert wurde und entsprechende Aktivitätsfelder erarbeitet wurden, gab Klaus Haslinger, Abteilung Klimaforschung der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) einen Einblick auf die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel des Weinviertels. Er erläuterte, welche Trends im Klimawandel global und regio-



nal heute schon zu beobachten sind: Steigende Temperaturen, ein häufigeres Auftreten von Hitzeperioden, eine Zunahme der Verdunstung, u.a. durch mehr Sonnenstunden und längere Vegetationsperioden bis hin zu einer Zunahme an Gewittertagen und Starkregenereignissen. Die Jahresniederschlagssumme wird sich zwar nicht signifikant ändern, aber mit dem sanften „Landregen“, wie ihn unsere Großeltern noch kannten, ist es wohl vorbei: Starkregenereignisse werden zur Regel. Ein großes Problem für Land- und Forstwirtschaft wird in diesem Zusammenhang die zunehmende Bodenerosion und abnehmende Bodenfeuchte werden.

Aber auch im Stadtgebiet der beiden Weinviertler Ballungsräume werden die Auswirkungen des Klimawandels nicht spurlos vorübergehen: Die stark zunehmende Anzahl an Hitzetagen (Tage mit mehr als 30°C) und Tropennächten (Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20°C sinkt) beeinträchtigt die Lebensqualität und wird gesundheitliche Folgen nach sich ziehen.

Der dritte Teil der Veranstaltung war der Arbeit an den Themen gewidmet, die nach den Aktivitätsfeldern der österreichischen Anpassungsstrategie organisiert wurden. Ziel war es, Wissen und Erfahrung der Anwesenden zusammen zu bringen und Ideen für die Betroffenheit, sowie Gegenmaßnahmen zu sammeln.



Noch mehr Hitzetage in Österreich in den nächsten rund 10 bis 40 Jahren bei weltweit ungebremstem Ausstoß von Treibhausgasen: Dargestellt ist die Änderung der jährlichen Zahl der Tage mit mindestens 30 Grad im Vergleich des Zeitraums 2036-2065 zum aktuellen Niveau (Durchschnitt des Zeitraum 1991-2020) bei einem weltweit ungebremsten Ausstoß von Treibhausgasen. Quelle: ZAMG/ÖKS15

Maßnahmen zu folgenden Aktivitätsfeldern und Themen werden gemeinsam erarbeitet:

- Wirtschaft/Industrie/Handel
- Landwirtschaft/Forst/Weinbau
- Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft
- Verkehrsinfrastruktur/Mobilität
- Bauen/Wohnen/Raum
- Tourismus
- Urbane Frei- und Grünräume
- Ökosysteme/Biodiversität
- Katastrophenmanagement
- Gesundheit
- Bewusstseinsbildung/Öffentlichkeitsarbeit/Bildung

Damit das Leben im Weinviertel auch lebenswert bleibt:

Gleißende Hitze, ausgetrocknete Felder, Überflutungen: Wie können sich Städte und Dörfer gegen die zunehmende Klimaerwärmung wappnen? Wie werden wir damit umgehen und welche Schritte müssen wir setzen, damit die Auswirkungen auf die Menschen erträglich bleiben? Dafür entwickeln die Gemeinden Mistelbach und Wolkersdorf in den nächsten Monaten 10 Maßnahmen. Den

Sommer über diskutieren dazu Expertinnen/Experten, interessierte Bürgerinnen/Bürger, Gemeindemitarbeiterinnen/-mitarbeiter und Politikerinnen/Politiker.

Wer mitreden will, kann das jederzeit tun. Bitte melden Sie sich dazu bei unserem Klimamanager Johannes Selinger. Die erarbeiteten Maßnahmen werden wir im Herbst im Rahmen des Freitagsmarktes vorstellen.

Interview: Mag. Johannes Selinger, KLAR Manager, KLAR Region Mistelbach – Wolkersdorf

Was reizt Sie an der Aufgabe des KLAR-Managements?

Johannes Selinger:
 Zum einen ist mein Mistelbach-Bezug seit Kindesbeinen an sehr stark. Ich verbrachte meine Jugend in Mistelbach und kehrte nach meinem Biologie- und Erdwissenschaftsstudium 2005 mit meiner Familie wieder nach Mistelbach zurück – bin also mit Land und Leuten vertraut. Zum anderen kreuzten sich in den letzten Jahren gleich mehrere Arbeitsgrundlagen hier in Mistelbach: Ich arbeite seit 15 Jahren an nationalen und internationalen Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprojekten. Durfte in der österreichischen Energieagentur u.a. die Klimaschutz-Initiative des damaligen Lebensministeriums, klimaaktiv, mit aufbauen und 10 Jahre lang den fachlichen Jurierungsprozess des österreichischen Klimaschutzpreises – ausgelobt von ORF und Lebensministerium - organisieren. Weiters kenne ich Struktur und Arbeitsweise des Klima- und Energiefonds sehr gut, da ich zwei Jahre lang die Klimaschulen-Projekte der KEM- und KLAR-Regionen in Österreich betreute. In den letzten Jahren kam jetzt noch die praktische, angewandte Seite dazu: Einerseits durch meine Tätigkeit als Energieberater für das Land NÖ und andererseits durch mein Bildungskarenzjahr an der Höheren

Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau und Landschaftsarchitektur Schönbrunn in dem ich mich intensiv mit Stadtbegrünung – insbesondere mit dem Schwammstadt-Prinzip für Stadtbäume – auseinandersetzte. Es fügt sich also alles zusammen und ich freue mich Erfahrung und Wissen der letzten beiden Jahrzehnte hier einbringen zu können.

Was ist Ihre Rolle als KLAR-Manager?

Johannes Selinger:
 Meine Aufgabe liegt vor allem in der Koordination geplanter und weiterer Maßnahmen – also im klassischen Projektmanagement. Ich bin Ansprechperson für jegliche Belange in der KLAR – fachlich, wie organisatorisch. Weiters unterstütze ich die Gemeinden bei der Finanzierung, in dem ich versuche konkrete Förder-Töpfe für die Umsetzung zu finden und Öffentlichkeitsarbeit für die laufenden Projekte zu betreiben. Zu guter Letzt muss die ganze Arbeit dokumentiert und an den Auftraggeber berichtet werden.

Warum glauben Sie, dass es jetzt Zeit für Klimawandelanpassungsmaßnahmen ist?

Johannes Selinger:
 Ich beschäftige mich von Berufs wegen schon lange mit dem Klimawandel und es ist aus meiner Sicht leider bereits „5 nach

12“. Wir haben einfach keine Zeit mehr, den Klimawandel an sich zu diskutieren. Die globale Mitteltemperatur wird unwiderprüflich steigen – in Österreich sogar unverhältnismäßig stark – plus 5°C bis Ende dieses Jahrhunderts sind ziemlich sicher, wenn wir so weiter machen, wie bisher. Wir haben es zwar durch drastische Klimaschutzmaßnahmen weltweit vermutlich noch in der Hand, dass dieser Temperaturanstieg moderater ausfallen könnte, aber eine Adaptierung an die Verhältnisse, wie wir sie in ein paar Jahrzehnten hier im Weinviertel vorfinden werden, ist unausweichlich und dringend notwendig. Anpassungsprozesse müssen gut durchdacht sein und brauchen ihre Zeit. Mit dem KLAR-Programm setzen wir – und 5 andere Regionen im Weinviertel - ein deutliches Signal in die richtige Richtung!



Mag. Johannes Selinger, KLAR Manager der KLAR Region Mistelbach – Wolkersdorf im Weinviertel

KONTAKT

KLAR
 E klar@mistelbach.at

Vortrag zu den Klimaveränderungen der LEADER Region Weinviertel Ost:

I <https://youtu.be/9oPLiBonkCA>

ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik):

I <https://www.zamg.ac.at>

KLAR-Regionen:

I <https://klar-anpassungsregionen.at/>

Wollten Sie schon immer einen Baum besitzen? Dann werden Sie doch Baum-Pate oder -Patin!

Bäume zählen zu den beeindruckendsten Lebewesen auf unserem Planeten. Wo das Klima nicht zu trocken oder zu kalt ist, dominieren sie die Landschaft. Wo sie wachsen, sind sie der zentrale Baustein des Ökosystems. Sie geben Heimat, Nahrung und Schatten.

An den Radwegen rund um Mistelbach, in der Liebesallee, in der Grünen Straße -in Mistelbach und in den Katastralgemeinden gibt es viele Rad- und Spazierwege und verfügbare Flächen. Gepflanzt werden klimaverträgliche Bäume, zum Beispiel Ebereschen, Winterlinden, Kastanien, Felsenbirnen oder Obstbäume.

Bürgerinnen und Bürger - aber auch Firmen - können jetzt eine

Patenschaft für neu gepflanzte Bäume übernehmen. Sie zahlen einmal 250 Euro für einen Baum und erhalten dafür - wenn gewünscht - eine namentliche Nennung auf einem Schild. Das Pflanzen und die Pflege der Bäume erledigen die Gärtnerinnen und Gärtner der StadtGemeinde Mistelbach. Die Auswahl der Standorte auf öffentlichem Grund wird gemeinsam und nach den Gegebenheiten (z.B. technische Einbauten) festgelegt.



© Paula Übel

Interessiert?

Infos gibt Ihnen gerne
Andreas Kratky

E andreas.kratky@mistelbach.at
T 02572/2515-5426

Vortrag/Praxis-Seminar „Photovoltaik & E-Mobilität“: Die Sonne schickt keine Rechnung“

Einen wesentlichen Anteil am Klimawandel haben Kraftwerke, die der Stromerzeugung dienen sowie Kraftfahrzeuge mit Diesel oder Benzinmotor. Die Erfahrungen mit Photovoltaik-Anlagen und E-Autos zeigen, dass sich Investitionen in diese Technologie mit den Einsparungen bei den Energie- und Betriebskosten rentieren.

Der Energieexperte Manfred Brustmann informiert, wie sich langfristig mit einer Photovoltaik-Anlage sogar Gewinne realisieren lassen. Und wie man Geld sparen und gleichzeitig

den Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren kann. Sie erfahren über Technik und Funktion von PV-Anlagen, E-Autos und E-Ladestationen und worauf man bei der Planung und im Betrieb achten sollte.

Termin:

Wann:
Donnerstag, 9. September

Wo:

Stadtsaal Mistelbach

Uhrzeit:

19.00 Uhr

Vortrag: Der Herbst im Naturgarten

Martina Liehl-Rainer von NATUR IM GARTEN gibt viele Tipps, wie Sie Ihren Garten fit für den Winter machen können: Vom Einwintern der Kübelpflanzen, Kompostieren und schonender Bodenbearbeitung bis hin zur Pflanzung von Baum & Strauch. Weitere Themen sind biologischer Pflanzenschutz, Lagerung von Obst und Gemüse und die Anfertigung einfacher Überwinterungsquartiere für Nützlinge.

Termin:

Wann:
Mittwoch, 6. Oktober

Wo:

Stadtsaal Mistelbach

Uhrzeit:

19.00 Uhr

Bei beiden Vorträgen ist die Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich – beschränkte Teilnehmerzahl! Beide Veranstaltungen finden seitens der StadtGemeinde Mistelbach in Kooperation mit der Volkshochschule Mistelbach und Natur im Garten statt.



© Paula Übel

Mistelbacher Schürzenjägerball

Wer in Dirndl oder Lederhose das Tanzbein schwingen möchte, hat am Samstag, dem 9. Oktober, beim Mistelbacher Schürzenjägerball im Stadtsaal wieder Gelegenheit dazu. Nach dem erfolgreichen Auftakt im Jahr 2019 und einer Corona-bedingten Pause im Jahr 2020 veranstalten die Mitglieder des Tourismus- und Wirtschaftsförderungsvereines Mistelbach unter Obmann Karl Polak einmal mehr den beliebten Ball, wo neben DJ Alf in der Disco-Bar vor allem die Live-Band „GRABENLAND BUAM“ für die passende musikalische Umrahmung sorgen wird. Bei einem Schießstand können die Ballgäste außerdem ihre Treffsicherheit testen oder ein gutes Achterl Weinviertel DAC in der Wein-Bar genießen. Beginn ist um 20.00 Uhr, Einlass bereits um 19.00 Uhr. Die zu diesem Zeitpunkt gültige COVID-19-Verordnung ist einzuhalten, die „2G-Regel“ (geimpft oder getestet) wird kontrolliert.

Kartenpreise:

Vorverkauf: 20 Euro
Abendkassa: 30 Euro

Donnerstag, 30. September:
von 17.30 bis 19.30 Uhr

oder telefonisch unter
0699/12100009

Kartenvorverkauf und Tischreservierung:

Hotel Restaurant „Zur Linde“

Vorverkaufsstellen:

Autohaus Wiesinger
Bürgerservice Mistelbach
Hotel Restaurant „Zur Linde“
Wirtshaus Siebenhirtnerhof

Freitag, 24. September:
von 17.30 bis 19.30 Uhr

Mistelbacher SCHÜRZENJÄGERBALL

Samstag 9.10.2021

Stadtsaal Mistelbach
Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr

Dresscode: TRACHT!

LIVE: GRABENLAND BUAM

Wein-Bar Schießstand
DISCO-BAR mit DJ Alf

Kartenpreis € 20,- (VVK)
Abendkassa € 30,-

Karten-VVK & Tischreservierung:
Fr, 24.9., 17:30 - 19:30 Uhr
Do, 30.9., 17:30 - 19:30 Uhr
im Hotel Restaurant „Zur Linde“ oder unter Tel 0699/12100009

Kartenverkaufsstellen:

- Bürgerservice Hauptplatz Mistelbach
- Autohaus WIESINGER Mistelbach
- Restaurant ZUR LINDE Mistelbach
- Wirtshaus SIEBENHIRTNERHOF

www.autowiesinger.at

autoREISS | **karl** | **Tretter** | **WENIGER**

Eintritt ausschließlich mit 2 G (Impf) gestattet / genehmigt bzw. unter Einhaltung der aktuell geltenden COVID-19 Bestimmungen.
Bleib am Laufenden: fb.me/Schuerzenjaegerball
Veranstalter: Tourismusverein Mistelbach | Obmann: Karl Polak | Bahnhof, 49, 2153 Mistelbach | Tel 00572 2408

INFOS

📍 Mistelbacher Schürzenjägerball
| fb.me/Schuerzenjaegerball

Michael Jackson-Denkmal: Neue Parkbank im Liechtensteinpark

Wieder einmal zeigte sich die Raiffeisenbank Mistelbach spendabel und sponserte eine neue Parkbank in Mistelbach. Aufgestellt wurde die neue Sitzgelegenheit im Liechtensteinpark, unmittelbar neben dem Michael Jackson-Denkmal, der genauso wie alle anderen Naherholungsgebiete der Stadt sehr gut frequentiert ist und gerne als Treffpunkt und Kommunikationsort von Jung und Alt genutzt wird! Die offizielle Übergabe im Beisein von Vizebürgermeister Manfred Reiskopf und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes in Vertretung der StadtGemeinde Mistelbach sowie der Initiatorin des Michael Jackson-Denkmal, Martina Kainz, erfolgte am Montag, dem 26. Juni.



Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Martina Kainz, Raiffeisenbank-Geschäftsstellenleiter Stefan Dominkovics und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes

„Von einfach war nie die Rede!“

Auf der Suche nach Perestrojka, Kommunismus, Kalter Krieg, Glasnost, Warschauer Pakt, Tschernobyl, Lenin, Stalin, Marx oder Trozki – auf den Spuren der Geschichte Osteuropas und des Baltikums. Das ist das Pothole Rodeo „Revolution“. Gemeinsam mit 200 anderen Teams bildeten Rudolf Buryan, Benjamin Hymer, David Kazelt und Lena Sattmann aus Mistelbach das K-Team, das von Dienstag, dem 27. Juli, bis Samstag, dem 7. August, ein Abenteuer bestritt, das seinesgleichen suchte und sich dabei den Sieg sicherte. Herzliche Gratulation!

Die Herausforderung?

Das Rennvehikel ist ein Ford Transit, Baujahr 1989, ein ehemaliges Feuerwehr-Fahrzeug aus Oberösterreich. In unzähligen Arbeitsstunden wurde das Gefährt in einen technisch vertretbaren Zustand versetzt und allerlei Spielereien eingebaut. Unter anderem gibt es für abendliche Zeltaufbauten in der osteuropäischen Steppe Scheinwerfer, die eine Rundum-Beleuchtung ermöglichen, eine Druckluftlupe, um sich im ukrainischen Verkehr durchzusetzen und einen Außenlautsprecher, um auch ganz sicher nicht überhört zu werden.

Die Route?

Gestartet wurde in Tschechien, dann ging es durch die Slowakei in die Ukraine und weiter nach Moldawien und Transnistrien. In

dieser, noch immer von Russland unterstützten, Separatistenregion sind Straßensperren mit bewaffnetem Militär, Stacheldraht und Panzern alltäglich. Anschließend führte die Route wieder zurück in die Ukraine, wo die Abenteurer die Gegend um das Atomkraftwerk Tschernobyl und Prypjat erkundeten. Über Polen, vorbei an Weißrussland, ging es dann nach Norden ins Baltikum, durch Litauen, Lettland und Estland. Am Rückweg ging es durch die russische Enklave Kaliningrad zum Ziel in Danzig, Polen. Kurz zusammengefasst: Ein Roadtrip abseits klassischer Touristengebiete. Abseits von Autobahnen und befestigten Straßen wurden sowohl Fahrerinnen und Fahrer als auch Fahrzeug an ihre Grenzen gebracht.



Rudolf Buryan, David Kazelt, Lena Sattmann und Benjamin Hymer, das sogenannte K-Team, siegten beim Pothole Rodeo

Das Ziel?

Bei dieser Low-Budget-Rallye ging es nicht um Schnelligkeit – das schon mal vorweg. Jeden Tag wurden an den Checkpoints Aufgaben verteilt, die es zu lösen galt. Dafür gab es Punkte. Sieger wurde das Team mit den meisten Punkten.

Es konnten sehr viele Sponsoren für diese außergewöhnliche Rundfahrt gewonnen werden: Hauptsponsor Autopartner Karl hat das Fahrzeug zu Verfügung gestellt. Autobauer Firnkranz hat Regale und Boden ange-

passt und eingebaut. GRAD Bier und Winzer Thüringer sorgten für ausreichend Verpflegung nach den gefahrenen Tagesetappen. Außerdem waren noch TPG, Versicherungskanzlei Rzvasky, Rechtsanwaltskanzlei Marschitz&Beber, Fotograf Josef Schimmer, Bäckerei Heindl, Spielwaren Harrer, Werbetechnik Hugl, Metallbauer Karl Riepl, Elektro Keider, Hotel & Restaurant „Zur Linde“, die Weinviertel Spartans und einige mehr mit dabei, die das K-Team entweder mit Sachleistungen oder Spritgeld unterstützten.

Sieglinde Polke neue Leiterin im NÖ Landeskindergarten „Stadt“

Aufgrund des Wechsels von Sonja Hofmeister, bisherige Leiterin des NÖ Landeskindergartens „Stadt“, in den NÖ Landeskindergarten „Erich Bärthl-Straße“ übernimmt die Kindergartenpädagogin Sieglinde Polke die Leitung des Kindergartens. Sieglinde Polke hat schon in einigen Kindergärten Erfahrung sammeln können und war zuletzt als Leiterin des NÖ Landeskindergartens in Staats tätig. Bürgermeister Erich Stubenvoll begrüßte im Beisein von Stadträtin Dora Polke und Sachbearbeiterin Karoline Scheiner-Hörmann die neue Leiterin und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Stadträtin Dora Polke, neue Kindergartenleiterin Sieglinde Polke, Karoline Scheiner-Hörmann und Bürgermeister Erich Stubenvoll

Topothek – ein Blick ins Mistelbach wie damals

Haben Sie es schon gewusst? In Mistelbach inklusive seinen neun Katastralgemeinden wird gerade fleißig daran gearbeitet, eine Topothek aufzubauen. Was das ist? Die Topothek ist ein Online-Archiv, in welchem Bilder, Texte, Ton- und Videomaterial aus der Vergangenheit der Stadtgemeinde aufbereitet und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zwar wird an der Mistelbacher Version noch gebastelt, jedoch können Sie sich per einfacher Google-Suche nach „Topothek“ anhand anderer Weinviertler Gemeinden schon ein Bild davon machen, was genau Sie bei diesem Projekt erwarten wird. Sollten auch Sie Fotomaterial daheim haben, von dem Sie denken, dass es für andere Leute in der Topothek interessant sein könnte, so zögern Sie nicht mit uns Kontakt aufzunehmen. Infrage käme dabei fast alles: Stadt- und Landschaftsansichten, Klassenfotos, Kindergartenfotos, Gruppenfotos, Musterungsbilder, Theatergruppen, Heurigenimpressionen und so

fort. Vorhandensein sollte einzig ein Bezug zur Stadt Mistelbach oder seinen Katastralgemeinden.

Wenn Sie über passendes Material verfügen, es aber nicht aus der Hand geben möchten, so ist es uns auch möglich es an Ort und Stelle einzuscannen und zu digitalisieren. Haben Sie Interesse selbst am Aufbau der Mistelbacher Topothek mitzuhelfen, so freuen wir uns natürlich ganz besonders und heißen Sie im Team Ihrer jeweiligen Katastralgemeinde herzlich willkommen.



INFOS

Topothek
Gemeinderat Alexander Weik
E weik@gmx.at
oder
Franz Kreuzinger
E kreuf@aon.at

350 Seiten umfassender Reiseführer über Friaul

Die Alpe-Adria-Region ist seine 2. Heimat, sagt Leopold Kiefer, wenn er über diese Region ins Schwärmen kommt. Dutzende Male hat er in den letzten Jahrzehnten die Gegenden von den Dolomiten bis Padua und Venedig, von den Karnischen Alpen bis Pula im südlichen Istrien bereist. Friaul mit seinen glanzvollen Städten Udine und Triest bezeichnet er als das „Alpe-Adria-Kernland Friaul“. Und über dieses Kernland hat er während der Lockdowns dieses Buch geschrieben. Auf 350 reichlich bebilderten Seiten schreibt der Autor über Geschichte und Kunstgeschichte dieser Region, über die Lebensweise seiner Bewohnerinnen und Bewohner und sehr ausführlich über Kulinarisches und Wein! Denn genießen tut ja bekanntlich jeder gern...

Darüber hinaus hat er das slowenische Anhängsel des friaulischen Hügellandes, die Goriška Brda, also die Gegend um Görz und den slowenischen Karst und somit Landstriche, die es ihm besonders angetan haben, miteinbezogen.

Es ist dies nicht der erste Reiseführer, den Leopold Kiefer bisher herausgegeben hat, aber der umfangreichste und informativste. Das in Eigenauflage er-

stellte Druckwerk mit dem Titel „Friaul für Fortgeschrittene mit Goriška Brda & slowenischem Karst“ kann beim Verfasser käuflich erworben werden.



Leopold Kiefer mit seinem 350 Seiten umfassenden Reiseführer über die Gegend Friaul

INFOS

Leopold Kiefer
T 0664/73190364

Ein Tag in Dirndl und Tracht: „Dirndlgwandsonntag“ in Niederösterreich

Die Volkskultur Niederösterreich lädt am Sonntag, dem 12. September, wieder zum Tragen von Dirndl und Tracht ein. In ganz Niederösterreich stehen am „Dirndlgwandsonntag“ Feste, Gottesdienste und vieles mehr unter diesem Motto. Die Initiative „Wir tragen Niederösterreich“ der Volkskultur Niederösterreich, die inzwischen von 21 Partnern unterstützt wird, stellt seit dem Jahr 2009 das Landesbewusstsein Niederösterreichs – ausgedrückt durch das landesübliche „Gwand“ – in den Blickpunkt. Zu den Unterstützern des „Dirndlgwandsonntag“ zählen auch die beiden Diözesen des Landes und die evangelische Kirche Niederösterreich.

Mittlerweile gehört der „Dirndlgwandsonntag“ zu den beliebtesten und schönsten Traditionen des Landes. Gemeinsam oder jeder auf seine persönliche Art und Weise – diesen Tag in Tracht zu verbringen, zählt bereits zum Fixpunkt im Jahresfestkreis.

einen stimmungsvollen Radiofrühshoppen aus – live aus der Landwirtschaftlichen Fachschule Soob.

Alle Veranstaltungen und Aktionen am „Dirndlgwandsonntag“ sind unter www.wirtragennoe.at abrufbar.

ORF Radio NÖ strahlt anlässlich des „Dirndlgwandsonntag“ am 12. September ab 11.00 Uhr



INFOS

„Dirndlgwandsonntag“

Volkskultur Niederösterreich

Doris Buchmann

T 0676/4391652

E doris.buchmann@volkskulturnoe.at

I www.wirtragennoe.at

Elisabethkirche in Mistelbach hat eine neue Orgel

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes mit Bischof Mag. Michael Chalupka ist am Sonntag, dem 20. Juni, erstmals die neue Orgel der Elisabethkirche in Mistelbach erklingen. Die Orgel ist ein Geschenk der römisch-katholischen Pfarre Rabenstein, die nach einer gründlichen Restaurierung von Orgelbau Walcker-Mayer in der Elisabethkirche aufgestellt wurde. Zahlreiche Ehrengäste, an der Spitze Stadtpfarrer Pater Hermann Jedinger und Bürgermeister Erich Stubenvoll, haben mit der Gemeinde gefeiert.

Bei der neuen Orgel handelt es sich um eine mechanische Schleifladenorgel mit Pedal, zwei Manualen und sieben Registern. Sie passt genau auf die Empore in der Elisabethkirche. „Für viele Generationen wird sie zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen erklingen“, so Bischof i.R. Dr. Michael Bünker, Administrator der Pfarrgemeinde Mistelbach-Laa an der Thaya.

Bankverbindung:

ERSTE Bank Mistelbach

IBAN: AT222011120113226800



Spendenmöglichkeit:

Auch wenn die Orgel selbst ein Geschenk ist, fallen doch erhebliche Kosten für die evangelische Pfarrgemeinde an.



Mit einer großen Festmesse wurde die neue Orgel in der Mistelbacher Elisabethkirche eingeweiht

30-jähriges Ordinatsjubiläum:

Der Besuch von Bischof Mag. Michael Chalupka erfolgte aus Anlass des 30-jährigen Ordinats-

jubiläums. Mag. Michael Chalupka war Vikar in der Gemeinde Mistelbach und wurde in der Elisabethkirche im Juni 1991 zum geistlichen Amt ordiniert.

Pandemiebedingte verspätete Eröffnungsfeier im Gasthaus Hörersdorf

Pandemiebedingt konnte die offizielle Eröffnungsfeier mit Gratisheurigenbuffet des „Dorfwirt Hörersdorf“ erst am Samstag, dem 7. August, nachgeholt werden. Bei herrlichstem Sommerwetter und freiem Eintritt konnten die zahlreichen Gäste zu den „Hadern“ der Tanzband Focus eine flotte Sohle aufs Tanzparkett legen. Bürgermeister Erich Stubenvoll sowie die örtlichen Gemeindevertreter wünschten dem sympathischen Wirtspaar alles erdenklich Gute für die Zukunft.



Ortsvorsteher Karl Stubenvoll, Dorfwirt Josef „Joe“ Juen, Stadtrat Josef Strobl, Wirtin Simone Strini, Josef Kohzina, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gemeinderat Wolfgang Inhauser



EVN

Besuchen Sie uns im EVN Service Center Mistelbach!

Wir informieren Sie gerne zu:

- Servicedienstleistungen (Neuanschluss Strom, Gas, Wasser)
- kabelplus: Highspeed Internet, TV, Telefonie
- kabelplusMOBILE
- Rechnung, Umzug und Tarifen
- Energieberatung
- Energieeffizienzprodukten
- Dienstleistungen (Photovoltaik, Wärmepumpe, E-Mobilität etc.)
- EVN Bonuswelt
- joulie

Ihr EVN Energieberater freut sich auf Ihren Besuch:

EVN Service Center Mistelbach
Hafnerstraße 2

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8:00–17:00 Uhr, Sa 9:00–13:00 Uhr

Zehn Pfarren gründen einen Pfarrverband

Die zehn Pfarren Bullendorf, Eibesthal, Frättingsdorf, Hörersdorf, Hüttendorf, Kettlasbrunn, Mistelbach, Paasdorf, Siebenhirten und Wilfersdorf gründen mit Mittwoch, dem 1. September, den Pfarrverband rund um Mistelbach. Als erste Startveranstaltung am Sonntag, dem 5. September, begeben sich die zehn Pfarren vom Pfarrverband rund um Mistelbach auf den Weg von der Mistelquelle in Frättingsdorf nach Siebenhirten. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Mistelursprung.

Nach einer kurzen besinnlichen Einstimmung und musikalischer Umrahmung geht es mit dem eigenen Fahrrad, Traktortaxis oder Autos über den Radweg und vorbei am Wegdenkmal „Der Wamperte“ zur Keller-gasse nach Hörersdorf und von dort weiter entlang der Mistel zur Kirche nach Siebenhirten. Anschließend findet ein gemüt-

licher Ausklang mit Agape im Schulhof Siebenhirten statt. Es wird auch ein Shuttledienst retour nach Frättingsdorf mittels Kleinbusses angeboten. Weitere Startveranstaltungen in den anderen Pfarren vom Pfarrverband folgen im Herbst, auf zahlreiches Kommen freut sich das Pfarrteam rund um Pfarrer Johannes Cornaro.



Günther Schreiber, Dr. Jude Uzukwu, Johannes Cornaro, Heinz Stadlbacher, Leopold Steyrer, Franz Exiller

Eröffnung des neuen „Tut gut!“-Schrittweges Paasdorf

Seit dem Start der Kampagne in Niederösterreich gibt es bereits in 189 „Gesunden Gemeinden“ 226 markierte „Tut gut!“-Schrittwegen. Am Samstag, dem 2. Oktober, wird in der Katastralgemeinde Paasdorf um 09.00 Uhr ein weiterer „Tut gut!“-Schrittweg (bei der Einstiegstelle im Gebiet der Zayawiesen Lanzendorf am Euro-velo 9 auf Höhe der Ernstbrunnerstraße; Anm.d.Red.) eröffnet.

Nach einer offiziellen Eröffnung des Weges wird dieser gemeinsam bis Paasdorf erwandert. Auf dem Dorfplatz können bei einer Rast bei der Veranstaltung „Paasdorfer Produkte vor den Vorhang“ regionale Schmankerl von Paasdorfer Produzentinnen und Produzenten genossen werden, ebenso kann beim Landgasthaus Gartner eingekehrt werden, wo regionale Hausmannskost mit gepflegten Bieren und erlesenen Weinen auf die hungrigen Wanderer warten.

Nach dieser Stärkung geht es weiter Richtung Schlosszeile. Hier bestehen zwei weitere Einkuhmöglichkeiten für die Wandernden bei Familie Seltenhammer oder Familie Schubert, wo hausgemachte Köstlichkeiten, Qualitätsweine und Säfte in Selbstbedienung auf die Wan-

derung mitgenommen werden können.

Über die Kirschenallee führt der Weg wieder zurück Richtung Lanzendorf. Kulturinteressierte können in die Kulturlandschaft Paasdorf abschweifen und per Geocaching Schätze jagen.

Der Rückweg führt, vorbei am Ecce Homo-Kreuz, über die sanft geschwungene Weinviertler Hügellandschaft zurück zum Ausgangspunkt nach Lanzendorf. Am Ende der Wanderung hat man 8 Kilometer oder 11.340 Schritte zurückgelegt.

mazda Schweinberger	
JAHRESWAGEN, VORFÜHRWAGEN u. KURZZULASSUNGEN	
Beratung - Verkauf - Finanzierung	
Mazda2 G75 Takumi Eternalblau met.	statt € 19.560,- € 15.490,-
Mazda2 G90 Takumi Machinegrau met.	statt € 20.310,- € 16.790,-
Mazda3 G122 Comf.+ ST Titaniumflash met.	statt € 27.890,- € 22.690,-
Mazda3 G122 Comf.+ SO/ST CrystalSoulrot met.	statt € 28.720,- € 23.490,-
Mazda3 G122 Comf.+ SO/ST/TE DeepCrystalblau met.	statt € 29.490,- € 24.490,-
Mazda CX-3 G121 Revo AT Navi CrystalSoulrot met.	statt € 30.050,- € 24.490,-
Mazda CX-3 G121 Revo Eternalblau met.	statt € 26.930,- € 21.490,-
Mazda CX-30 G122 Comf.+ SO/ST/TE/PR AT Silber met.	statt € 36.870,- € 28.990,-
Mazda CX-30 X186 GT+ SO/TE/PR Machinegrau met.	statt € 41.290,- € 34.290,-
Mazda CX-30 X180 100 Years AWD AT Snowflakeweiß met.	statt € 35.600,- € 28.990,-
Mazda CX-5 G165 Revo Crystalsoulrot met.	statt € 38.055,- € 28.990,-
Mazda CX-5 CD184 AWD Revo Top AT Crystalsoulrot met.	statt € 49.680,- € 39.990,-
Mazda CX-5 CD184 AWD Revo AT Jetschwarz met.	statt € 46.940,- € 38.900,-
Mazda MX-5 RF G132 Revo Crystalsoulrot met.	statt € 37.210,- € 24.990,-

2225 Zistersdorf Wiedengasse 12-14
0 25 32 / 22 51-0 www.mazda-schweinberger.at

Zu Ehren von Graf Perlas: Gemütlicher Abend im Paasdorfer Schlosspark

Zu Ehren des Grafen Ramon Frederic de Vilana Perlas, der im Jahr 1730 die Herrschaft Paasdorf von Kaiser Karl VI. geschenkt bekam, unter anderem auch die Kirche in Paasdorf renovierte und Überlieferungen zufolge unter dem Hochaltar bestattet ist, findet am Samstag, dem 4. September, ein gemütlicher Abend im Paasdorfer Schlosspark statt. Die schillernde Persönlichkeit, über die bisher wenig bekannt war, wird nun erstmals in einer Ausstellung inkl. Präsentation eines zweisprachigen Buches (Deutsch/Katalanisch) gewürdigt. Auf zwölf Schautafeln wird die Herkunft des in Katalonien in Spanien geborenen Notars und sein Einfluss auf die Politik Kaiser Karl VI. im 18. Jahrhundert dargestellt. Schlösser und die Kirchen in Paasdorf, Biedermannsdorf und Brunn am Gebirge zeugen noch heute von seinem Wirken. Beginn ist um 17.00 Uhr, die Ausstellung selbst wird musikalisch durch Arien aus der Oper „Il Piú bel Nome“ – gesungen durch Viktoria Car bzw. von Renate Hudler am Klavier begleitet – eröffnet. Diese Oper wurde auf der von Graf Perlas organisierten Hochzeit Karl VI. mit Elisabeth Christina von Braunschweig Wolfenbüttel uraufgeführt. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem gemütlichen Abend eingeladen, für Essen und Trinken ist gesorgt!

Über Graf Ramon Frederic de Vilana Perlas:

Im Jahr 1730 bekommt Graf Ramon Frederic de Vilana Perlas die Herrschaft Paasdorf von Kaiser Karl VI. geschenkt. Als Freund,

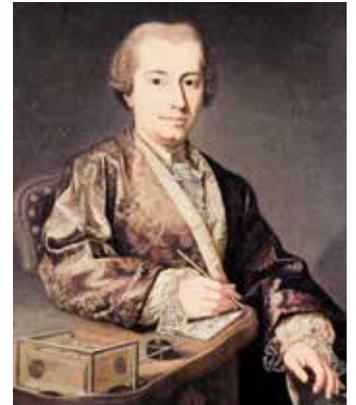
Berater und „Außenminister“ für die in Spanien und Italien gelegenen Teile des Reiches wurde er von seinem Kaiser reich belohnt. Das von den Schweden zerstörte Schloss wird von ihm

neu erbaut. Ramon Frederic de Vilana Perlas renoviert auch die Paasdorfer Kirche, sein Sohn Karl stiftet 1766 den Hochaltar. Am Sockel der Kerzenleuchter sieht man die Familiensymbole: Drei Perlen.

1741 stirbt Graf Ramon Vilana Perlas. Er wird möglicherweise aus der Schottenkirche in Wien in die Familiengruft unter dem Hochaltar der Kirche Paasdorf überführt. Er hatte 11. Kinder!

Sein Sohn Francesc Vilana Perlas (+ 1773), Verwalter des Teme-scher Banats, erbt 1744 das Schloss Paasdorf, danach dessen Sohn Karl und 1810 Johann Graf Perlas. 1837 stirbt Graf Johann kinderlos. Das Gut erben seine Nichten, die Gräfinnen von Gallenberg und Hasch. Das heutige Schloss in Paasdorf blieb also bis vor 184 Jahren im Besitz der Familie Perlas.

Zumindest drei Mitglieder der Familie Perlas sind nachweislich in der Kirche bestattet: Francesc,



Graf Ramon Frederic de Vilana Perlas

sein Bruder Karl und sein Sohn Karl.

Die Autoren dieses internationalen Projektes – Manfred Car, Karl Schrattenholzer, Bruno Rath und Sebastià Sardiné – sind Herrn Rudolf Zahradnik, Besitzer des Schlosses Paasdorf, und der Vertretung der Regierung von Katalonien in Mitteleuropa für die Unterstützung dieses Völker verbindenden Projektes sehr dankbar.

Mitt-Sommer-Fest lockte Familien trotz Regen zum Treff

Das Bildungs- und Heimatwerk Paasdorf lud am Sonntag, dem 1. August, zum Familienfest in den Park. Wetter hin oder her: Der Kasperl bescherte leuchtende Kinderaugen und Spenden für ein neues Klettergerät.

Es gibt Sonntage, an denen will man gar nicht aus dem Haus. Wolkenverhangen und verregnet war es auch an jenem Sonntag, an dem das Bildungs- und Heimatwerk Paasdorf sein Mitt-Sommer-Fest organisierte. Bis kurz vor Beginn überlegten die Organisatorinnen um Bildungswerkleiterin Margit Weinmeyer, ob sie das Fest sogar absagen sollten oder nicht. Doch trotz des Regens kamen schließlich doch viele große und kleine Besucherinnen und Besucher zur Vorstellung des Kasperls. Die Kleinen freuten sich anschlie-

ßend noch über ein Eis und die Organisatorinnen über die große Zahl an Gästen, 86 an der Zahl. Judith Willer und Magdalene Lehner hatten sich wie bereits im Vorjahr das Kasperlspiel überlegt und den begeistertsten Kindern vorgespielt.

Spenden für Klettergerät gesammelt:

Das Fest war zwar aufgrund eines erneuten Regenschauers bald wieder vorbei. Die Eltern-Kind-Runde, die Margit Weinmeyer im Bildungs- und Heimatwerk Paasdorf anbietet,



© Willi Weinmeyer

Leiterin des Bildungs- und Heimatwerks Paasdorf Margit Weinmeyer, Magdalene Lehner, Judith Willer, Kerstin Schubert und Elisabeth Schlager-Roth

konnte dennoch 400 Euro Spendengelder sammeln und will die-

se für ein neues Klettergerät am Spielplatz beisteuern.

Des Nachbars Kartoffel oder die vom Supermarkt?

Ob Naschzeile am Spielplatz, Mitfahrbankerl oder Workshops für Eltern und Kinder – Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist nicht nur ein Thema, das Bildungswerkleiterin Margit Weinmeyer vom Bildungs- und Heimatwerk Paasdorf am Herzen liegt, sondern auch gelebter Bestandteil vieler ihrer Bildungsinitiativen ist. Ihre neueste Idee war nun ein Regionalmarkt, der die Produkte der Landwirte direkt auf den Dorfplatz geholt hat: Viele Paasdorferinnen und Paasdorfer lernten so kennen, was rund um die Gemeinde wächst und produziert wird. Das Angebot reicht von Wein, Gemüse, Eier, Honig bis zu Mehlspeisen. Viele Betriebe haben im vergangenen Jahr bereits Ab-Hof-Verkaufsläden errichtet.

Die jetzige Initiative des Bildungs- und Heimatwerks Paasdorf unter der Leitung von Margit Weinmeyer soll die Paasdorfer Produkte noch mehr in den Mittelpunkt des Dorflebens stellen und die Nahversorgung mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln gewährleisten. Die Initiatorin wünscht sich, dass der Markt zum Begegnungs- und Lernraum für alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner und natürlich auch andere Gäste

wird. Denn gerade die Wertschätzung für die Produkte der Nachbarin bzw. des Nachbarn stärkt das Zusammenleben. Notwendig ist dies auch, weil einige Studien immer wieder zeigen, dass gerade im ländlichen Raum regionale Produkte weniger geschätzt werden, als im urbanen. Heißt: Äpfel, Kartoffeln oder Honig werden im Supermarkt statt bei der Landwirtin bzw. beim Landwirt im Ort gekauft.



Stadträtin Roswitha Janka, Gemeinderat Günther Hödl, Hermann Ribisch, Vizebürgermeister Manfred Reiskopf, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Bildungswerkleiterin Margit Weinmeyer

Mit dem Regionalmarkt in Paasdorf hat Margit Weinmeyer jedenfalls aufgezeigt, wie regionale Produkte dazu beitragen können das Dorfleben zu stärken. Und letztendlich kommt eine Belebung des Dorfplatzes allen zugute.

Weitere Termine:

Samstag, 4. September
Samstag, 2. Oktober
von 10.00 bis 13.00 Uhr
am Dorfplatz in Paasdorf

Paasdorf hat ein neues Jugendheim



Auf einer Gesamtfläche von rund 300 m² entstand in den letzten eineinhalb Jahren am Kellerrundplatz in Paasdorf ein neues Jugendheim für die Landjugend unter Obmann Paul Seltenhammer. Mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung aller

Vereine aus Paasdorf sowie einer Subvention in Höhe von 40.000 Euro durch die StadtGemeinde Mistelbach konnte das Projekt, bei dem mehr als 1.700 Stunden Freiwilligenarbeit aufgebracht wurden, umgesetzt werden. Der neue, zweckmäßige Jugend-

treffpunkt teilt sich auf zwei Räume inkl. Sanitärcontainer mit einer Nett Nutzfläche von 83 m² auf. Besonders Highlight: das Jugendheim besteht aus insgesamt fünf hintereinander gereihten Containern, die in Summe die beiden großen Aufenthaltsräu-

me bilden. Bürgermeister Erich Stubenvoll gratulierte zum tollen, in die Landschaft passenden Jugendheim und wünschte der Jugend Paasdorf ausgelassene und unbeschwerte Stunden in gemeinschaftlicher Atmosphäre.

ARGE Eibesthaler Passion fixiert 2023 als nächstes Aufführungsjahr

Ursprünglich hätte die Eibesthaler Passion im regulären Fünfjahreszyklus 2020 gespielt werden sollen. Aufgrund der Pandemie rund um COVID-19 wurde eine Verschiebung notwendig. Da auch die anderen Passionsspielgemeinden dieser Herausforderung gegenüberstanden, haben in der Folge sieben der insgesamt elf österreichischen Passionsspielorte Aufführungen für 2022 geplant, darunter auch die niederösterreichischen Passionsspiele Kirchschlag und Dorfstetten sowie das burgenländische St. Margarethen. Aufgrund dieser Überschneidungen, die vor allem das Zielpublikum betreffen und auch gegenseitige Besuche von anderen Passionsspielgemeinschaften erschweren, wurde von der ARGE Eibesthaler Passion nun die Fastenzeit 2023 als neuer Aufführungstermin fixiert. Ebenso wurde 2028 als übernächstes Aufführungsjahr festgelegt, wo auch das Jubiläum „130 Jahre Passionsspiele in Eibesthal“ begangen wird.

Im Sinne einer guten Abstimmung, ersucht die ARGE Eibesthaler Passion daher andere Kulturveranstalter diese Auffüh-

rungstermine bei ihren eigenen Planungen entsprechend zu berücksichtigen.



Im Jahr 2023 findet wieder die nächste Eibesthaler Passion statt

Unterort siegt überlegen beim Grätzlturnier in Eibesthal

Der USC Vitalbetreuung Eibesthal veranstaltet seit mittlerweile 27 Jahren ein Grätzlturnier. Die Fußballmannschaften Neustift, Oberort, Siedlung und Unterort spielen dabei um den begehrten, von Ortsvorsteher Schöfbeck gespendeten Wanderpokal. Nach sechs fairen Spielen stand das Ergebnis fest, die Mannschaft aus dem Unterort entschied das Turnier vor dem bisherigen Seriensieger, der Mannschaft Neustift, klar für sich. Ein historischer Sieg, denn dem Unterort gelang dies vor 25 Jahren das letzte Mal. Dementsprechend groß war auch der Jubel bei der Übergabe des Wanderpokals. Die Mannschaft der Siedlung errang den 3. und die Mannschaft aus dem Oberort den 4. Platz.

Aufgrund des idealen Wetters, der zahlreichen Zuseherinnen und Zuseher sowie der fairen, interessanten Spiele war das 27.

Grätzlturnier ein voller Erfolg.

Die Verantwortlichen des USC Vitalbetreuung Eibesthal bedan-



Die Siegermannschaft aus dem Unterort

ken sich bei allen Sponsorinnen und Sponsoren, Spielerinnen und Spielern sowie Helferinnen

und Helfern für die hervorragende Unterstützung.

„Sturm- und Drachenfest“ in Kettlasbrunn

Die Mitglieder der ÖVP Ortsgruppe Kettlasbrunn laden am Sonntag, dem 5. September, zum traditionellen „Sturm- und Drachenfest“ beim Baumkreis Veltlinerland. Beginn ist um 14.00 Uhr, bei Schlechtwetter

entfällt die Veranstaltung. Für Besucherinnen und Besucher gilt die COVID-3G-Regel!



„Fallenbiegl-Marterl“ in Ebendorf generalsaniert

Das „Fallenbiegl-Marterl“, im Volksmund auch „Weißes Kreuz“ genannt, steht in Ebendorf an der Straße zwischen der Kapelle und der Bundesstraße 7, links vor der Brücke über die Umfahrung. Es wurde aus Dankbarkeit von Anna Maria und Ferdinand Fallenbiegl im Jahr 1882 errichtet. Anlass war die glückliche Heimkehr des Sohnes Ferdinand, des späteren Bürgermeisters von Ebendorf, aus dem bosnischen Feldzug des Jahres 1878, an dem er als Dragoner teilgenommen hatte.

Die Familie Fallenbiegl und nachfolgend Schneider haben sich stets um die Erhaltung des Marterls gekümmert. Es sind bisher zwei größere Renovierungen überliefert: 1964 von Eduard Kepler, dem späteren Volksschuldirektor in Mistelbach. Seine Gattin Maria war eine geborene Fallenbiegl. 1984 im Rahmen eines Firm-Projektes von den Ebendorfer Burschen Leo Bloderer, Gottfried Seiser und Pepi Weiß. Zusätzlich noch deren Jahrgangs-Kollege Dieter Gröger aus Mistelbach, Enkelsohn von Maria und Eduard Kepler, und damit ebenfalls ein Nachfahre der Familie Fallenbiegl.

Im Jahre 2005 musste das Denkmal von Mitarbeitern der Stadt-Gemeinde Mistelbach, unter ihnen der Ebendorfer Franz Graf, mit großer Sorgfalt ins Lot gerichtet werden.

Nach Abschluss der Straßenbauarbeiten für die Umfahrung Mistelbach hat der Dorferneuerungsverein Ebendorf eine Generalsanierung des „Fallenbiegl-Marterls“ beschlossen. Vier freiwillige Helfer – Gerhard Kör-

bel, Dipl.-Ing. Manfred Kreuzer, Daniel Slawik und Georg Weiß – haben diese Arbeiten in mehreren Zeitabschnitten durchgeführt. Dipl.-Ing. Manfred Kreuzer und Daniel Slawik haben den alten Verputz entfernt und wichtige Elemente gesichert, wie beispielsweise das keramische Medaillon „Maria mit dem Kinde“ sowie die Gesimsprofile. Der neue Verputz wurde von Gerhard Körbel mit tatkräftiger Unterstützung von Georg Weiß im Herbst 2020 und – aufgrund der Witterung bzw. wegen der Corona-Pandemie – im Frühling 2021 aufgezogen. Mit sehr viel Fachwissen, Liebe zum Detail und zu seinem erlernten Handwerk hat Gerhard Körbel viele Tage lang immer einige Stunden damit verbracht, dem Marterl gleichsam einen neuen Spirit zu verleihen.

Großer Dank gilt auch den Firmen Dachdecker Gotsch aus Poysdorf, Raumausstatter Hammerbacher aus Wilfersdorf und Werbetechnik Hugl für ihr Entgegenkommen sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Ebendorf.



© Gerlinde Weiß

Gerhard Körbel und Georg Weiß

Hertl
GARTENGESTALTUNG

Erdölstraße 71
2185 Ebersdorf/Zaya
Tel. 02573/25995
office@hertl.at

www.hertl.at

JETZT UNTER
02573/25995
PLANUNGSTERMIN
VEREINBAREN!



UNSERE LEISTUNGEN

- Planung und Beratung
- Natursteinarbeiten
- Holzarbeiten
- Naturpool, Schwimmteich, Biotop
- Bepflanzung
- Rasenbau und Rollrasen
- Automatische Bewässerungsanlagen
- Licht im Garten
- Laufende Pflegearbeiten
- Baumabtragung und Wurzelstockentfernung



Moderne Architektur, durchdachte Planung und Platz für die ganze Familie

In der Bründlgasse in Ebendorf, direkt am östlichen Ende der Mistelbacher Katastralgemeinde, errichtet die Ebendorf Entwicklungs GmbH in den kommenden Monaten drei Doppelhaushälften sowie ein Reihenhaus mit insgesamt drei Wohneinheiten. Im Beisein von NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter sowie Vertreterinnen und Vertreter aller am Bau beteiligten Firmen fand am Montag, dem 28. Juni, der offizielle Spatenstich dazu statt. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant.



Zum Bauprojekt:

Die drei Doppelhaushälften sowie das Reihenhaus mit den insgesamt drei Wohneinheiten

werden mit einer Netto-Wohnnutzfläche zwischen 100 und 130 m² errichtet. Neben hohen Energiestandards, die bei allen



Stadtrat Dr. Friedrich Brandstetter, Bauherr Sascha Kalab, NÖ Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing, Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gerhard Hurter von der Sparkasse Poysdorf

Wohneinheiten erfüllt werden, ist die komplette Reihen- und Doppelhausanlage mit Terrassen, Balkone und Freiflächen sowie KFZ-Stellplätzen und Garagen ausgestattet. Verkauft werden die Objekte über RE/MAX Eco in Gänserndorf.

INFOS

RE/MAX Eco

BR Immobilien Dienstleistungs GmbH

Hauptstraße 13,
2230 Gänserndorf

[I www.remax-eco.at](http://www.remax-eco.at)

Schnell reagiert! Volksbank spendete Parkbänke

Nachdem in der Ortsgemeinde Ebendorf am Ende der Kirschenallee die vorhandene Parkbank zerstört wurde, hat die Volksbank rasch für Ersatz gesorgt. Direktor Rudolf Riener und Prokurist Harald Ullmann haben eine neue Bank gesponsert und

diese umgehend an Ortsvorsteher Ing. Herbert Johann Hawel übergeben. So kann die Sitzgelegenheit an einem der schönsten Aussichtsplätze rund um Mistelbach umgehend wieder genutzt werden.

In Koordination mit Stadträtin Martina Pürkl haben Direktor Rudolf Riener und Prokurist Harald Ullmann außerdem eine weitere Parkbank in der Mitschastraße aufgestellt. Direkt am Gehweg entlang der Straße bietet sich somit eine willkommen

e Gelegenheit auf dem Weg in die Stadt eine kurze Rast einzulegen.



Direktor Rudolf Riener, Ortsvorsteher Ing. Herbert Johann Hawel und Prokurist Harald Ullmann



Direktor Rudolf Riener, Prokurist Harald Ullmann und Stadträtin Martina Pürkl



GARTENTIPPS

unserer
Stadtgärtner



Stadtgärtner **Markus
Lehner**

Der Sonnenhut

Der Sonnenhut – botanisch „Rudbeckia“ genannt – bringt mit seinen leuchtend gelben Blüten Farbe in jedes Staudenbeet. Es gibt auch diverse Sonnenhut-Arten in verschiedenen Farben, diese werden botanisch „Echinacea“ genannt. Die meisten Arten sind mehrjährig aber einige wie beispielsweise der Raue Sonnenhut sind kurzlebig und werden daher meist einjährig angepflanzt.

Sonnenhut-Arten erkennt man leicht an ihren Blüten, denn sie besitzen ein braunes Blütenkörbchen das herum mit gelben Strahlenblüten besetzt ist. Die Blüte ist je nach Sorte zwischen Juli und Oktober. Diese wundervollen Blüten ziehen zahlreiche Insekten an. Die Staude wächst buschig und kann zu einem größeren Stock heranwachsen. Einige Arten verbreiten sich auch über ihre ausläufertreibenden Rhizome. Die grünen Blätter sind meistens bei der Blütezeit vor lauter Blüten nicht mehr zu sehen. Er kann je nach Sorte zwischen 40 Zentimeter und 2 Meter hoch werden.

Am besten wächst der Sonnenhut an vollsonnigen Plätzen auf durchlässigen, nährstoffreichen und feuchtigkeitspeichernden Böden. Der Sonnenhut verträgt eine gewisse Trockenheit aber stehen die Pflanzen zu trocken kommt es zu keiner schönen Blüte und sind mehr oder weniger kurzlebig. Alle Sonnenhut-Arten eignen sich für Beete und Freiflächen. Die Sorte „Goldsturm“ ist ein echter Dauerblüher und ist auch als Schnittblume sehr beliebt. Das leuchtende Gelb des Sonnenhuts lässt sich mit anderen Stauden und Kleinsträucher gut kombinieren.

Das Abschneiden der Blüten nach dem Blühen kann sinnvoll sein, damit er bei guten Klimaverhältnissen noch einige neue Blüten ansetzt. Im Frühjahr vor dem Neuaustrieb sollte er komplett zurückgeschnitten werden. Die Pflanzung erfolgt im Herbst oder im Frühjahr. Um die Vitalität zu erhalten, sollte der Sonnenhut alle vier bis fünf Jahre geteilt werden. Ebenso kann die Vermehrung durch Samen erfolgen.

Nun steht einem freundlichen Beet mit einem Sonnenhut nichts mehr entgegen!

Ihr Stadtgärtner

Markus



Zahngesundheits- erzieherin kommt nach Mistelbach

Seit dem Jahr 2008 besuchen Zahngesundheitserzieher vom Projekt Apollonia 2020 stark frequentierte Mutter-Eltern-Beratungsstellen in ganz Niederösterreich. Sie informieren die Eltern über die optimale Zahnpflege bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Zahnpflege soll ja bereits mit dem 1. Milchzahn beginnen und ist für die Gesundheit der Zähne sehr wichtig. Bis zum Volksschulalter ist das Nachputzen der Zähne durch die Eltern notwendig! Am Montag, dem 13. September, kommt die Zahngesundheitserzieherin um 15.30 Uhr auch in die Mutter-Eltern-Beratungsstelle nach Mistelbach.

INFOS

🌸 Apollonia 2020
I www.apollonia2020.at



24 Stunden Betreuung

*Geborgenheit
im eigenen Heim*

- Kurzzeitbetreuung
- Langzeitbetreuung
- Urlaubsvertretungen
- Eine Betreuungskraft alle 14 Tage
als Entlastung für pflegende Angehörige

„Ansprache und Hilfestellung sind auch Betreuung.“

„Meist geht es gar nicht um medizinische Versorgung, sondern um Betreuung im Alltag und Unterstützung von Angehörigen.“

Wir vermitteln mit großem Erfolg Betreuungskräfte seit dem Jahr 2008. Vertrauen Sie unserer Erfahrung und unserem Einfühlungsvermögen!

www.schindler24.at
E-mail: schindler24@gmx.at

Libuse Schindler, 2130 Mistelbach, Gartengasse 23
tel.: 0650 / 666 70 40 Fax: 02572 / 32646

Virtuelle Kreißzimmerführung im Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf

Ein spezielles Service hat sich das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf für werdende Eltern in Zeiten der Pandemie einfallen lassen. Ab sofort ist es möglich, sich virtuell auf der Geburtshilflichen Abteilung umzusehen. „Da die beliebten Kreißzimmerführungen derzeit aus Sicherheitsgründen nicht möglich sind, wir aber die werdenden Mütter trotzdem mit der Geburtshilflichen Abteilung vertraut machen wollen, ist die Idee des virtuellen Rundgangs entstanden“, erklärt der Leiter der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA.

Die neue virtuelle Kreißzimmerführung ist auf der Homepage des Landeskrankenhauses Mistelbach-Gänserndorf unter www.mistelbach.lknoe.at abrufbar.



Prim. Priv.-Doz. Dr. Felix Stonek, MBA, leitende Hebamme Jutta Bartl, MSc, Oberarzt Dr. Alexander Kurz von der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde und DGKP Brigitta Schamböck

Landeskrankenhaus: Küche erreichte Top-Bewertung

Bei der diesjährigen, sechsten Überprüfung für das Austria Bio Garantie-Zertifikat sowie das Good Manufacturing Practice-Zertifikat für gut organisierte Großküchen erzielte die Küche des Landeskrankenhauses Mistelbach-Gänserndorf eine Bestnote: 100% der maximalen Punkte.



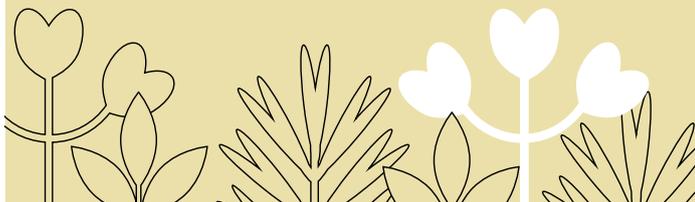
Isabella Scherzer, Johann Dorn, Dominik Randisek, Marion Reinsperger, die Kaufmännische Direktorin Jutta Stöger, MSc, und Küchenleiter Peter Glaser, diplomierter Großküchenleiter



**APOTHEKEN
MISTELBACH**

**WIR SIND RUND UM
DIE UHR FÜR SIE UND
IHRE GESUNDHEIT DA!**

<p>apotheke WEINVIERTEL</p> <p>M-City Herzog Albrecht Straße T 02572-32630</p>	<p>apotheke MISTELBACH</p> <p>Zentrum Hauptplatz 36 T 02572-2442</p>	<p>apotheke LEBENSKRAFT</p> <p>Interspar Hüttendorf 189, T 02572-2271</p>
---	---	--



Für die beiden Zertifizierungen wurden die Lagerstellplätze, die Hygiene bei der Verarbeitung und die Bioqualität der Lebensmittel überprüft, ebenso das Warenbestellwesen und das Ausmaß der Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Alles mehr als perfekt“, lautete das Urteil der Prüfer für das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf, das seit 2014 GMP- und BIO-zertifiziert ist. Es wurden bei der diesjährigen Zertifizierung das erste Mal 100% aller Auflagen bzw. zu kontrollierenden Punkte erfüllt. Dies gelang den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Küche des Landeskrankenhauses als zweitem Lan-

deskrankenhaus in Niederösterreich. Besonders positiv erwähnt wurden der hohe Reinigungs- und Hygienestandard in der Küche des Landeskrankenhauses.

In der Küche des Landeskrankenhauses werden jährlich mehr als 300.000 Tagesmenüs für die Patientinnen und Patienten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produziert. Es werden rund 29 Tonnen Bio-Brot, sieben Tonnen Bio-Äpfel, 37.000 Liter Bio-Milch und rund 30 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren dabei pro Jahr verbraucht. Viele Produkte sind nicht nur bio, sondern werden nach Verfügbarkeit aus der Region bezogen.

Landeskrinikum Mistelbach-Gänserrndorf: Netzhautoperationen in Lokalanästhesie

Im Landeskrinikum Mistelbach-Gänserrndorf können Netzhautoperationen dank Spezialtechniken meistens unter lokaler Betäubung durchgeführt werden, wovon während der COVID-19-Zeit besonders viele Weinviertler Patientinnen und Patienten profitiert haben.

Für Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf ist diese neue Operationstechnik ein Beweis dafür, dass „in Niederösterreichs Universitäts- und Landeskrinikern Spitzenmedizin angeboten wird. Dank dieser neuen, schonenden Technik wird noch mehr Patientinnen und Patienten ihre Sehkraft wieder zurückgegeben.“

In der Regel erfolgen Netzhauteingriffe in Österreich meist unter Vollnarkose. Die Operateure der Abteilung für Augenheilkunde am Landeskrinikum Mistelbach-Gänserrndorf unter Prim. Priv.-Doz. Dr. Sebastian Waldstein, PhD haben jedoch auf-

grund ihrer Spezialausbildungen im Ausland die Expertise und Erfahrung, Netzhaut- und Glaskörperchirurgie auch nur unter lokaler Betäubung durchführen zu können. Operationen an der Netzhaut sind feinste, hochspezialisierte Eingriffe unter dem Mikroskop. Die Netzhaut als Teil des Gehirns muss besonders schonend behandelt werden, damit die Sehfunktion möglichst gut wieder hergestellt werden kann.

Prim. Dr. Waldstein erklärt: „Der Vorteil einer Operation in Lokalanästhesie liegt sicherlich darin, dass sie wesentlich schonender und weniger belastend für den



Oberarzt Dr. David Karl, FRCOphth, FEBO, Patient Dr. Wolfgang Wiesinger, Oberärztin Dr. Petra Liskova und Prim. Priv.-Doz. Dr. Sebastian Waldstein, PhD

Körper ist als eine Narkose, was besonders bei älteren Patientinnen und Patienten wichtig ist. Trotzdem sind die Eingriffe weitestgehend schmerzfrei. Wir verwenden modernste minimal-invasive Knopflochtechniken

ohne störende Nähte. Der Heilungsverlauf ist entsprechend rasch. Patientinnen und Patienten können häufig am selben Tag nach Hause gehen und sind bald wieder voll belastbar.“

Betreuung. Unterstützung.

Selbstbestimmt bleiben mit professioneller Hilfe.



pflege
daheim

pflege daheim vermittelt Ihnen 24-Stunden-Pflege, Pflege und Betreuung nach einem Krankenhausaufenthalt und Entlastung für pflegende Angehörige.

Bahnstraße 1, 2130 Mistelbach
office@pflege-daheim.at
Tel.: 02572/35777
www.pflege-daheim.at
SELBST.BESTIMMT.BLEIBEN

In Balance bleiben trotz Blasenschwäche!

MoliCare Mobile: Inkontinenzhosen tragen Sie statt normaler Unterwäsche bei leichter bis schwerster Blasenschwäche.

*Gültig 1.-30. September 2021!

Mistelbach, Bahnstraße 4, Tel. 02572 / 23 66

Mit dem Service-Ratgeber der ÖGK sicher durch das Gesundheitssystem

Die Österreichische Gesundheitskasse versorgt 7,3 Millionen Versicherte in jeder Phase ihres Lebens. Doch was genau bedeutet das eigentlich: Auf welche Leistungen besteht Anspruch im Krankheitsfall – oder bei einer Geburt? Welche Angebote helfen dabei, gesund zu bleiben? Der kostenlose Ratgeber „Meine ÖGK – Leistungen und Services 2021“ gibt einen aktuellen Überblick.

Die ÖGK leistet als größter sozialer Krankenversicherungsträger Österreichs mehr als nur akute Versorgung im Notfall. Vielmehr geht es darum, Menschen gut zu versichern, in ihrer individuellen Situation zu unterstützen und möglichst lange bei bester Gesundheit zu erhalten.

Die aktuelle Ausgabe des kostenlosen Ratgebers „Meine ÖGK – Leistungen und Services 2021“ bietet auf 96 Seiten einen Überblick über ebendiese Themen: von „Gesund bleiben“ über „Gesund werden“ bis hin zu „Ein Kind kommt“. Dazu kommen wichtige Informatio-

nen über den Versicherungsschutz – beispielsweise auch für Angehörige oder Studierende – und aktuelle Werte für Kostenbefreiungen, das Kinderbetreuungsgeld oder die Geringfügigkeitsgrenze.

Einer der Schwerpunkte liegt auf jenen Leistungen, die die Gesundheit fördern, Krankheiten lindern oder von vornherein vorbeugen können. Dazu zählen neben der jährlichen Vorsorgeuntersuchung beispielsweise auch Programme zur Prävention, Früherkennung oder Behandlung spezifischer Krankheiten, etwa Diabetes und Brustkrebs.

Denn um die eigene Gesundheit sollte man sich nicht erst im Krankheitsfall kümmern. Von der großen Pause bis zum Büroalltag begleiten daher auch die Schulische und die Betriebliche Gesundheitsförderung. Dazu kommt Beratung durch das Rauchfrei Telefon oder Starthilfe für die Kleinsten mit „Richtig essen von Anfang an“.

Wer den persönlichen Kontakt oder eine Anlaufstelle in Gesundheitsfragen sucht, findet am Ende des Ratgebers sämtliche Gesundheitseinrichtungen und Kundenservicestellen in ganz Österreich aufgelistet.

Der Ratgeber ist unter www.gesundheitskasse.at/ratgeber-2021 erhältlich. Zusätzlich liegt er in Kundenservicestellen der ÖGK auf – solange der Vorrat reicht.



Sicher mit SENaktiv: Kostenloses Sturzpräventionsprogramm für Generation 60+

Gerade im Alter birgt jeder Sturz ein großes Gesundheitsrisiko. Durch gezieltes Training ließen sich viele Stürze vermeiden. Die Österreichische Gesundheitskasse bietet daher in Zusammenarbeit mit der LSA Breiten- und Gesundheitssport GmbH das Projekt „SENaktiv – Sicher im Alter bewegen“ an. Das Programm ist kostenlos und unterstützt die Generation 60+, Kraft aufzubauen sowie Koordination und Gleichgewicht zu verbessern. Selbstverständlich werden dabei die geltenden COVID-Schutzmaßnahmen eingehalten.

SENaktiv-Sturzpräventionsprogramm in Mistelbach:

Die Auftaktveranstaltung findet am Dienstag, dem 7. September, im Stadtsaal Mistelbach statt. Sie bietet einen Überblick über das Programm sowie erste Informationen zur Verbesserung der motorischen Fähigkeiten im Alltag.

Vortrag 1:
von 09.00 bis 10.30 Uhr

Vortrag 2:
von 11.00 bis 12.30 Uhr

Danach startet ab Dienstag, dem 21. September, jeweils am Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr der zwölfwöchige SENaktiv-Bewegungskurs im Turnsaal bei der Volksschule Mistelbach, Bahnzeile 1. Dabei werden im Gruppentraining unter professioneller Anleitung vertiefende Übungen für mehr Kraft, Koordination und Gleichgewicht angeboten. Die Teilnahme an allen

„SENaktiv“-Veranstaltungen, die in Kooperation mit der Gemeinde Mistelbach stattfinden, ist kostenlos.

INFOS

Sicher mit SENaktiv
T 02236/22928-371
M 0664/1438690
I www.senaktiv-bewegen.at



Warum essen unsere Kinder, so wie sie essen? Vortrag der Gesunden Gemeinde Mistelbach

Ernährungsgewohnheiten und Essverhalten werden in der Kindheit geprägt. Großen Einfluss hat dabei das Elternhaus, hier entstehen Vorlieben für bestimmte Speisen. Bei älteren Kindern bestimmen Freunde, Kindergarten und Schule das neue Essverhalten. Speisen, die daheim abgelehnt werden, werden plötzlich zum Lieblingsessen und umgekehrt. Bei einem Vortrag im Rahmen der Gesunden Gemeinde Mistelbach am Mittwoch, dem 29. September, im Stadtsaal Mistelbach vermittelt Tanja Founé anschaulich praktische Tipps im Umgang mit Themen, wie z.B. Naschen oder wie wir mit Moti-

vation spielerisch die Ernährung unserer Kinder optimieren können. Beginn ist um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Der Vortrag bildet den Auftakt zum Schwerpunkt „Gesunde Ernährung in meiner Gemeinde“ ab Herbst 2021.

Termin:
Wann:
Mittwoch, 29. September

Wo:
Stadtsaal Mistelbach

Uhrzeit:
18.30 Uhr



Iss dich klug und dein Gehirn freut sich: Vortrag der Gesunden Gemeinde Mistelbach

Die Effizienz unseres Gehirns hängt eng mit unserer Ernährungsweise zusammen. Doch wie die Forschung heute beweist, werden schon vor unserer Geburt die Weichen für die Hirnentwicklung gestellt: mit der mütterlichen Ernährung. Die Neurowissenschaftlerin Dr. Manuela Macedonia beschreibt in einem Vortrag der Gesunden Gemeinde Mistelbach am Donnerstag, dem 7. Oktober, im Stadtsaal Mistelbach wie das Gehirn von wertvoller Nahrung bis ins hohe Alter profitiert, aber auch, welchen Schaden ungesunde Kost anrichtet. Einfach und allgemeinverständlich erklärt die Referentin, woher unsere Vorliebe für Süßes kommt und warum Schokolade glücklich macht. Sie erklärt, wie Bewegung uns beim Denken hilft und weshalb Fasten dem Gehirn guttut. Der Vortrag ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Apotheke Mistelbach, der Raiffeisenbank und der Gesunden Gemeinde Mistelbach. Beginn ist um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Themen:

- Ernährung in der Schwangerschaft! Was werdende Mütter für die Hirnentwicklung ihrer Kinder tun können?
- Was kann Muttermilch? Auswirkungen auf die Intelligenz, das Mikrobiom und das Immunsystem von Babys
- Nahrung fürs Gehirn! Welche Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Denkapparat?
- Glücksgefühle beim Essen: ein Lob auf die guten Fette

- Wie das Gehirn altert und wie können wir durch richtige Ernährung Demenz und krankhaften Veränderungen des Gehirns vorbeugen?

Termin:
Wann:
Donnerstag, 7. Oktober

Wo:
Stadtsaal Mistelbach

Uhrzeit:
19.00 Uhr

QUANTUM TOUCH®

Die heilende Kraft
unserer Hände.

Eintritt frei!
inkl. 1 x
Quantum Touch®-Erleben
für jede/n Teilnehmer/in

Quantum Touch® Einführungsabend
in Mistelbach

am Dienstag, den 14. September 2021
von 19:00 – 21:00 Uhr

Apotheke Mistelbach
Hauptplatz 36
Eingang über Parkplatz Franz Josef-Straße

mit Michaela Hofer-Höfling
Dipl. Lebens- u. Sozialberaterin
zertifizierte Quantum Touch® Trainerin und Anwenderin

Begrenzte Teilnehmerzahl – ANMELDUNG erforderlich
unter 0664/233 85 68 (Michaela Hofer-Höfling)

Ein **Einführungsabend**, wo Sie die **Wirkungsweise** und die **Anwendungsmöglichkeiten** dieser Methode **kennenlernen** und **persönlich erleben** können – *ich freue mich auf Sie!*

Hilfe zur Selbsthilfe

TOP-AUSSTATTUNG ZUM EINSTIEGSPREIS: ZOE-SOMMERAKTION

ZOE ZEN COMPLETE R110

- Akkugarantie 8 Jahre oder 160.000 km
- 22 kW Chameleon-Charger
- 52 kWh Akku
- Wärmepumpe
- Klimatronic
- Citypaket (Einparkhilfe vorne und hinten Rückfahrkamera)
- Winterpaket (Sitzheizung, Lenkradheizung)
- Navigationspaket 7-Zoll
- Startklarpaket inkl. doppeltem Boden
- NRG Kick 32A Set Optimal u.v.m.



Statt € 36.904,-

jetzt um € 26.890,-¹⁾

oder € 290,- / monatlich

in der RCI Banque 0%-Green-Leasingvariante²⁾



4 JAHRE GARANTIE*

Angebot gültig solange der Vorrat reicht, Zulassung August 2021. 1) Endpreis unter Berücksichtigung aller Herstelleraktionen, € 2.400,- Importeursanteil, € 3.000,- Bundesförderung, Förderantrag im Zuge der Fahrzeugauslieferung. 2) Laufzeit 60 Monate, 15.000 km/p.a., Restzahlung € 9.890,-, Anzahlung € 3.000,- entspricht Fördermittel. Rechtsgeschäftsgebühr € 140,40 und Bearbeitungsgebühr € 400,- (bereits in den Raten inkludiert). Details unter www.polke.at. *Gültig für alle Renault PKW und 100.000 km oder 4 Jahre je nachdem was früher eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos. Stromverbrauch: 17,3-19,1 kWh/100 km, homologiert nach WLTP.

AUTOHAUS POLKE

Mistelbach, Haydngasse 2b, Tel. 02572/2741
office@polke.at, www.polke.at

Läuft. Seit
1880

AUST

Ihr Massiv-Baumeister ■■■■■



JETZT PLANEN & IM FRÜHJAHR 2022 MIT FIXPREISGARANTIE BAUEN.

AUST-BAU - BAUT MEIN ZUHAUSE

AUST-Bau ist Experte für individuelle Einfamilienhäuser in massiver Ziegelbauweise. Das Unternehmen aus Großkrut hat 70 Jahre Erfahrung und ist dadurch

ein sicherer Partner für angehende Hausbauer.

Information und Inspiration
AUST-Bau veranstaltet regelmäßig Baufamilienabenden

und Bau-Infotage. Der nächste Bau-Infotag findet am 17. September von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Alle Informationen und Termine auf austbau.at/anmeldung

den ganz speziellen Anforderungen der zukünftigen Bewohner – und die gilt es zu berücksichtigen“, so Jutta Macho, Hausberaterin bei AUST-Bau.

Fixpreisgarantie

Bei AUST-Bau können Baufamilien auf Nummer sicher gehen, unabhängig von den unsicheren Entwicklungen bei den Baustoffen. Kunden können die Zeit jetzt zum Planen nutzen und bekommen bis Baubeginn im Frühjahr 2022 eine Fixpreisgarantie. Für die Planung des Traumhauses sollte ein Grundstück vorhanden oder in Aussicht sein.

Individuelle Planung

AUST-Bau ist jedoch nicht nur Experte beim Bau von Häusern, sondern bringt auch in der Planungsphase die Kompetenz und Erfahrung aus 70 Jahren ein. Dabei wird das Haus auf die Wünsche und Bedürfnisse der angehenden Hausbauer angepasst. „Eine individuelle Planung eines Hauses ist nicht nur einfach anders, sondern sie erhält ihre Individualität aus



**BAU-INFOTAG AM 17. 09.2021
IN GROSSKRUT**

Jetzt anmelden unter austbau.at/anmeldung

AUST-Bau
Lundenburgerstraße 39, 2143 Großkrut
02556 / 72 28 | office@austbau.at
austbau.at

Verdienstkreuz für Mistelbacher Rot-Kreuz-Chef

Im Zuge der letzten Generalversammlung des Niederösterreichischen Roten Kreuzes durfte sich der Mistelbacher Bezirksstellenleiter Landesrettungsrat Ing. Clemens Hickl über die Verleihung einer der beiden höchsten Rot-Kreuz Auszeichnungen, dem Verdienstkreuz des Österreichischen Roten Kreuzes, freuen.

Aufgrund der nahezu 20-jährigen Tätigkeit in führenden Positionen für das Großeinsatzmanagement für Ing. Clemens Hickl wurde sein langes Wirken als Bezirkskommandant des politischen Bezirks Mistelbach (mehr als 12 Jahre; Anm.d.Red.) und Bereichsrettungskommandant des Weinviertels (fast 8 Jahre; Anm.d.Red.) mit dem Verdienstkreuz vom Österreichischen Roten Kreuz-Präsident Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer gewürdigt.

Die Überreichung fand feierlich im Rahmen der Generalversammlung, dem höchsten Gremium des Niederösterreichischen Roten Kreuzes, durch Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Präsident Josef Schmoll und dem Generalsekretär des Österreichischen Roten

Kreuz Mag. Michael Opriesnig statt.

Während dieser zwei Jahrzehnte durfte Ing. Clemens Hickl gemeinsam mit vielen Rot-Kreuz-Kolleginnen und -Kollegen große Schadensereignisse und Aufgaben bewältigen. So hat alles mit dem Jahrhunderthochwasser 2002 begonnen und fand seine Fortsetzung mit dem Marchhochwasser 2006, der Großambulanz im Rahmen der Fußballeuropameisterschaft Euro 2008, Menschen auf der Flucht und der COVID-Pandemiebekämpfung.

Aber auch Großeinsätze wie z.B. der Terroranschlag in Wien und der Tornadoeinsatz in Tschechien im heurigen Jahr mussten bewältigt werden.



Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Bezirksstellenleiter Ing. Clemens Hickl, ÖRK-Präsident Josef Schmoll und ÖRK-Generalsekretär Mag. Michael Opriesnig

Während dieser Zeit versuchte der Mistelbacher Rot-Kreuz-Chef Ing. Clemens Hickl immer nach besten Möglichkeiten auch junge Rot-Kreuz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu fördern. „Diese besondere Ehrung hat einen unglaublichen Stellenwert für mich, da sie sehr selten verliehen wird“, so Ing. Clemens Hickl und ergänzt: „Mein Dank für diese wunderschönen 20 Ar-

beitsjahre für das Großeinsatzmanagement gilt neben dem Landesrettungskommandanten Mag. Werner Kraut den anderen Bereichsrettungskommandanten Niederösterreichs und meinen vier Bezirkskommandanten und der Weinviertler Rot-Kreuz-Mannschaft“, so der Bereichsrettungskommandant.

Neue Rot-Kreuz-Führung des Weinviertels

Im Zuge der letzten Generalversammlung des Niederösterreichischen Roten Kreuzes wurden auch die Viertelvertreter und deren Stellvertreter von den Bezirksstellenleitern und Delegierten des jeweiligen Viertels gewählt. Der Mistelbacher Rot-Kreuz-Chef Landesrettungsrat Ing. Clemens Hickl wurde mit großer Mehrheit zum Viertelvertreter-Stellvertreter des Weinviertels bestimmt. Zum Viertelvertreter wurde der Gänserndorfer Rot-Kreuz-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Hasenberger gewählt.

Diese Funktion wird Ing. Clemens Hickl neben seiner Aufgabe als Bezirksstellenleiter der Bezirksstelle Mistelbach übernehmen. „Gemeinsam mit meinem Gänserndorfer Rot-Kreuz-Kollegen Mag. Thomas Hasenberger wollen wir im Weinviertel neue Wege gehen“, so Ing. Hickl. Vor allem sollen die Bezirksstellen des Weinviertels besser informiert und in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Rot-Kreuz-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Hasenberger und Rot-Kreuz-Chef Landesrettungsrat Ing. Clemens Hickl



Neue Örtlichkeit und neue Öffnungszeiten

ANTIGEN-TESTSTRASSE ab 9. September 2021, Sporthalle Mistelbach (Bahnzeile 1a)

Montag: 07.00 - 09.00 Uhr
 Dienstag: 07.00 - 09.00 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag: 07.00 - 09.00 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr
 Samstag: 07.00 - 09.00 Uhr



ÖKOLOGISCHE UNKRAUTREGULIERUNG

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf www.naturimgarten.at!

Unkräuter können im Garten und auf Wegen wirklich lästig sein; sie haben aber auch gute Seiten.

Vorbeugung: verwendete Erden sollten frei von Unkrautsamen sein, tiefes Umgraben holt Samen an die Oberfläche, nicht nur deshalb ist ein nur leichtes Lockern des Bodens besser. Bedecken Sie offenen Boden mit Mulch. Rasenschnitt ist hier sehr gut geeignet. Und der/die schlaue Gärtner/in bekämpft Unkraut, wenn es noch klein ist.

Wurzelunkräuter, wie Löwenzahn, Quecke oder Giersch sollten mit dem Großteil der Wurzel ausgestochen werden. Alternativ kann die Pflanze mehrmals abgeschnitten werden. Das dauert aber einige Wochen, bis sie aufgibt. Winden geben relativ schnell auf, Quecke ist sehr hartnäckig.

Samenunkräuter, wie Vogelmiere, Melde oder Gänsefuß sollten spätestens zur Blüte entfernt werden um ein Aussamen zu verhindern.

Größere Unkrautflächen mit Giersch, Brennnessel oder Quecke sollten mehrmals abgemäht/ abgehackt werden und mit der Einsaat konkurrenzstarker Gründüngungspflanzen (z.B. Bienenweide *Phacelia*) unterdrückt werden. Mit einer Pendelhacke können die Unkräuter sehr schnell entfernt werden.

Wege und Garageneinfahrten dürfen nicht mit Unkrautmitteln oder selbstgebrauten Substanzen (Salz, Essig) behandelt werden. Das ist strafbar und schlecht für die Umwelt. Mit den nachfolgenden Methoden geht das ebenfalls sehr gut.

Mechanische Geräte, wie ein Unkrautbesen mit Stahlborsten, ein Fadentrimmer (Freischneider) oder Fugenkratzer leisten gute Dienste.

Thermische Geräte, wie Abflämmgeräte, Infrarotgeräte oder Heißdampfgeräte bekämpfen nicht nur das Unkraut, sondern auch die Samen im Boden. Halten Sie eine Ersatzkartusche Gas beim Abflämmen bereit und tauschen Sie alle 5 Minuten die Kartusche, da sich diese bei Gebrauch stark abkühlen und der Gasdruck nachlässt. Sie müssen die Pflanzen nicht verkohlen; 70° reichen zum Absterben aus, und das geht recht schnell.

Unkrauthemmender Fugensand kann die Flächen jahrelang unkrautfrei halten. Stark basische Minerale hemmen das Keimen der Pflanzen. Nicht direkt an Mauern verwenden; Salzausblühungen sind sonst möglich.

Stehenlassen oder Aufessen: die meisten Unkräuter sind nützlich für Insekten und Vögel und auch Sie können viele davon als Wildsalat/-gemüse verwenden. Brennnessel, Giersch, Melde, Gänsefuß, Vogelmiere und Löwenzahn schmecken gut. Quecken sind Verdauungsgras für Hunde und Katzen. Halten Sie ein „Wildes Unkrauteck“ in Ehren.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Eröffnung einer gynäkologischen Ordination in Mistelbach

Dr. Alexandra Friedl hat sich nach knapp einem Jahrzehnt Erfahrung im Bereich Allgemeinmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe unter anderem in der Semmelweis-frauenklinik und zuletzt als Oberärztin im Krankenhaus Korneuburg dazu entschieden, sich in Mistelbach niederzulassen. Sie eröffnete im April eine Wahlarztordination für ganzheitliche Frauenheilkunde. Dazu besuchten sie nun auch Bürgermeister Erich Stubenvoll und Stadträtin Roswitha Janka in ihrer Ordination.

„Die Form der Medizin, die mir in meinen vorangegangenen Berufsjahren gefehlt hat, möchte ich jetzt in meiner Ordination zusätzlich anbieten. Die Zeit zu haben, um über wichtige Frauenthemen wie Verhütung, Schwangerschaft und Wechseljahre zu sprechen und für jeden Patienten die individuelle Therapie zu finden, liegt mir besonders am Herzen. Natürlich biete ich auch das klassische Spektrum von gynäkologischen Untersuchungen an. Ergänzt wird das Angebot mit Nährstofftherapien

und Ernährungs- und Lifestyle-coaching in Zusammenarbeit mit Naturheiltherapeuten und Ernährungswissenschaftlern. Somit ist es uns möglich die Gesundheit unserer Patientinnen aus mehreren Blickwinkeln zu betrachten und zu behandeln“, so die Frauenärztin Dr. Alexandra Friedl. Termine werden nach telefonischer Vereinbarung vergeben.



Stadträtin Roswitha Janka, Dr. Alexandra Friedl und Bürgermeister Erich Stubenvoll

INFOS

Dr. Alexandra Friedl

Fachärztin für Gynäkologie

Franz Bayer-Straße 7/3/1, 2130 Mistelbach

T 0670/5561787

E drfriedl@ganzheitliche-frauenheilkunde.at

I www.ganzheitliche-frauenheilkunde.at

DER MAZDA CX-30
AUSGEZEICHNET VIELSEITIG

MAZDA

JETZT MIT BIS ZU
€ 3.700 BONUS*

*Aktion gültig bei Kauf eines Mazda CX-30 Neuwagens vom 01.07.2021 bis 30.09.2021. Zulassung bis 31.12.2021. Nicht gültig für bereits getätigte Käufe. Preisvorteil enthält Händlernachlass, Eintauschbonus, Leasingbonus, Versicherungsbonus exkl. Metallic. Mazda Plus Finance Leasing (Leasfinanz) für Mazda CX-30 G122 Comfort. Anschaffungswert: € 22.890,00. Monatliche Rate € 119,00 Laufzeit: 48 Monate, Fahrleistung: 10.000 km/Jahr Eigenleistung: € 6.867,00 Restwert: € 12.749,58. Angebot freibleibend. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, trifft ihn kein Restwertrisiko und er ist auch nicht zum Ankauf verpflichtet. Exkl. einmaliger Vertrags- und Bearbeitungsgebühr. Maximaler Bonus bzw. monatliche Rate nur gültig bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall-Versicherung über die Mazda Plus Versicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Mindestvertragsdauer 36 Monate. Angebot gültig bis 30.09.2021. Keine Barablöse möglich. Die Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und gilt nur für Privatkunden. Verbrauchswerte lt. WLTP: 5,7-6,9 l/100 km, CO₂-Emissionen: 128-156 g/km. Symbolfoto.

<p>MAZDA VOCK & SEITER GÄNSERNDORFERSTRASSE 88 2232 DEUTSCH-WAGRAM TEL. 02247/650-50 WWW.MAZDA-VOCKSEITER.AT</p>	<p>RUDOLF BRACHTL E.U. STAATSBAHNSTRASSE 15-17 2136 LAA AN DER THAYA TEL. 02522/2354 WWW.AUTO-BRACHTL.AT</p>	<p>MAZDA SCHWEINBERGER WIEDENGASSE 12-14 2225 ZISTERSDORF TEL. 02532/2251-0 WWW.MAZDA-SCHWEINBERGER.AT</p>	<p>ANTON ACHTER WIENER STRASSE 20 2222 KOLLNBRUNN TEL. 02574/2356 WWW.ACHTER.MAZDA.AT</p>
---	---	---	--

Therapiehunde „Rory“ und „Piet“ im PBZ Mistelbach

Die wöchentlichen Besuche der beiden Shelties „Rory“ und „Piet“ im Pflege- und Betreuungszentrum Mistelbach gehören seit Juni zu den Highlights der Bewohnerinnen und Bewohner bzw. Klientinnen und Klienten. Mit ihrem Charme, den Kunststücken und Interaktionen begeistern die beiden nach Messerli ausgebildeten Therapiehunde von Mag. Vera Kainz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen. Doch auch „nur“ streicheln zaubert so manches Lächeln ins Gesicht, denn schon alleine die Anwesenheit eines Therapiehundes sorgt für Wohlbefinden.

Direktorin Jasmin Schaden, MBA erklärt: „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Streicheln von Hunden dabei helfen kann Stress und Ängste abzubauen sowie hohen Blutdruck zu normalisieren.“

Im Rahmen von Einzel- und Gruppeninteraktionen mit den Hunden werden außerdem soziale Kontakte der Bewohnerinnen

und Bewohner untereinander gefördert. Und tatsächlich: „Ein Hund ist in der Lage in Welten vorzudringen, in denen der Mensch nicht mehr die Erlaubnis bekommt, auch nur leise anzuklopfen“, so Direktorin Schaden: „Jedenfalls sind sich alle einig, dass die therapiegestützte Arbeit mit „Rory“ und „Piet“ eine Bereicherung für Körper, Geist und Seele ist!“



DGKP Martina Wachter, PA, DGKP Petra Mayer, Elisabeth Pansky, Hundetrainerin Mag. Vera Kainz mit „Rory“ und „Piet“, DGKP Thomas Hammer, Direktorin Jasmin Schaden, MBA und Pflege- und Betreuungsmanager Hospiz DGKP Rainer Löffelmann

Neue Leitung der Caritas PZH Mistelbach

Seit 2013 ist Stefanie Posch als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin bei der Caritas Pflege Zuhause tätig. Bereits im November des Vorjahres übernahm sie die Leitung des Teams, das aus diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistentinnen und -assistenten, Heimhelferinnen und -helfer, einer Ergotherapeutin, einer Physiotherapeutin und einer soziale Alltagsbegleitung besteht. Zusätzlich begleitet eine Demenzexpertin die Kundinnen und Kunden, wo auch alle zwei Wochen ein Demenzcafé für Demenz-Erkrankte und deren Angehörigen stattfindet. Im Juli stellte sie sich auch im Rathaus Mistelbach bei Bürgermeister Erich Stubenvoll und Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka vor.

Was wird geboten?

- Essen auf Rädern über den Sozialhilfverein Mistelbach
- Bestellen des Notruftelefons
- Zusammenarbeit mit allen Hausärzten, dem Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf, dem Palliativteam und dem mobilen Hospiz
- Konzept der Bezugspflege
- Arbeit nach dem Lebensqualitätskonzept mit seinen acht Domänen (Würde und Selbstwertgefühl, Selbstbestimmung, persönliche

Sicherheit, Körperpflege und körperliches Wohlbefinden, Essen und Trinken, sauberes und wohnliches Zuhause, Sozialleben, Aktivität und Beschäftigung)

- Beratung und Vermittlung

INFOS

Caritas PZH Mistelbach

Stefanie Posch, DGKP
Pfarrgasse 3, 2130 Mistelbach
T 02572/3892

E stefanie.posch@caritas-wien.at



Bürgermeister Erich Stubenvoll, Leiterin DGKP Stefanie Posch und Gesundheitsstadträtin Roswitha Janka

Caritas &Du

Wenn Scheidung und Corona zusammentreffen: RAINBOWS unterstützt Jugendliche

RAINBOWS begleitet Kinder und Jugendliche seit 30 Jahren, wenn Eltern sich trennen oder scheiden lassen. Laut Statistik Austria sind 624 Jugendliche in Niederösterreich (2.649 österreichweit) im Alter zwischen 14 und 17 Jahren von der Scheidung ihre Eltern betroffen, jene, die von der Trennung betroffen sind, fehlen bei diesen Zahlen. In einer Situation, in der sonst beste Freunde zur Seite stehen, wird es in Zeiten wie diesen, in denen soziale Kontakte beschränkt sind, besonders schwierig für die Jugendlichen. Je früher professionelle Hilfe in Anspruch genommen wird, umso besser kann man die Jugendlichen auffangen.

Alles andere als cool:

Rückzug, Ängste, Essstörungen und Depressionen sind unter den jungen Menschen derzeit keine Seltenheit. Wenn das Elternhaus in dieser sensiblen Phase der Jugendlichen nun auch zusammenbricht und ein Verlust von Sicherheit und Halt stattfindet, kommen sie sehr „durcheinander“. Denn damit verlieren die Heranwachsenden genau das, was ihnen bis dahin einen festen Rahmen in ihrem meist turbulenten, jugendlichen Alltag gegeben hat. Eltern sind in dieser Phase auch in Bezug auf die Entwicklung ihrer Rolle als Frau oder Mann bedeutsam. Wenn Mutter und Vater gegenseitig schlecht übereinander reden und einander abwerten, nimmt das auch Einfluss darauf, wie sich ihre Kinder mit dem eigenen Geschlecht identifizieren. Denn sie sehen sich ganz klar als Teil von Mutter und Vater und beziehen somit alle negativen Äußerungen der Eltern übereinander auch auf sich. Die ent-

stehenden Reaktionen sind oft sehr widersprüchlich. Einerseits machen sich Wut und Enttäuschung über das Auseinandergehen der Eltern und dem damit verbundenen Verlust ihrer Familie breit. Andererseits fühlen sich manche Kinder auch schuldig an der Trennung, vermissen den Elternteil, der ausgezogen ist und ziehen sich zurück. Manche fühlen sich von den Eltern im Stich gelassen und zu wenig wahrgenommen, da diese meist mit sich selbst beschäftigt sind und zu wenig Zeit und Energie haben, um für den Jugendlichen da zu sein.

Aktive Hilfe für die Jugendlichen: Die Jugendlichen brauchen in Trennungssituationen aber unbedingt Hilfe dabei, die Ursachen für die Scheidung ihrer Eltern realistisch einschätzen zu können und ihre eigene Stellung innerhalb der Familie zu reflektieren. Hier einige Tipps, wie ein wertschätzender Umgang aussehen kann:



RAINBOWS hilft, wenn Scheidung und Corona zusammentreffen

- Einbindung bei wichtigen Entscheidungen
- aktive Mitwirkung an der Gestaltung des zukünftigen Lebens zulassen
- Vernünftige Grenzen setzen, aber auch genügend Freiräume zugestehen
- Jugendliche dürfen als Gesprächspartnerinnen und -partner nicht überfordert und zu Ersatzpartnerinnen und -partnern gemacht werden
- Eltern sollten Vorbild bleiben und gegenseitig Respekt und Höflichkeit bewahren
- Stärkung der Jugendlichen darin, dass sie gut sind, wie sie sind und sie keine Schuld tragen

Professionelle Unterstützung erhalten die Jugendlichen bei RAINBOWS. In der YOUTH-Gruppe treffen sich vier bis fünf Jugendliche, deren Eltern auch getrennt sind. An fünf Nachmittagen zu je drei Stunden erwartet die Jugendlichen jede Menge „Action“ drinnen und draußen sowie Zeit und Raum nur für sie selbst. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Jugendlichen einzeln begleitet werden.

INFOS

RAINBOWS-Niederösterreich

Conny Stoits-Gierlinger, MSc

T 0650/3244738

E noe-ost@rainbows.at

I www.rainbows.at

gwp
hausverwaltung

Ihre Hausverwaltung mitten im Weinviertel.
Immobilienverwaltung
Immobilienberatung

Wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen.

Hausverwaltung GWP GmbH
Hauptplatz 1
2130 Mistelbach

www.hausverwaltung-gwp.at

Steuerberatung

- Erstellen von Jahresabschlüssen
- Steuererklärungen
- Lohnverrechnungen
- Buchhaltungen
- Unterstützung in Finanzierungsangelegenheiten
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung bei Neugründungen und Umgründungen

Weis Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH

2130 Mistelbach, Alleegasse 8
TEL: 02572-4332-0, FAX: 02572-4332-30
E-MAIL: office@weis-treuhand.at

Rotarier unterstützen Jugendberatungsstelle

Großzügige Spende des Rotary Clubs Weinviertel-Marchfeld! Um den Jugendlichen in der Mistelbacher Jugendberatungsstelle YOU.BEST – direkt hinter dem Stadtsaal gelegen – gemeinsame Zeit, Unterhaltung und Anknüpfung zu bieten, entschlossen sich die Mitglieder des Rotary Clubs Weinviertel-Marchfeld dazu, die Beratungsstelle mit unterschiedlichem Equipment zu unterstützen. Im Beisein von Rotary-Präsident Bürgermeister

a.D. Dr. Alfred Pohl sowie Ing. Karl Keider, der sich an der Spende ebenfalls beteiligte, wurden am Donnerstag, dem 17. Juni, ein Beamer, eine Spielekonsole inkl. Controller wie auch eine Leinwand an Sozialarbeiter DSA Herbert Aschauer und Mag. Karina Kraus als fachliche Leiterin der Jugendberatungsstelle YOU.BEST übergeben. Diese bedankten sich im Namen aller Jugendlichen für die Spende im Gesamtwert von rund 1.000 Euro.



Ing. Karl Keider, Sozialarbeiter DSA Herbert Aschauer, fachliche Leiterin Mag. Karina Kraus und Rotary-Präsident Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl

Maturanten spendeten für Tierheim

Großzügige Geste der Maturantinnen und Maturanten der 8B aus dem Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Laa an der Thaya: Nach Abschluss ihrer mündlichen Reifeprüfung entschlossen sich die Schüle-

rinnen und Schüler dazu, dass im Verlauf des Schuljahrs angesammelte Geld aus der Klassenkasse in Form von Sachspenden an das Tierheim Dechanthof „Die gute Tat“ zu übergeben. Kurzerhand wurden diverse Ar-

tikel wie Hunde- und Katzenfutter angekauft und im Beisein der Schülerinnen Sophie Lehner, Miriam Schopf und Hannah Schyr sowie Klassenvorstand Mag. Maria Zins Ende Mai an den Präsidenten des Tierheims Otto

Vogl-Proschinger übergeben. Herzlichen Dank dafür!

KOBER
Komplettservice
für die Bauwirtschaft

- › Transporte
- › Straßen- und Wegebau
- › Erd- und Abbrucharbeiten
- › Schotter- und Recyclingzentrum
- › Sand und Schotter – in Mistelbach alle Körnungen vor Ort

Kober GmbH & Co KG
Stronsdorf 238
2153 Stronsdorf
+43 (0) 2526 73 03-0
office@kobertransporte.at
www.kobertransporte.at

Schotter- und Recyclingzentrum
Mistelbacherstraße
(vis-a-vis M-City)
2130 Mistelbach
+43 (0) 664 420 45 57



Miriam Schopf und Sophie Lehner bei der Übergabe der Spende im Tierheim Dechanthof

„Frauen für Frauen“ bietet Prozessbegleitung für von Gewalt betroffenen Frauen an

Für Frauen und Mädchen, die Gewalterfahrung machen oder Opfer einer Straftat wie z.B. Körperverletzung, gefährliche Drohung, sexueller Missbrauch, Hass im Netz, Stalking etc. werden, bietet „Frauen für Frauen“ als anerkannte Opferschutzeinrichtung an den Standorten Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau kostenlose, vertrauliche und unbürokratische Hilfe an. Die Frauen werden über mögliche Schritte informiert, um selbstbestimmt die Gewaltspirale zu durchbrechen und erhalten Zugang zu kostenloser Prozessbegleitung.

„Wir wissen, dass der Schritt in eine Beratung, um sich Hilfe zu holen, betroffenen Frauen sehr schwerfällt und leider in vielen Fällen erst in Anspruch genommen wird, wenn bereits zu viel passiert ist“, so eine psychosoziale Prozessbegleiterin von „Frauen für Frauen“ und ergänzt: „Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, dann, dass Frauen schon früher den Weg zu uns finden!“

In der Prozessbegleitung erhalten Opfer einer Straftat eine duale Unterstützung. Zum einen die psychosoziale Prozessbegleitung durch eine qualifizierte Mitarbeiterin, die den Ablauf mit

Juristinnen und Juristen sowie Behörden koordiniert, die Klientin psychisch stabilisiert, über die einzelnen Verhandlungsschritte gut informiert und zu Polizei und Gerichtsverhandlungen begleitet.

Die zweite Betreuungskomponente ist die juristische Prozessbegleitung. Diese hat die Aufgabe der rechtlichen Beratung und Vertretung vor Gericht. „Frauen für Frauen“ arbeitet schon jahrelang mit erfahrenen Rechtsberaterinnen zusammen, die sich auf Opfervertretung und Prozessbegleitung spezialisiert haben und ihren Klientinnen eine hervorragende Unterstützung sind!

„Die Anzahl der Frauenmorde in Österreich ist der Gipfel des Eisbergs. Die Dunkelziffer an Gewalttaten schier unvorstellbar“, beklagt die Geschäftsführerin Manuela Kräuter „Es ist wichtig, dass sich betroffene Frauen bei den ersten Anzeichen von psychischer, sexueller oder körperlicher Gewalt an uns wenden. Unsere bestens geschulten Beraterinnen stärken und begleiten betroffene Frauen. Es ist immer wieder motivierend zu erleben, wie das Selbstvertrauen und die Handlungsfähigkeiten wiederkommen, die Gewaltspirale durchbrochen wird und die Frauen in ein selbstbestimmtes

Leben finden“, so die Geschäftsführerin abschließend.

„Frauen für Frauen“: „Frauen für Frauen“ setzt sich seit über 30 Jahren für die Rechte von Frauen in der Region Weinviertel ein und ist anerkannte Opferschutzstelle, die vom Bundesministerium für Justiz gefördert wird. Bei Gewalt gegen Mädchen und Frauen handelt es sich um ein Problem, das alle sozialen Schichten der Gesellschaft betrifft. Allein in der EU ist jede dritte Frau betroffen.

INFOS

„Frauen für Frauen“

Frauenberatungs- und Bildungszentrum Hollabrunn – Mistelbach – Stockerau
Mag. (FH) Elisabeth Waldherr
Franz Josef-Straße 16, 2130 Mistelbach
T 0664/88213445
E elisabeth.waldherr@frauenfuerfrauen.at
I www.frauenfuerfrauen.at

Konversationstraining des Frauenberatungs- und Bildungszentrums „Frauen für Frauen“

Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum „Frauen für Frauen“ bietet ab September an allen drei Standorten die Möglichkeit eines Konversationstrainings an. Diese Trainingseinheiten (eine Einheit zu je zwei Stunden mit insgesamt 10 Einheiten; Anm.d.Red.) werden von einer erfahrenen Sprachtrainerin geleitet und in wöchentlichen Abständen angeboten. Frauen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sollen die Möglichkeit haben in einer sicheren und gemütlichen Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse zu erweitern. Das Deutschniveau spielt dabei keine Rolle! Mitzubringen sind gute Laune und die Lust am Sprechen. Bei fehlender Kinderbetreuung sind auch Kinder herzlich willkommen!

Kosten:

5 Euro pro Einheit
bei finanzieller Notlage ist eine Ermäßigung möglich

1. Termin:

Standort Hollabrunn, Dechant Pfeiferstraße 3, 1.Stock

Dienstag, 14. September, von 09.00 bis 11.00 Uhr

2. Termin:

Standort Stockerau, Eduard-Rösch-Straße 56
Freitag, 17. September, von 09.00 bis 11.00 Uhr

3. Termin:

Standort Mistelbach, Franz-Josef-Straße 16
Montag, 20. September, von 09.00 bis 11.00 Uhr



„Frauen für Frauen“ – Beratung nun auch mit Laiendolmetscherin möglich

Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum „Frauen für Frauen“ hat sein Beratungs- und Betreuungsangebot gezielt für Migrantinnen im Weinviertel erweitert. „Der Austausch und die Stärkung eines sozialen Zusammenhalts im Weinviertel ist uns ein wichtiges Anliegen“, so die Geschäftsführerin Manuela Kräuter.

Die Beraterinnen und Traineeinnen sahen den Bedarf das Beratungsangebot auszuweiten bereits seit einiger Zeit gegeben. Umso erfreulicher ist es, dass durch die Unterstützung der Integrationsförderung Niederösterreich das Pilotprojekt nun Form angenommen hat.

Frauen und Mädchen ab dem 14. Lebensjahr mit Migrationshintergrund haben nun die Möglichkeit, am Standort Mistelbach jeden 2. und 4. Freitag im Monat, in Hollabrunn jeden 1. und 3. Montag im Monat sowie in Stockerau jeden 1. und 3. Freitag im Monat jeweils von

09.00 bis 12.00 Uhr auch ohne vorhergehende Terminvereinbarung eine psychosoziale Beratung in Anspruch zu nehmen. Einfach vorbei kommen lautet die Devise.

Neben den Kernthemen des Vereins wie Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten, Frauengesundheit und der Beratung bei Gewalt und Beziehungskonflikten wird nun auch in Fragen zu Asyl, Aufenthalt und Niederlassung juristische Auskunft gegeben. Zudem können die Frauen bei Bedarf zu Ämtern und Behörden begleitet werden.

Hier darf geplaudert, diskutiert, nachgefragt und gelacht werden. Das Frauencafé steht ALLEN Frauen offen, auch Kinder sind herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht notwendig, jedoch ist für das Frauencafé ein 3G-Nachweis erforderlich und innerhalb der Gebäude gilt die FFP2-Maskenpflicht!

Nachfolgend die Termine für 2021:

Freitag, 10. September
Freitag, 8. Oktober
Freitag, 12. November
Freitag, 10. Dezember
jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr

Nach dem Motto „Ich kenne meinen Wert“, steht es den Frauen offen nicht nur durch die Unterstützung einer Beraterin, sondern auch mit Hilfe einer Laiendolmetscherin, die Sprachbarrieren zu überwinden und neue Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Die, durch die Förderung des ÖIF und des Netzwerkes Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen eigens eingeschulten Laiendolmetscherinnen, können derzeit in den Sprachen Bosnisch-Serbisch-Kroatisch, Farsi/Dari, Arabisch und Türkisch beigezogen werden. Da sich die Laiendolmetscherinnen aber nicht nur als „Übersetzerinnen“ sondern auch als „Kulturvermittlerinnen“ verstehen, ist neben der Beratung ein interkultureller Austausch gewährleistet. Denn wie heißt es „Integra-



Mag. (FH) Elisabeth Waldherr

tion ist keine Einbahnstraße“. Deshalb finden in regelmäßigen Abständen auch Frauentreffs bzw. Sprachcafés statt. So haben Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, die Möglichkeit sich in gemütlicher Runde kennenzulernen, auszutauschen und voneinander zu lernen.

Beratung für Migrantinnen und Sprechstunden:

Die Beratungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 09.00 bis 12.00 Uhr kostenlos statt und sind ohne Terminvereinbarung möglich. Außerdem sind auch Termine außerhalb der herkömmlichen Öffnungszeiten möglich, eine Rechtsberatung jedoch nur nach telefonischer Vereinbarung.

Frauencafé:

Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum „Frauen für Frauen“ lädt außerdem regelmäßig zum Frauencafé ein.

Raiffeisen WohnBau

WOHNEN UND HOME OFFICE IM GRÜNEN?

WIR HÄTTEN DA WAS FÜR SIE: EIGENTUMSWOHNUNGEN FÜR EIGENNUTZER ODER ANLEGER.

Quality Living im lebenswerten Weinviertel.
Wohnungen von ca. 46 bis 101 m² | Gärten, Terrassen, Balkone | bezugsfertig | Küchen-Aktion | 2130 Mistelbach, Mondscheinweg 2+4 | raiffeisen-wohnbau.at

HWB 26,6 bzw. 27,1 | Foto: © Irene Schanda
Raiffeisen WohnBau ist eine Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH.

INFOS

„Frauen für Frauen“

Frauenberatungs- und Bildungszentrum Hollabrunn – Mistelbach – Stockerau

Mag. (FH) Elisabeth Waldherr

Franz Josef-Straße 16, 2130 Mistelbach

T 0664/88213445

E elisabeth.waldherr@frauenfuerfrauen.at

I www.frauenfuerfrauen.at

Grillerei in der Psychosozialen Betreuungseinheit des Pflege- und Betreuungszentrums Mistelbach

Bei herrlichem Sommerwetter organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Psychosozialen Betreuungseinheit für ihre Klientinnen und Klienten ein Grillfest. Nachdem gemeinsam verschiedene Salate vorbereitet wurden, gab es Steak, Bratwürste und andere Köstlichkeiten vom Grill für die Bewohnerinnen und Bewohner. In der weitläufigen Gartenanlage der Psychosozialen Betreuungseinheit saß man noch lange gemütlich zusammen, tauschte Neuigkeiten aus und führte angeregte Unterhaltungen. Alle genossen das gesellige Miteinander bis in den Nachmittag hinein.



Gemeinsame Salatproduktion für die sommerliche Grillerei

Bezirksgruppen-Treffen der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs informiert im Rahmen von regelmäßigen Bezirksgruppen-Treffen über kostenlose Beratungsleistungen für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen. Das nächste, reguläre Treffen im Jahr 2021 findet wieder am Freitag, dem 17. September, im Restaurant Diesner statt. Eine Teilnahme ist nur unter Einhaltung der „3G-Regel“ möglich, Beginn ist um 14.00 Uhr.

Was wird geboten?

- Informationen – Beratung (gegen Voranmeldung bis spätestens Montag vorher)
- Hilfsmittelverkauf
- Erfahrungsaustausch unter sehbehinderten und blinden Menschen – auch Angehörige können sich Informationen holen!
- Musik mit geselligem Beisammensein

Termine 2021:

- Freitag, 17. September
 - Freitag, 15. Oktober
 - Freitag, 19. November
 - Freitag, 17. Dezember
- jeweils ab 14.00 Uhr im Restaurant Diesner



autoREISS
DER MENSCH. DAS AUTO. DIE WERKSTATT.



**BESONDERE AUTOS
BRAUCHEN
BESONDEREN SERVICE.**

Gib Deinem Auto eine Zukunft.

autoREISS GmbH & Co KG

2130 Mistelbach, Ernstbrunner Straße 7

T +43 02572/2566 E office@auto-reiss.at W www.auto-reiss.at

INFOS

📍 **Hilfsgemeinschaft der Blinden & Sehschwachen Österreichs**
Bezirksgruppenleiter Helene und Anton Brenner
T 0699/17061742
E venga9928@gmail.com
I www.hilfsgemeinschaft.at



NEUE BÜCHER

der Stadtbibliothek
Eine Auswahl ...

Mohnblumentod – Penguin, 2021, BENGTSDOTTER, Lina

Die neun Monate alte Beatrice verschwindet aus ihrem Kinderwagen. Die vermögenden Eltern warten verzweifelt auf ein Lebenszeichen der Entführer - vergebens. Und auch die Stockholmer Kommissarin Charlie tappt gänzlich ohne Spur lange im Dunkeln... Charlie Lagers 3. Fall.



Fritz und Emma – Ullstein, 2021, LECIEJEWSKI, Barbara



Marie ist die Frau des neuen jungen Pfarrers im kleinen Dorf Oberkirchbach. Nach der Großstadt fällt ihr die Umgewöhnung an das Dorfleben nicht leicht. Doch dann begegnet sie Menschen, wie zum Beispiel Fritz und Emma, die seit 70 Jahren verfeindet sind. Sie nimmt Anteil und bewegt vieles im Dorf...

Mit fünfzig erwartest du Meer – Heyne, 2021, voss, Elli

Die Geburtstagsüberraschung zu Romys 50. steht unter keinem guten Stern. Statt einer gemütlichen Busreise nach Italien erwartet sie eine dröge Verkaufsfahrt. An einer Raststätte verpasst sie die Abfahrt. Wie gut, dass es der putzmunteren Lilo ebenso ergeht....



Trockenhelden: naturnah gärtnern ohne gießen – Kosmos, 2021, KERN, Simone



Das Bedürfnis nach trockenheitstauglichen Konzepten steigt aufgrund des Klimawandels auch bei Hobbygärtnern. Die Gartenplanerin präsentiert 20 verschiedene Gestaltungsideen für Beete, die kaum Wasser benötigen. Dazu gibt es noch viele Porträts einzelner Pflanzen und Tipps für naturnahes Gärtnern...

So ein Wetter! – Dorling Kindersley, 2021, RALSTON, Fraser & Judith

Wetter - das meint etwas anderes als Klima und steht in Bezug zu vielfältigen Themen auf der ganzen Welt: Jahreszeiten und erneuerbare Energien, Messinstrumente und Anpassungen im Tierreich, Naturkatastrophen und spannende Superlative präsentiert dieses Buch reich illustriert... Ab 8.



Auf Lesereise mit Volksschülern

Bei herrlichstem Wetter gingen am Montag, dem 7. Juni, Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Volksschule Mistelbach 2 mit ihrer Lehrerin Cornelia Rubey auf Einladung der Stadtbibliothek Mistelbach auf Lesereise mit Autorin Cordula Sophie Matzner. Die Oma ist eine Reise quer durch Europa angetreten und was schickt sie an die Daheimgebliebenen? Nein, keine Chatnachrichten! Wunderschöne Postkarten! Das wurde im anschließenden Workshop gleich ausprobiert! Viele Informationen hat Cordula Sophie Matzner in ihre Geschichte verpackt und die Kinder auf ihre anschauliche Reise mitgenommen!



Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Volksschule Mistelbach 2 gingen auf Lesereise

Diese Bibliotheksveranstaltung wurde seitens der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich gefördert.

Erste Schulklassenführung nach Lockdowns

Bereits Ende Juni führte ein Besuch der Stadt Mistelbach die 4. Klasse der Volksschule Niederkreuzstetten auch in die Stadtbibliothek Mistelbach. Nach einer kurzen Bibliothekseinführung

konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen bei einem Bücher-Bingo unter Beweis stellen. Danach ging es gut informiert weiter auf Erkundungstour durch die Stadt.



Das Land liest! Auftaktveranstaltung im Barockschlössl

In einer Kooperation von Treffpunkt Bibliothek, Literaturhaus Niederösterreich und der Mährischen Landesbibliothek Brunn (unterstützt von Interreg at-cz.eu) präsentiert sich unter dem Titel „Das Land liest!“ im September in ausgewählten niederösterreichischen Bibliotheken, verteilt über alle Viertel des Bundeslandes, die geballte Strahlkraft heimischer wie internationaler Literatur. Der Auftakt dazu findet am Dienstag, dem 7. September, im Barockschlössl Mistelbach statt. Die beiden Autorinnen Markéta Pilátová und Bettina Balàka legen mit ihren Romanen zwei Lebensentwürfe mit ihren unterschiedlichen Protagonisten vor.

Ein visionärer tschechischer Schuhfabrikant mit sozialem Gewissen auf der einen Seite sowie ein Dieb und Betrüger im Wien des 19. Jahrhunderts auf der anderen Seite. Im Anschluss lädt das Bibliotheksteam unter Berücksichtigung der COVID-19-Vorgaben zu Brot und Wein! Beginn der Lesungen ist um 19.00 Uhr, moderiert wird der Abend von Sylvia Treudl. Der Eintritt ist frei, um Kartenreservierung wird gebeten!

Zu den Autorinnen:

Markéta Pilátová:

Markéta Pilátová wurde in Tschechien geboren und kam in Südamerika mit der Familie Bat'a in Kontakt, über deren erstaunlichen Werdegang sie in „Mit Bat'a im Dschungel“ erzählt.

Bettina Balàka:

Bettina Balàka wurde in Salzburg geboren, schreibt Romane, Lyrik, Erzählung und Essay. Im Titel „Die Tauben von Brunn“



Markéta Pilátová



Bettina Balàka

erzählt sie höchst spannend die Geschichte des Gauners Johann

Karl von Sothen, der mittels Brieftauben betrügt.

INFOS UND KARTENRESERVIERUNG

Das Land liest!

T 02732/72884

E office@literaturhausnoe.at

I www.daslandliest.at

Volkshochschule: Neues Herbstprogramm 2021

Die Volkshochschule Mistelbach präsentiert das neue Herbstprogramm. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Nicht nur in der Anzahl, sondern auch in der Qualität. Interessentinnen und Interessenten haben die Möglichkeit in die unterschiedlichsten Wissensbereiche einzutauchen. Egal ob man an Sprach-, EDV-, Kunst-, Gesundheit-, Hobbykursen, Persönlichkeitsbildung oder Reisen interessiert ist, bei den geplanten 158 Kursen, Tagesfahrten und Workshops, von denen wiederum viele neu im Programm sind, ist bestimmt für Jeden etwas dabei. Neu mit dabei ist u.a. ein Kurs der das bäuerliche Handwerk „Spinnen“ aufleben lässt, ein demokratiepolitischer Stammtisch, Ernährungs-Workshops, ein hochprozentiger Spirituosenkurs über die Schule der gehobenen Trinkkultur, Vegane Kochkurse und verschiedenste Kräuterkurse. Auch im Sport- und Gesundheitsprogramm gibt

es wieder viel zu entdecken. Geboten wird u.a. Sessel-Yoga für Seniorinnen, Faszien Workshops, Progressive Muskelentspannung und verschiedenste Bewegungskurse zur Erhaltung der Gesundheit. Auch die Kinder werden im Volkshochschul-Programm fündig. Mit dabei sind wieder die beliebten Schwimmkurse, Musikzwerge, Waldwichtel, Parcours Freerunning, Mini-Ballett, Selbstverteidigung und die Tanzäffchen. Neu sind auch Kiddy-Turnen, Kinder-Yoga-Kurse sowie ein Kinderkräuterkurs.

Für Reiselustige hat die Volkshochschule heuer noch eine Reise nach Athen geplant oder man lässt sich im November bei der Reise in den Pannonischen Advent genuss- und stilvoll in Weihnachtsstimmung bringen. Alle die nicht weit wegfahren

wollen, aber trotzdem an Neuem Interesse haben, sind bei den geplanten Tagesfahrten sehr gut aufgehoben. Neben der beliebten „Wienfahrt“ und dem heiß ersehnten „Ganslessen“ in Rettenbach, fährt die Volkshochschule dieses Jahr ins Stift Klosterneuburg und auf den Donauturm und lädt zu einer Vorstellung in Andre Hellers Wiener Urania Puppentheater von Kasperl und Pezi. Alle Mitglieder dürfen sich selbstverständlich auch dieses Jahr auf die Überraschungsfahrt freuen. Und bei den Nachmittagsfahrten „Kultur Tours im Weinviertel“ lernt man die Heimat mit den Fremdenführerinnen besser kennen.

Alle Reisebegeisterten können auch schon einen Blick in die Reisevorschau für 2022 werfen und am Dienstag, dem 12. Oktober, um 19.00 Uhr zum Reiseinformationsabend in den Pfarrsaal Mistelbach kommen. Hier erhalten Interessentinnen und Interessenten Detailinformation von den Reisebegleitern und den druckfrischen Reisekatalog.

Das Team der Volkshochschule Mistelbach freut sich besonders auf zwei interessante Vorträge im Herbst: „Heiße Luft“ mit Mag. Bernhard Hynek am Mittwoch, dem 20. Oktober, und den „Letzte Hilfe Kurs“ mit Dr. Martin Prein am Freitag, dem 5. November.

INFOS

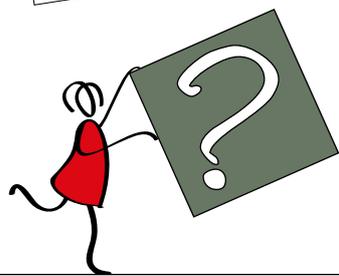
Volkshochschule Mistelbach

Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach

T 02572/5200

E info@vhs-mistelbach.at

I www.vhs-mistelbach.at



Mimi fragt nach ...

... bei der Wald- und Kindergartenpädagogin Lisa Binderlehner

Warum ist es für uns Kinder wichtig, im Wald unterwegs zu sein?

Der Wald ist für uns Menschen besonders wichtig: er produziert Unmengen an Sauerstoff, welchen wir zum Leben benötigen. Er liefert uns den Rohstoff Holz, den wir zum Bauen, Heizen und für die Herstellung von Papier und Karton benötigen. Weiters schafft er Arbeitsplätze und bietet uns Nahrung (Pflanzen und Fleisch). Wenn man die Vielfalt des Waldes kennt, schätzt und schützt man sie viel lieber. Deshalb ist es wichtig, den Wald schon als Kind kennen und lieben zu lernen.

Stimmt es, dass Waldspaziergänge gesund sind?

Ja! Der Aufenthalt im Wald wirkt sich äußerst positiv auf unsere Gesundheit aus: Unser Immunsystem wird gestärkt, Bewegung im Wald bringt unseren Herz-Kreislauf und den Stoffwechsel in Schwung und durch die vielen Grüntöne entspannen sich unsere Augen. Bewegt du dich noch dazu barfuß oder mal laufend, kletternd, kriechend im Wald, trainierst du zusätzlich die Muskulatur und den Gleichgewichtssinn! Die Natur wirkt außerdem sehr beruhigend auf unsere Seele - und so etwas tut doch immer gut!

Was kann man dort erleben?

Im Wald kannst du zur Ruhe kommen und die Pflanzenwelt erkunden. Dort gibt es einige Pflanzen, die deine Gesundheit unterstützen können. Weiters kannst du nach Tieren suchen! Heb doch mal ein Stück Rinde von einem umgestürzten Baum hoch - hier tummeln sich Schnurfüßer, Asseln, Spinnen und kleine Borkenkäfer. Außerdem kann man tolle Baumpilze und Baumperlen entdecken. Tiere hinterlassen vielerlei Spuren: Losung (Kot), Federn, Haare, Fraßspuren, Knochen, etc. Mit einer App oder Büchern kann man diese Spuren sogar bestimmen!

Eine Idee für einen besonderen Waldspaziergang?

Packe deinen Rucksack mit einer Trinkflasche, Jause & Sitzunterlage. Vielleicht kannst du zuhause einen Pappteller mit einem doppelseitigen Klebeband bekleben und diesen in den Wald mitbringen. Im Wald siehst du dich dann genau um, sammelst Dinge, die dir gut ge-



© Nicole Viktorik

Wald- und Kindergartenpädagogin Lisa Binderlehner

fallen (Blüten, Holz- und Rindenstücke, Blätter, etc.) Diese Waldschätze kannst du dann auf dem Klebeband anordnen, ganz, wie es dir gefällt! Bitte keine lebenden Tiere draufkleben!

Du willst mit Lisa durch den Wald spazieren? Dann sei dabei bei den Waldwichteln! Du kannst bei der VHS Mistelbach einen Kursplatz buchen.

INFOS

📍 **Volkshochschule Mistelbach**
 Franz Josef-Straße 43, 2130 Mistelbach
 T 02572/5200
 E info@vhs-mistelbach.at
 I www.vhs-mistelbach.at

MiMi IM NETZ



Neben Vorschlägen für Wanderrouten durch den Mistelbacher Wald findest du diesmal auch jede Menge kreative Ideen und Anregungen für deinen nächsten Waldspaziergang und eine Wald-Schatzkisten-Galerie.

<https://padlet.com/mimismistelbach/Bookmarks>



© Veronika Goller

Wald-Schatzkiste



will's wissen – Unterwegs im Stadtwald

Wusstest du, dass die StadtGemeinde Mistelbach ca. 280 Hektar Wald in Mistelbach, Hüttendorf, Paasdorf und Lanzendorf bewirtschaftet? Das entspricht circa der Größe von 390 Fußballfeldern. Das hügelige Gelände wird von verschiedenen Nadelhölzern, wie Fichte, Kiefer, Lärche und Douglasie, sowie von Laubholzarten wie Eiche, Bergahorn und Kirsche bewachsen. Am Waldboden sind diverse Moose, Brombeeren und auch Bärlauch zu finden. Wenn du Glück hast, findest du auch Speisepilze wie Parasol und Steinpilz.

Es leben auch jede Menge Tiere im Wald. Du kannst z.B. auf Rehe, Wildschweine und Füchse stoßen. Mitten im Wald gibt es auch die Bienenbelegstelle Hirschgrund. Dort wird die Sklenarbiene gezüchtet, die weltweit geschätzt und wegen ihres Fleißes und ihrer Sanftmut bekannt ist. Schon im vorigen Jahrhundert – genauer gesagt 1939 – gründete der Lehrer und Imker Guido Sklenar die Bienenköniginnen-Zuchtstation im Stadtwald. Nach ihm

wurde die Guido Sklenar-Gasse in Mistelbach benannt.

Im Mistelbacher Wald gibt's noch mehr zu entdecken. Wenn du unterwegs bist, stößt du vielleicht auf das Forsthaus. Dort kannst du dir in der Waldschenke Jaga-Poidl eine Jause gut schmecken lassen. Gleich in der Nähe steht das Denkmal des Richters Paul Oberhoffer. Er war 1679 dafür verantwortlich, dass der Stadtwald der Gemeinde Mistel-

bach vom Gericht zugesprochen wurde. Die Oberhofer Straße trägt noch heute seinen Namen.

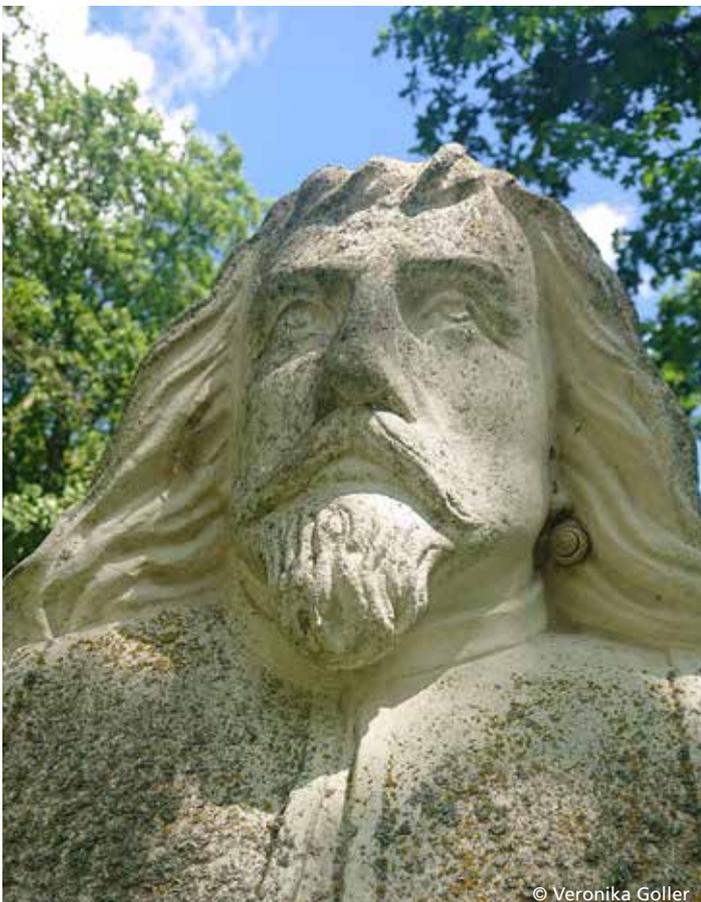
Vielleicht triffst du auch auf andere Menschen. Mitten durch den Wald führt eine Mountainbike-Strecke und auch eine Etappe des Jakobswegs. Den legen die Pilgerinnen und Pilger auf dem Weg über Mariazell nach Santiago de Compostella/ Spanien zurück. Gleich in der Nähe des Gasthofs Martinsklause-Waldschenke kannst du entlang des Waldlehrpfads 1,5 Kilometer wandern und dich über das Ökosystem Wald informieren. Der bringt dich direkt zum schattigen Waldspielplatz.

Der Gemeindeförster Gerhard Wimmer schätzt am Mistelbacher Wald die Vielfältigkeit der Baumarten und der darin lebenden Wildtiere.



© Veronika Goller

Waldhütte beim
Waldspielplatz



© Veronika Goller

Richter Oberhoffer mit Schneckenohrring



Für deinen nächsten Waldspaziergang nimm dir einen leeren Eierkarton mit und verwandle ihn in eine Wald-Schatzkiste. Fülle die einzelnen Vertiefungen mit:

etwas, das ein Geräusch macht
etwas, das ganz gerade ist
einer Feder oder einem Knochen
etwas Rundem
etwas, das dir gefällt
einer Spur eines Tiers
einem Stein
etwas, das menschengemacht ist
etwas Spitzem oder
etwas Buntem



Schick uns ein Foto deiner Waldschatzkiste bis 1. Oktober 2021 an mimi@mistelbach.at und gewinne mit etwas Glück eine von 3 vielwert-Gutscheinkarten. Du kannst deine Schatzkiste auch außen verzieren.

Mistelbachs Schülerinnen und Schüler sind verkehrsfitt

Mobil zu sein ist ein grundlegendes Bedürfnis eines jeden Menschen. Auch für Kinder ist die Teilnahme am Straßenverkehr eine wichtige Sache, zuerst als Fußgängerinnen bzw. Fußgänger, dann als Radfahrerinnen bzw. Radfahrer. Deshalb wird an der Volksschule Mistelbach in den 4. Klassen seit Jahren die freiwillige Radfahrprüfung durchgeführt. Im Rahmen der Verkehrserziehung erlernten und übten die Schülerinnen und Schüler die Verkehrsvorschriften. Bei der anschließenden praktischen Radfahrprüfung bewiesen sie, dass sie verkehrsfitt sind.

Fahrradfahren im Straßenverkehr setzt voraus, dass mehrere Aufgaben gleichzeitig gemeistert werden können. Bevor es das erste Mal auf die Straße geht, müssen Kinder das Radfahren gut beherrschen, etwa al-

leine aufsteigen, zurückschauen und losfahren, lenken, bremsen und anhalten oder ausweichen. Sobald das Kind über die Verkehrsvorschriften Bescheid weiß und das Rad sicher lenkt, kann es losgehen.



Ein Kind hat die Möglichkeit, ab dem vollendeten neunten Lebensjahr und besuchter vierter Schulstufe oder vollendetem zehnten Lebensjahr unbegleitet im öffentlichen mobil zu sein.

Zusammenarbeit Musikschule und Volksschule

Zur musikalischen Förderung unterrichten seit Jahren Musiklehrerinnen und -lehrer der Städtischen Musikschule Mistelbach im Rahmen einer Kooperation erfolgreich Volksschülerinnen und -schüler in Instrumentalmusik und Gesang. Die Musiklehrer Willi Tutschek und Zoltan Vass besuchten im Juni die Volks-

schule und stellten den Kindern verschiedene Blasinstrumente vor, welche sie im kommenden Schuljahr erlernen können. Begeistert lauschten die Kinder den Ausführungen der beiden Musiker. In Folge meldeten sich zahlreiche Kinder für den Instrumentalunterricht im kommenden Schuljahr an.



Willi Tutschek und Zoltan Vass von der Städtischen Musikschule Mistelbach

Erste Hilfe in der Mittelschule Mistelbach

Die 4. Klassen der Mittelschule Mistelbach 1 und 2 hatten heuer wieder die Möglichkeit im Rahmen eines Freigegegenstandes einen Erste-Hilfe-Kurs, der auch für den Führerschein gültig ist, zu besuchen. 38 Schülerinnen und Schüler nutzten dieses Angebot und konnten in diesem besonders herausfordernden

Schuljahr unter den bestehenden Hygienemaßnahmen kurz vor den Sommerferien den Kurs positiv abschließen.



Julia Scheiner und Madeleine Eigner bei der Helmabnahme

Volksschülerinnen und Volksschüler spenden Schulsachen

So schön und aufregend der Start in ein neues Schuljahr auch sein mag, er ist für viele Familien eine große finanzielle Belastung. Die Kosten für benötigte Schulsachen und Materialien sind hoch und armutsgefährdete Haushalte können sich neue Rucksäcke, Schultaschen, Hefte, Stifte, Taschenrechner, Zirkel u.v.m. oft nicht leisten. Deshalb nahmen die Kinder der Volksschule Mistelbach an der Schulsachensammlung der Young Caritas teil. Gesammelt wurden gebrauchte, aber noch verwendbare Schultaschen, Rucksäcke,

Federpennale, Mappen, Hefte und Stifte für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in Österreich. Auch unzählige neue Schulsachen landeten in den Spendenboxen. Zu Schulschluss konnten drei gefüllte Kartons der Caritas übergeben werden.



Schülerinnen und Schüler der Volksschule Mistelbach nahmen an der Schulsachensammlung der Young Caritas teil und spendeten Schulutensilien

Auf Erkundungstour im Naturdenkmal „Zayawiesen“

Biologin Mag. Franziska Denner von der Österreichischen Naturschutzjugend war Ende Juni zu Gast in der 3B Klasse der Volksschule Mistelbach. Im Rahmen eines zweistündigen Workshops beschäftigten sich die Kinder mit den Themen „Vögel der Feuchtwiesen“, „Wasserinsekten“, „Kopfweiden“ und der Geschichte der Zaya „Vom wilden Fluss zum zahmen Bach“. Anschließend folgte eine Exkursion zum Naturdenkmal „Zayawiesen“. Anhand von Blumenfotos suchte jede Gruppe nach einer bestimmten Pflanze und stellte sie den Mitschülerinnen und Mitschülern vor.



Volksschülerinnen und -schüler erkundeten das Naturdenkmal „Zayawiesen“

Schließlich wurden die Gummistiefel angezogen und mit dem Kescher Molchlarven und andere Tierchen zum genaueren Betrachten aus dem Wasser geholt. Besonders beeindruckt waren

die jungen Naturforscherinnen und -forscher von der niedlichen Nutria, die sie mit viel Glück sehr lange beim Fressen und Schwimmen beobachten konnten.

Der Workshop und die Exkursion wurden 2019 im Rahmen eines LEADER-Projektes ausgearbeitet und durch LEADER Weinviertel Ost, mit Mitteln von Bund, Land

Niederösterreich und der Europäischen Union unterstützt. Die Durchführung der Veranstaltung wurde finanziell vom Verein für Landschaftspflege unterstützt.





PLANEN. BAUEN. SANIEREN. WOHNEN.

Die Hofer Gruppe ist der richtige Partner für Ihr Bauprojekt – von der Planung bis zur Einrichtung.

www.hofer.net | +43 (0) 2573/2329


PLANUNG


BAUMEISTER


HOLZBAU-MEISTER


HAUS NACH MASS


DACHDECKER SPENGLER


BAUZENTRUM

RUCK & NIKOLODI
GASTRO- U. KÄLTETECHNIK GMBH

MIT UNSEREN KLIMAANLAGEN

COOL in den eigenen 4 Wänden

PLANUNG - VERKAUF - SERVICE VON GASTRONOMIE-, KÜHL- UND KLIMAGERÄTEN

Meierhofgasse 7-11
2225 Zistersdorf

Tel.: 02532 8451
office@r-n.at

www.r-n.at

Find us on Facebook


Matura 2021 an der HTL Mistelbach

Besondere Zeiten erfordern besondere Umstände. Und so fand auch im zweiten Corona-Jahr die Überreichung der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse an die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2020/2021 der HTL Mistelbach nicht wie gewohnt in der Schule statt. Auch das Zusammensein bei gutem Essen, Trinken und launigen Gesprächen fiel heuer aus. Aber kein Nachteil ohne Vorteil: Jeder Abschlussjahrgang bekam in diesem Jahr seine eigene kleine Feier.

Es war jedem Absolvent/jeder Absolventin gestattet, zwei Begleitpersonen mitzunehmen. Mit Zugangskontrollen am Eingang und ausreichend Abstand zwischen den Familien, die großzügig aufgeteilt im Festsaal der Stadtgemeinde Zistersdorf platziert waren, war jede der drei Feiern den COVID-19-Verordnungen gemäß umgesetzt.

Direktor Dipl.-Ing. Stefan Gut beschrieb den steinigen Weg durch fünf Jahre HTL mit Hilfe von Zahlen: Um die 6.000 Schulstunden verbrachten die nunmehrigen Absolventinnen und Absolventen in den beiden Schulgebäuden in Mistelbach

und Zistersdorf in denen sie weit über 100 Schularbeiten geschrieben und unzählige Tests absolviert haben. Ebenso nannte er die genaue Zahl der abgenommenen Abschlussklausuren und Diplomarbeitpräsentationen für jeden einzelnen Jahrgang.

Ihm schloss sich Werner Seltenhammer, Obmann des Trägervereines der HTL Mistelbach, an: Er erinnerte die Absolventinnen und Absolventen daran, dass man nach den fünf harten Schuljahren an einer HTL nicht nur ein Reife- und Diplomprüfungszeugnis in den Händen hält, sondern mit einer fachein-



Anders als gewohnt, aber dennoch mit einer entsprechenden Feier gingen im Juni die Maturafeiern an der HTL Mistelbach über die Bühne

schlägigen Berufsausbildung sofort ins Berufsleben einsteigen kann – aber nicht ohne diesen Erfolg auch unbedingt gefeiert und genossen zu haben.

Gratuliert haben auch die beiden Bürgermeister der Städte Mistelbach und Zistersdorf, Erich Stubbenvoll sowie Helmut Doschek.

Zu späterer Stunde stieß auch der ehemalige Schulleiter Bürgermeister a.D. Dr. Alfred Pohl dazu. Als Vertreterin des Elternvereines überreichte außerdem Obfrau Helga Strahammer jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen ein Abschlussgeschenk.

Frisch gebackene Absolventinnen und Absolventen der AGRO-HAK

An der Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach fanden am Freitag, dem 25. Juni, die Prüfungen für den Landwirtschaftlichen Facharbeiterbrief statt, die alle AGRO-HAK-Schülerinnen und -Schüler auch erfolgreich absolvierten. Vier unter ihnen wurden im Anschluss die Dekrete zur Agrarkauffrau und zum Agrarkaufmann überreicht, da sie heuer auch die Handelsakademie mit der Reife- und Diplomprüfung abgeschlossen haben. Die Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs laufen nächstes Jahr ins Ziel ein.

Die AGRO-HAK Mistelbach gibt es bereits seit Jahrzehnten und setzt sich aus zwei vollständigen Ausbildungen zusammen, nämlich jener in der Landwirtschaftlichen Fachschule und jener in der Handelsakademie. Um diese Ausbildung sinnvoll umzusetzen, bedarf es jedoch keiner eigenen Landwirtschaft, denn die Absolventinnen und Absolventen der AGRO-HAK sind am Arbeitsmarkt heiß begehrt und werden quasi von der Schul-

bank weg von Unternehmen mit landwirtschaftlichem Bezug engagiert. Zudem nützt einem das erworbene Wissen auch im eigenen Hausgarten – in Zeiten der Nachhaltigkeit, der Regionalität und der Selbstversorgung ein angenehmer Nebeneffekt.



Dipl.-Ing. Michael Bernscherer, Mag. Adelheid Pernerstorfer, Matthias Leisser, Dominik Schwab, Lukas Pernold, Celina Ladner, HAK-Direktor Mag. Christian Rindhauser und LFS-Direktorin Ing. Veronika Schreder

„Back to the 80's“: 39. Ball der Bundeshandelsakademie Mistelbach

Das Ballkomitee der Bundeshandelsakademie Mistelbach lädt, soweit es die Corona-Lage zulässt, am Samstag, dem 2. Oktober, zum 39. Abschlussball in den Stadtsaal von Mistelbach. Der Ball steht heuer unter dem Motto „Back to the 80's“ und verspricht wieder eine einzigartige und unvergessliche Ballnacht für die musikalische Unterhaltung während der Ballnacht sorgen „Fish & Chips“. Beginn ist um 20.30 Uhr, Einlass bereits ab 19.30 Uhr.

Kartenpreise:

Erwachsene: 22 Euro

Schüler/Studenten/Lehrlinge/

Präsenzdiener: 18 Euro

Sitzplatzreservierung: + 3 Euro

Überweisung:

IBAN: AT94 3250 1000 0008
4350

Kartenverkauf:

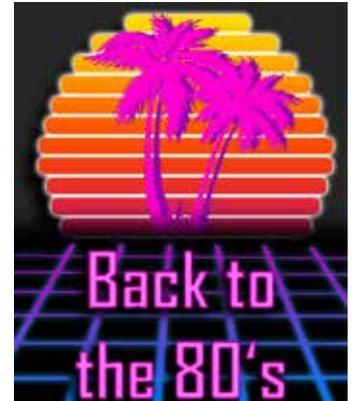
HAK/HAS Mistelbach
Brennerweg 8

2130 Mistelbach

T 02572/2305-320

E hakball.mistelbach@gmx.at

I www.hakball.info



Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule absolvierten erstmals Fachabschlussprojekt

In den letzten Tagen des abgelaufenen Schuljahres stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule mit dem Fachabschlussprojekt erstmals einer neuen Herausforderung. Dabei konnten sie bei verschiedenen Aufgabenstellungen im theoretischen aber speziell auch im praktischen Bereich der jeweiligen Fachbereiche ihr Können und Wissen, welches während des Schuljahres gesammelt wurde, unter Beweis stellen.

Dabei zeigten die Schülerinnen und Schüler, trotz der Schwierigkeiten und Herausforderungen, die das abgelaufene Schuljahr mit sich brachte, hervorragende Leistungen und konnten sich heuer so erstmals das Zertifikat des bestandenen Fachabschlussprojekts verdienen. Die Übergabe erfolgte im Beisein von Wirtschaftsstadtrat Peter Harrer, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka sowie Direktor-Stellvertreter Dipl.-Päd. Werner Weigl. Ebenso anwesend waren Stadträtin Dora Polke und der Obmann der Polytechnischen Schule Gemeinderat Herwig Schmidhuber. „Herzliche Gratulation zu diesen Leistungen. Ihr habt das sehr gut gemacht und eindrucksvoll gezeigt, dass ihr diese Leistungen auch abrufen könnt“, gratulierte Direktor-Stellvertreter Dipl.-Päd. Werner Weigl.

Durch die positiven Erfahrungen und Rückmeldungen motiviert, wird an der Polytechnischen

Schule dieses Fachabschlussprojekt sicherlich in den nächsten Jahren fortgeführt, erweitert und noch intensiviert. Der Leitsatz der Polytechnischen Schule „Praxis lernen“ wurde von den Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll bestätigt.

Das Lehrerkollegium der Polytechnischen Schule wünscht allen Absolventinnen und Absolventen eine erfolgreiche Zukunft und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

Absolventinnen und Absolventen:

- Zoe-Sophie Bednar (Fachbereich Gesundheit, Schönheit, Soziales)
- Elias Borensky (Fachbereich Metall)
- Elisa Glasl (Fachbereich Handel/Büro)
- Niklas Haberer (Fachbereich Smart Techtronics)
- Simon Kinberg (Fachbereich Holz)



Zum ersten Mal absolvierten Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule ein Fachabschlussprojekt

- Anna-Sophie Münzker (Fachbereich Gesundheit, Schönheit, Soziales)
- Cordelia Schmidt (Fachbereich Gesundheit, Schönheit, Soziales)
- Marvin Skrabal (Fachbereich Elektro)
- Mathias Wesely (Fachbereich Smart Techtronics)



lernquadrat
Macht einfach klüger.

Nachhilfe.

Ferien-Intensivkurse.
Jedes Alter. Alle Fächer.
Online oder persönlich.

LernQuadrat Mistelbach, Hauptplatz 1/5
Tel. 02572 – 611 99 | mistelbach@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

Ausbildung in der HAK klassisch

Die Ausbildung in der HAK klassisch bietet nach wie vor hervorragende Zukunftschancen. Die Absolventinnen und Absolventen sind am Arbeitsmarkt sehr begehrt, denn sie verfügen über eine fundierte Allgemeinbildung und vor allem eine breite Ausbildung im wirtschaftlichen Bereich. Dadurch sind sie in vielen Bereichen eines Unternehmens einsetzbar.

Sehr wichtig ist auch die Kreativität, durch die neue Geschäftsideen entstehen. Dies wird bereits während der Ausbildung an der klassischen Handelsakademie gefördert. Die Schülerinnen und Schüler können ihre besten

Ideen auch bei diversen Wettbewerben einreichen. Bereits im vorigen Schuljahr wurden Schülerinnen und Schüler aus der HAK Mistelbach für ihre Idee einer speziellen Thermoskanne für Heiß- und Kaltgetränke mit

dem 2. Platz beim Geschäftsideenwettbewerb belohnt. Eine Schülergruppe aus dem diesjährigen 3. Jahrgang konnte mit ihrem „Rotkäppchen Lieferservice“ ebenfalls eine sehr gute Platzierung (3. Platz in Niederösterreich; Anm.d.Red.) beim Businessplan-Wettbewerb 2021 erreichen. Die Schülerinnen entwickelten die Idee, mit ihrem Lieferservice besonders ältere Personen, aber auch deren Angehörige zu entlasten. Dabei sollen vor allem regionale Pro-

dukte im „Rotkäppchen-Korb“ landen.

Es konnten also bei dieser Businessidee verschiedene Bereiche der HAK-Ausbildung verwertet werden: das Verständnis für die soziale Verantwortung als Individuum, ihre Kenntnisse zum Thema „Nachhaltigkeit“ und ihr Wissen, wie man einen Businessplan erstellt und Geschäftsideen umsetzt.

Jahresausstellung „Hermann Nitsch – Neue Arbeiten“ bis 12. September

Noch bis Sonntag, dem 12. September, läuft im nitsch museum Mistelbach die Ausstellung „Hermann Nitsch – Neue Arbeiten“. Zu sehen sind mehr als 80 großformatige Bilder des Universalkünstlers aus den Jahren 2019 und 2020. Die präsentierten Werke bestechen durch völlig neue, leuchtende Farbkompositionen, inspiriert von Pfingstrosen und anderen Frühlingsblumen.

Kurzer Ausblick auf den Herbst:

Am Samstag, dem 9. Oktober, eröffnet die neue Jahresausstellung „Hermann Nitsch – Bayreuth Walküre“ mit Werken, die im Juli und August 2021 in

Bayreuth entstanden sind. Prof. Hermann Nitsch war von den Bayreuther Festspielen eingeladen, eine konzertante Version von Richard Wagners „Die Walküre“ szenisch zu begleiten.

Hannes Rathhammer & Hubert Koci Band

„Best of Udo Jürgens“



Fr. 17. Sept. um 20.00 Uhr
Stadtsaal Mistelbach

Karten ab € 7,- im Bürgerservice und unter karten.mistelbach.at erhältlich.
Informationen unter 02572/2515-5261, www.mistelbach.at



konzertreihe mistelbach



CELLO TRIFFT POSAUNE

Von Beethoven ins 21. Jahrhundert – von Bach zu jazzigen Klängen

9. Oktober 2021 um 18:00 Uhr
in der Verabschiedungshalle in Mistelbach

Theresa Strasser (Violoncello)
Florian Strasser (Bassposaune)
Wolfgang Strasser (Posaune, Wiener Philharmoniker)

Preise: € 15,- für Erwachsene
€ 8,- für Kinder, Jugendliche und Studenten mit Ausweis bis 24 Jahre

Karten sind im Bürgerservice im Rathaus und online unter karten.mistelbach.at erhältlich




Veranstalter und Information: Stadtgemeinde Mistelbach, Fachbereich Kultur, Hauptplatz 6, 2730 Mistelbach, Telefon 02572/2515-5274

Kunstverein: Erste Ausstellung nach dem Sommer

Der Kunstverein Mistelbach und die Blau-Gelbe Vier-telsgalerie laden am Freitag, dem 3. September, zur Eröffnung der ersten Ausstellung nach der Sommerpau-se ins Mistelbacher Barockschlössl ein. Unter dem Titel „Gratwanderungen“ sind Bilder von Edgar Holz-knecht zu sehen, der als freischaffender Künstler in Garsten in Oberösterreich lebt. Im Kabinett stellt Michaela Popp Farbstift-Zeichnungen aus. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Bilder im Zyklus des Jahres



© Josef Schimmer

Gezeigt werden Arbeiten zu den vier Themen Landschaft, Figur, Pflanzliches und Gebautes. Charakteristisch ist der schichtweise Bildaufbau mittels deckender und lasierender Flächen. Grautöne fassen und durchdringen das Bildgefüge, das durch Linien rhythmisiert und vernetzt wird. Aus der Gratwanderung zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit sowie dem Wechselspiel zwischen Raum und Objekt entwickelt sich jenes Spannungsfeld, welches dem

Künstler essenziell erscheint. Es entstehen Arbeiten von teils kristalliner Struktur, die eine schwebende Leichtigkeit und gleichzeitig eine tiefe Räumlichkeit vermittelt.

Ausstellungsdauer:

Samstag, 4. September bis Sonntag, 3. Oktober

Öffnungszeiten:

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

Jede Jahreszeit hat ihre Reize, egal ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter! Genauso ist es bei der Landschaft, der Fauna und der Flora. Sie alle präsentieren sich jahreszeitenabhängig völlig unterschiedlich, erscheinen dem Betrachter gegenüber in einem völlig anderen Licht und lösen auch komplett unterschiedliche Emotionen aus. Wie so etwas bildlich festgehalten aussieht, kann man im August bei der diesjährigen Ausstellung „4 Jahreszeiten“ in der M-Zone des MAMUZ Museum Mistel-

bach erleben. 56 Fotografinnen und Fotografen folgten der diesjährigen Einladung zur Ausstellung und präsentieren noch bis Freitag, dem 29. August, während der Öffnungszeiten des MAMUZ Museum Mistelbach – dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr – ihre vielfältigen Arbeiten. Feierlich eröffnet wurde die sehenswerte Schau Ende Juli im Beisein von Bürgermeister Erich Stubenvoll, Kulturstadtrat Josef Schimmer und vielen der diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

JIRKAL & HOPF
3.9.2021

GRENZENLOS & WEAR SUNDAY
18.9.2021
OPEN AIR

CHRISTOPH FÄLBL
25.9.2021

Info: 0664/50 66 949

FILMHOF ASPARN
 www.filmhof.at

FOR FOREST | abnall | Raiffeisen Meine Bank | Bazar | EVN | KULTUR NIEDERÖSTERREICH

GAWEINSTAL
 besucht Mistelbach

KUNST KULTUR AUSTAUSCH

Die Stadtkommune Gaweinstal in Zusammenarbeit mit dem MAMUZ Museum Mistelbach laden zur freizeithen Eröffnungsfest mit Musik, Speis und hehrischen Weinen

Teilnehmende Künstlerinnen:
 Susanne Beylen, Hermine Drisa, Isabella Fürst, Eva Müller, Josef Pichler, Leo Stoff, Gertrude Stutterecker, Eleonore Schremsler, Hermine Schreil

Eröffnung 10. September 2021, 18.00 Uhr
 Dauer der Ausstellung: 11.09. - 03.10.2021
 Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr Eintritt frei

Ort: **mzone** MAMUZ Museum Mistelbach
 Waldstraße 44-46
 2130 Mistelbach

film.kunst.kino - Vorstellungen

Der Kulturverein „film.kunst.kino“ zeigt im September unterschiedliche Filme im Kronen Kino in Mistelbach. Karten sind über den Online-Shop der StadtGemeinde Mistelbach <http://karten.mistelbach.at> sowie 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn direkt an der Kassa erhältlich.

Filme im Überblick:

„Ich bin dein Mensch“ (Komödie), ab 12 Jahren:

Samstag, 4. September und Dienstag, 21. September, 19.30 Uhr

Eine Wissenschaftlerin will einen Partnerschafts-Roboter testen, um über seine Zulassung in Deutschland zu entscheiden. ICH BIN DEIN MENSCH erzählt von einer Begegnung, die uns in der nahen Zukunft vielleicht erwartet. Es ist eine melancholische Komödie um die Fragen der Liebe, der Sehnsucht und was den Menschen zum Menschen macht.



„Nomadland“ (Drama), ohne Altersbeschränkung:

Dienstag, 7. September und Samstag, 18. September, 19.30 Uhr

„Nomadland“ erzählt die Geschichte von Fern (Frances McDormand), die wie viele in den USA nach der großen Rezession 2008 alles verloren hat. Nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch einer Industriestadt im ländlichen Nevada packt Fern ihre Sachen und bricht in ihrem Van auf, ein Leben außerhalb der konventionellen Regeln als moderne Nomadin zu erkunden. Die atmosphärisch dichte und bewegende Geschichte eines Aufbruchs zu einem späten Zeitpunkt im Leben – mit der zweifachen Oscar®-Preisträgerin Frances McDormand.

„Mein Freund Poly“ (Kinderfilm), ab 6 Jahren:

Sonntag, 12. September, 15.00 Uhr

Nach ihrem Umzug in ein kleines Dorf im Süden Frankreichs fällt es der 10-jährigen Cécile nicht leicht, neue Freunde zu finden. Als ein Wanderzirkus sein Zelt aufschlägt, ist die Aufregung bei den Bewohnern groß und auch Cécile freut sich über die willkommene Abwechslung. Romanverfilmung von Regisseur Nicolas Vanier („Der Junge und die Wildgänse“) nach dem beliebten Kinderbuch „Wer rettet Silberschweif?“ von Cécile Aubry.

„Der Rausch“ (Drama), ab 12 Jahren:

Dienstag, 14. September und Samstag, 25. September, 19.30 Uhr

Vier Freunde, Lehrer an der gleichen Schule, die in Routinen feststecken, unternehmen ein Experiment: Wie lebt und arbeitet es sich mit einem konstant erhöhten Alkoholpegel im Blut? Prätigig zunächst, doch freilich fordert die Droge ihren Tribut. Im Zentrum dieser rasanten und bitter komischen Darstellung der einschmeichelnden Herrschaftsmethoden von König Alkohol steht Mads Mikkelsen.



„Fuchs im Bau“ (Drama), ab 16 Jahren:

Sonntag, 26. September, 10.30 Uhr/Samstag, 23. Oktober, 19.30 Uhr

Als der ehrgeizige Lehrer Fuchs der eigenwilligen Gefängnislehrerin Berger zur Seite gestellt wird, entdeckt er durch die unkonventionellen Unterrichtsmethoden der alten Häfnlehrerin nicht nur seine eigene Kreativität wieder, sondern auch die Hilferufe der verschlossenen Insassin Samira. Im Rahmen der Sonntags-Matinee am 26.9. stehen Regisseur Arman T. Riahi, Hauptdarsteller Aleksandar Petrovic und Sonderpädagoge Wolfgang Riebinger für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

„Minari“ (Drama), ab 6 Jahren:

Samstag, 2. Oktober und Dienstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr

Jacob beschließt, mit seiner koreanisch-amerikanischen Familie aus Los Angeles auf eine kleine Farm in Arkansas zu ziehen. Während er die wilden Ozarks als das gelobte Land ansieht, fühlen sich seine Frau Monica und die Kinder David und Anne fremd in der neuen Heimat. Das Zusammenleben der Familie wird urplötzlich auf den Kopf gestellt, als die schlaue, schlagfertige und unglaublich liebevolle Großmutter Soonja ihre Heimat Korea verlässt und in die USA zieht.

„Parfum des Lebens“ (Romanze), ab 6 Jahren:

Dienstag, 5. Oktober und Samstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr

Wenn Chauffeur Guillaume etwas nicht brauchen kann, dann so eine nervige Kundin wie Anne Walberg. Er hat schon genug Ärger am Hals. Für Guillaume ist die kalte Anne ein Rätsel – und die Jobs, zu denen er sie fährt, sind ebenfalls sehr merkwürdig. Als ehemalige Star-Parfumeurin hält sie sich als Geruchsberaterin über Wasser, nachdem sie zeitweise ihren Geruchssinn verloren hatte. Als Anne einen Rückfall erleidet, verändert sie Guilloumes Leben.

„Tag des Denkmals“

In Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt findet am Sonntag, dem 26. September, heuer wieder ein „Tag des Denkmals“ statt, an dem auch Mistelbach wieder teilnimmt, nachdem diese Veranstaltung leider im Vorjahr pandemiebedingt abgesagt werden musste. Am „Tag des Denkmals“ werden auch die Pforten jener historischen Objekte geöffnet, die normalerweise nicht öffentlich oder nur eingeschränkt zugänglich sind. Das diesjährige Motto lautet „Denkmal inklusive...“! Kunstinteressierte sind herzlich ein-

geladen, bei freiem Eintritt das Barnabitenkolleg, die Klosterbibliothek und das Deckenfresko von Franz Anton Maulbertsch unter der fachkundigen Führung von Brigitte Kenscha-Mautner zu besichtigen. Die Führungen finden um 11.00 Uhr, um 14.00 Uhr sowie um 15.00 Uhr statt und dauern je 45 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt:

Barnabitenkolleg Mistelbach
Marienplatz 1
2130 Mistelbach

Grandiose Konzerte vor zahlreichem Publikum

Ob bei Schönwetter am wundervollen Ambiente des Kirchenvorplatzes oder der notgedrungenen Verschiebung in

die Verabschiedungshalle bei vorhergesagter Schlechtwetterprognose. Alle vier Konzerte der diesjährigen Serie „vielmusik am

Kirchenberg“ wurden an den vier Mittwochen im Juli von hunderten von Musikbegeisterten besucht, die himmlisch-grandio-

se Konzerte mit den „TROMBONE GANG STARS“, „FREUDENGESANG“, „ANGELA MAIR“ und „VITAZZ“ genossen.



TROMBONE GANG STARS



ANGELA MAIR



FREUDENGESANG



VITAZZ

Ausstellung „Die jüdische Gemeinde Mistelbachs bis 1938“ bei der „Langen Nacht der Museen“

Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr pandemiebedingt abgesagt werden musste, kann heuer am Samstag, dem 2. Oktober, von 18.00 bis 01.00 Uhr zum 21. Mal die „Lange Nacht der Museen“ stattfinden. Die nachtaktiven Besucherinnen und Besucher haben dabei die Möglichkeit mit nur einem Ticket, das bei allen teilnehmenden Museen erworben werden kann, alle teilnehmenden Museen österreichweit zu besuchen. Für alle Familien gilt an dieser Stelle zu erwähnen, dass der Eintritt für Kinder bis 12 Jahre frei ist. In Mistelbach kann die Ausstellung „Die jüdische Gemeinde Mistelbachs bis 1938“ besichtigt werden.

Die Ausstellung „Die jüdische Gemeinde Mistelbachs bis 1938 – Dokumentation über das Schicksal der ehemaligen jüdischen Gemeinde Mistelbach“ ist 2018 beim Jüdischen Friedhof eröffnet worden. Christa Jakob, die Gestalterin dieser Ausstellung, die über viele Jah-

re hinweg Informationen und Material über die jüdische Gemeinde in Mistelbach bis 1938 recherchiert und gesammelt hat, wird die Besucherinnen und Besucher auf der Reise durch die Zeit begleiten. Zusätzlich wird sie um 18.00 Uhr eine Führung am Jüdischen Friedhof sowie um



19.00 Uhr den Vortrag „Fortunas children“ – Leben im Forstgarten 1944–1945“ halten.

Tickets:

Die Tickets werden ab Mitte September im Bürgerservice der StadtGemeinde Mistelbach sowie am Tag der Veranstaltung vor Ort erhältlich sein.

Regionalticket: 6 Euro bzw. 15 Euro für ein Ticket für alle teilnehmenden Museen
Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

INFOS

„Lange Nacht der Museen“

! <https://langenacht.orf.at>

11. Internationale Meisterkurse Mistelbach

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus neun Nationen haben trotz pandemiebedingter Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr den Weg zu den 11. Internationalen Meisterkursen Mistelbach gefunden. Die erste Kurswoche Anfang August war dem „Originalklang“ und der historischen Aufführungspraxis gewidmet. Traversflöten, Barockviolinen und Cembalo erklangen bei einem Abschlusskonzert im stimmigen Ambiente des Mistelbacher Barockschlössls. In der zweiten Kurswoche entfalteten

die Internationalen Meisterkurse ihre stilistische Bandbreite von Klassik auf höchstem Niveau mit einem Abschlusskonzert im Stadtsaal am Donnerstag, dem 12. August, bis hin zu einem Musikfest des Workshops für Jazz und Populärmusik unter dem Motto „Vokal – Instrumental – International“ am Freitag, dem 13. August, als open air bei traumhaftem Wetter im Hof des Barockschlössls.



© Josef Schimmer



SPIELPLAN - FC spusu MISTELBACH 2. LANDESLIGA OST

Meisterschaftsspiele Herbst 2021



Runde	Tag, Datum	Heim	Auswärts	U 23	Erste
01.	Freitag, 13. August	Mistelbach	Korneuburg	18.00 h	20.00 h
02.	Freitag, 20. August	Stockerau	Mistelbach	17.30 h	19.30 h
03.	Freitag, 27. August	Mistelbach	Sierndorf	18.00 h	20.00 h
04.	Freitag, 03. September	Mistelbach	Bad Vöslau	18.00 h	20.00 h
05.	Sonntag, 12. September	Obergänserndorf	Mistelbach	14.30 h	16.30 h
06.	Freitag, 17. September	Mistelbach	Vösendorf	18.00 h	20.00 h
07.	Freitag, 24. September	Breitenau/Schw.	Mistelbach	18.00 h	20.00 h
08.	Freitag, 01. Oktober	Mistelbach	Leopoldsdorf	17.30 h	19.30 h
09.	Samstag, 09. Oktober	Gloggnitz	Mistelbach	13.30 h	15.30 h
10.	Freitag, 15. Oktober	Mistelbach	Bisamberg	17.30 h	19.30 h
11.	Freitag, 22. Oktober	Wolkersdorf	Mistelbach	17.30 h	19.30 h
12.	Freitag, 29. Oktober	Mistelbach	Eggendorf	17.30 h	19.30 h
13.	Freitag, 05. November	Brunn/Geb.	Mistelbach	18.00 h	20.00 h

VS-Direktor i.R. OSR Hubert Loibl verstorben

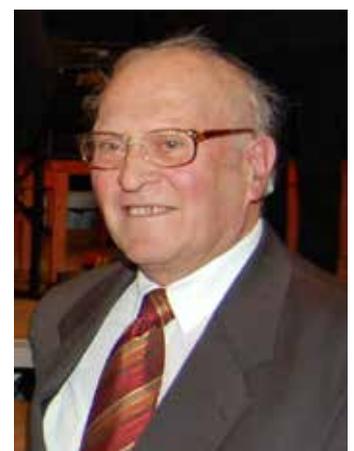
Der langjährige Direktor der Volksschule Asparn an der Zaya, Herr OSR Hubert Loibl, ist am Freitag, dem 16. Juli, im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine große Leidenschaft galt seit dem Jahr 1999 dem Sammeln von alten Gegenständen, Briefmarken oder Ansichtskarten, die OSR Hubert Loibl als Mitglied des Stadt-Museumsarchivs Mistelbach mit großer Hingabe ausübte.

Gemeinsam mit dem gesamten Team des Stadt-Museumsarchivs Mistelbach hat Volksschuldirektor i.R. OSR Hubert Loibl mehrere 10.000e Gegenstände in zahlreichen Datenbanken inventarisiert und damit große Stücke unserer Stadtgeschichte verfügbar, herzeigbar und vor allem

wieder auffindbar gemacht. Dazu zählen neben der Paläontologie die Archäologie, das Zunftwesen, die Numismatik, Orden, Fotos und Ansichtskarten, Literatur und sonstige Fundgegenstände. Dafür wurde ihm im Jahr 2009 von Bürgermeister a.D. Studienrat Ing. Christian

Resch das Goldene Ehrenwappen der Stadtgemeinde Mistelbach verliehen.

Und wenn er sich nicht gerade mit dem Sammeln historischer Artefakte beschäftigte, widmete er sich voll und ganz seiner zweiten großen Leidenschaft, der Musik, wo er Mitglied in den Chören der Kantorei St. Martin Mistelbach, des Bezirkslehrerchores sowie des Chor- und Gesangsvereins Asparn an der Zaya war.



Volksschuldirektor i.R. OSR
Hubert Loibl

Eine der höchsten Auszeichnungen der Republik für Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel

Ehre, wem Ehre gebührt! Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine der höchsten Auszeichnungen der Republik Österreich verliehen wird. Eine Person, der diese Ehre unlängst zu Teil wurde, kommt aus Mistelbach: Helmut Pemsel GmbH-Geschäftsführerin Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel. Mit Entschliebung vom 20. August 2020 durch Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen wurde ihr – Corona-bedingt leider erst mit etwas Verspätung – am Dienstag, dem 22. Juni, aus den Händen von Dr. Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen! Herzlichen Glückwunsch!

Zu dieser großartigen Auszeichnung durfte ihr Anfang Juli auch Bürgermeister Erich Stubenvoll persönlich gratulieren und ihr im Namen der Stadtgemeinde Mistelbach seinen Dank für ihr Wirken für den gesamten Wirtschaftsstandort Mistelbach aussprechen. „Ich gratuliere Dr. Jutta Pemsel zu dieser hohen Auszeichnung und freue mich, dass ihr unternehmerisches Wirken durch den Bundespräsidenten und die Bundesministerin diese verdiente Würdigung erfährt!“

Der Antrag für die großartige Auszeichnung wurde seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich gestellt, der damit begründet wurde, dass die ehemalige Igm-Obfrau die Auszeichnung sowohl für ihren Einsatz für die Modebranche in der Wirtschaftskammer Niederösterreich als auch als Unternehmerin im Weinviertel erhielt. Dabei wurde besonders die geregelte Weitergabe durch die Übernahme von drei Geschäften ehemaliger Mitarbeiterinnen in Laa an der Thaya, Mistelbach und Poysdorf hervorgehoben.

Geschichte der Helmut Pemsel GmbH:

1896 kaufte Johann Pemsel, der Urgroßvater von Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel, das Mode-, Tuch-, Leinen- und Vermischtwarengeschäft am Hauptplatz 33 in Mistelbach. Im Jahr 1961 übernahmen ihre Eltern, Helmut und Edith Pemsel, die

Firma, die damals zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigte und 200 m² Verkaufsfläche hatte. Sie expandierten kräftig.

1988 trat Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel in 4. Generation das Erbe an. Sie war Inhaberin und Geschäftsführerin der Helmut Pemsel GmbH, die die Kaufstrasse-Geschäfte betrieb. Seit 1998 stand die Kaufstrasse und ihre Franchise-Shops unter der Führung der promovierten Historikerin. Sie modernisierte und erweiterte das Stammhaus Mistelbach, renovierte die Palmers-Verkaufsstelle und gestaltete bis 1995 alle Filialen neu. Das Erfolgsmotto der Unternehmerin: „Der Mensch im Mittelpunkt“. Mit Begeisterung und enormem Fleiß hat sie die Kaufstrasse zu einem führenden Mode- Kompetenzzentrum ausgebaut.

Die sechs Kaufstrasse-Filialen, zwei K1-Stores und fünf Franchise-Shops standen unter der Führung einer Powerfrau mit modernem Führungsstil, Weitblick, Liebe zu ihrer Region und menschlicher Herzlichkeit. Mit diesem Filialnetz bildete das Unternehmen einen Fixbestandteil der regionalen Einzelhandelslandschaft und war damit ein wichtiger regionaler Arbeitgeber insbesondere für die Beschäftigung von Frauen. Besonders wichtig waren Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel stets das Lehrlingswesen und die Weiterbil-



Bürgermeister Erich Stubenvoll mit Kommerzialrätin Dr. Jutta Pemsel



dung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nachdem sich familienintern keine Nachfolge ergeben hat, war es ihr ein großes Anliegen, rechtzeitig den nächsten Schritt für eine verantwortungsvolle Weichenstellung zu tun. Von 13 Filialen wurden vier übergeben – eine an H&M, der heute nach wie vor in Mistelbach fixer Bestandteil der Textilbranche ist, und drei an Steinecker. Aufgrund der Größe und Struktur der Helmut Pemsel GmbH gab es kein Unternehmen, das alle Geschäfte übernehmen hätte können – es mussten also neue Lösungen gefunden werden. Der gesamte Prozess der Übergabe dauerte rund fünf Jahre. Es wurden fast alle Standorte als Modegeschäfte erhalten und

nahezu alle Mitarbeiterinnen konnten weiter beschäftigt werden. Drei Filialen werden heute sogar von ehemaligen Mitarbeiterinnen geführt.

Neben ihrem unermüdlichen Einsatz für das eigene Unternehmen engagierte sie sich auch in der Wirtschaftskammer für die Interessen des Handels, als Obfrau sowohl des niederösterreichischen Landesgremiums als auch des Bundesgremiums des Handels mit Mode- und Freizeitartikeln und Spartenobmann-Stellvertreterin für den Handel in Niederösterreich sowie seit 2010 als Spartenobfrau-Stellvertreterin für den Handel in Österreich. 2013 wurde ihr der Berufstitel Kommerzialrätin verliehen.

Eine, die den Tanz verkörpert: Judith Gattermayer im Ruhestand

Ihr Beruf war ihre Berufung! Mit Ende des Schuljahres verabschiedete sich Judith Gattermayer, über 15 Jahre lang Lehrerin an der Städtischen Musikschule Mistelbach, in den wohlverdienten Ruhestand. Dafür bedankten sich Bürgermeister Erich Stubenvoll, Stadtdirektor Mag. Reinhard Gabauer und der Chef der Personalvertretung Gerhard Koudela im Beisein von Musikschulleiter Mag. Karl Bergauer bei der langjährigen Musikschullehrerin.

Judith Gattermayer war seit 2006 an der Städtischen Musikschule Mistelbach beschäftigt. Sie unterrichtete Tanz in verschiedenen Stilen, wobei Ballett stets die Basis war, wovon alles ausging. Ebenso war Judith Gattermayer wesentlich beim Erarbeiten eines einheitlichen Lehrplanes und somit einer Prüfungsordnung für das Fach Tanz beteiligt und führte dadurch

regelmäßig Tanzprüfungen in ganz Niederösterreich durch.

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen war das ehemalige Mitglied des Wiener Staatsopernballetts unter anderem Co-Organisatorin des von der StadtGemeinde Mistelbach ausgerichteten DanceCaptain, war immer wieder bei der Tanzveranstaltung „Tanz im Gespräch“ in



Musikschulleiter Mag. Karl Bergauer, Bürgermeister Erich Stubenvoll, Chef der Personalvertretung Gerhard Koudela, Judith Gattermayer und Stadtdirektor Mag. Reinhard Gabauer

St. Pölten mit Tanzgruppen wie auch bei der alljährlichen Tanzveranstaltung Ende des Schul-

jahres im Stadtsaal Mistelbach vertreten.

Wechsel der Leitung im Schloßberg-Kindergarten

Im September wird Sonja Hammer, die langjährige Leiterin des NÖ Landeskindergartens „Am Schloßberg“, einen Karrieresprung machen, nämlich von der Leitung eines viergruppigen Kindergartens zur Leiterin eines fünfgruppigen Kindergartens aufsteigen. Sieben Jahre lang hatte sie die Leitung des Schloßberg-Kindergartens inne und wird dann den Kindergarten in Ladendorf leiten. Bürgermeister Erich Stubenvoll bedankte sich im Beisein von Stadträtin Dora Polke, Gemeinderätin Monika Mayer und Karoline Scheiner-Hörmann bei der engagierten Leiterin für ihre gute Arbeit in Mistelbach und wünschte ihr viel Erfolg und Freude mit der neuen Tätigkeit.



Künftige Leiterin Sonja Simonovsky, Stadträtin Dora Polke, Bürgermeister Erich Stubenvoll, langjährige Leiterin Sonja Hammer, Karoline Scheiner-Hörmann und Gemeinderätin Monika Mayer

Gleichzeitig begrüßte er die neue Leiterin Sonja Simonovsky, die schon seit einigen Jahren im

NÖ Landeskindergarten „Am Schloßberg“ als Kindergartenpädagogin eingesetzt ist.

BERATUNG. BEWERTUNG. VERMITTLUNG. VERWALTUNG.
Kompetente Beratung aus einer Hand.

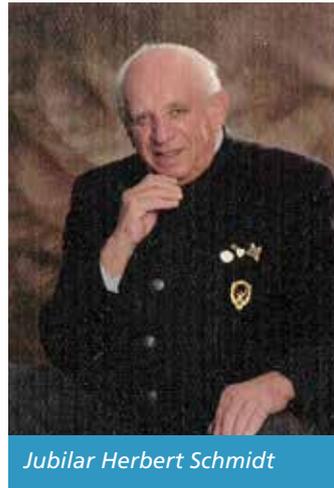
Satzer Immobilienreuehand e.U.
Franz-Josef-Straße 54/7, 2130 Mistelbach
02572 / 343 95
verwaltung@satzer-immobilien.at
www.satzer-immobilien.at

M. Mag. Markus Satzer, MSc
Immobilienreuehändler & Sachverständiger

95. Geburtstag von Herbert Schmidt

Zeit seines Lebens war Herbert Schmidt aus Mistelbach Landwirt und Weinbauer. Gemeinsam mit seiner Familie hat er bereits im Jahr 1976 mit dem Heurigenlokal „Jägerstüberl“ in der Franz Josef-Straße den zeitgemäßen Buschenschank in Mistelbach gegründet. Am Freitag, dem 23. Juli, feierte der rüstige Mistelbacher seinen 95. Geburtstag, wozu ihm auch Bürgermeister Erich Stubenvoll und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes persönlich gratulierten.

Herbert Schmidt engagierte sich sehr für den Mistelbacher Wald. Er war 38 Jahre Obmann der Agrargemeinschaft Fürstlich Bestiftete und ist heute noch im Vorstand tätig. Neben zahlreichen jagdlichen Auszeichnungen erhielt er schon 1991 die Goldene Ehrenmedaille für das Bundesland Niederösterreich sowie die Silberne Kammermedaille verliehen. Acht Jahre später, nämlich im Jahr 1999, wurde ihm außerdem vom damaligen Bürgermeister Studienrat Ing. Christian Resch das Goldene Ehrenwappen der Stadtgemeinde Mistelbach verliehen. Herzlichen Glückwunsch!



Jubilär Herbert Schmidt

Krebs & Dori
Steuerberatung GmbH

K&D

- ✍ Buchhaltung
- ✍ Lohnverrechnung
- ✍ Bilanzierung
- ✍ Steuererklärungen

Hüttendorf, Obere Landstr. 34
2130 Mistelbach a. d. Zaya
Telefon 02572 32141
Fax 02572 32141-17
eMail: office.krebs@dori.at
http://krebs.dori.at

Goldene Hochzeit



Rosa und Herbert Kletzer aus Eibesthal am 30. Mai

Goldene Hochzeit



Erna und Stefan Mennyhart aus Mistelbach am 16. Juni

Diamantene Hochzeit



Anna und Johann Scheiner aus Eibesthal am 8. Juli

Goldene Hochzeit



Brigitte und Dipl. Ing. Erwin Lebloch aus Lanzendorf am 26. Juni

Eiserne Hochzeit



Margarethe und Martin Jäger aus Mistelbach am 7. Juli

95. Geburtstag



Johanna Haas aus Mistelbach am 13. August

Geburten



Veronika und Ondrej Molin aus Mistelbach eine **Ella** am 20. Mai

95. Geburtstage

Herbert Schmidt aus Mistelbach am 23. Juli

Johanna Haas aus Mistelbach am 13. August

90. Geburtstage

Margot Zeithammer aus Mistelbach am 9. Juni

Karl Spieß aus Mistelbach am 22. Juni

Irene Reiskopf aus Lanzendorf am 3. Juli

Hildegard Müller aus Mistelbach am 4. Juli

Martin Jäger aus Mistelbach am 22. Juli

Vera Auli aus Mistelbach am 25. Juli



Edith und Stefan Knott aus Mistelbach einen **Leon Killian** am 16. Juni

90. Geburtstag



Margot Zeithammer aus Mistelbach am 9. Juni



Alexandra Grohmann und Tobias Duchkowitsch aus Mistelbach eine **Marlene** und einen **Niklas** am 21. Juni

90. Geburtstag



Karl Spieß aus Mistelbach am 22. Juni

90. Geburtstag



Martin Jäger aus Mistelbach am 22. Juli

Herzliche Gratulation!

80. Geburtstage

- Edith Meißl** aus Mistelbach am 6. Juni
- Maria Ullreich** aus Paasdorf am 7. Juni
- Renate Kenyeres** aus Mistelbach am 15. Juni
- Helga Koblizek** aus Paasdorf am 19. Juni
- Anna Schneeberger** aus Siebenhirten am 20. Juni
- Franz Weiner** aus Hüttendorf am 22. Juni
- Karl Bauer** aus Hüttendorf am 24. Juni
- Elisabeth Pelzmann** aus Mistelbach am 6. Juli
- Waltraud Maderner** aus Mistelbach am 11. Juli
- Manfred Stacher** aus Mistelbach am 21. Juli
- Elfriede Weis** aus Lanzendorf am 24. Juli
- Elfriede Schatz** aus Mistelbach am 1. August
- Herta Fleckl** aus Mistelbach am 11. August
- Georg Strobl** aus Mistelbach am 14. August
- Rudolf Rabl** aus Frättingsdorf am 17. August
- Hilda Thüringer** aus Paasdorf am 17. August

Geburten

- Edith und Stefan Knott aus Mistelbach einen **Leon Killian** am 16. Mai
- Sabrina und Peter Woinar aus Paasdorf einen **Theo** am 17. Mai
- Veronika und Ondraj Molin aus Mistelbach eine **Ella** am 20. Mai
- Lisa Nautscher und Manuel Bachmayer aus Kettlasbrunn einen **Tobias** am 29. Mai
- Katharina Bogner und Michael Haresser aus Siebenhirten eine **Lena** am 4. Juni
- Alexandra Grohmann und Tobias Duchkowitsch aus Mistelbach, eine **Marlene** und einen **Niklas** am 21. Juni
- Silke und Michael Ruckerbauer aus Mistelbach einen **Linus** am 24. Juni
- Katharina und Thomas Lachmayer-Eder aus Mistelbach einen **Paul** am 24. Juni
- Michaela Bauer und Christopher Küsters aus Mistelbach eine **Linda** am 26. Juni
- Christine und Harald Kraus aus Paasdorf, eine **Helene** am 28. Juni
- Silke und Markus Bachmayer aus Kettlasbrunn, einen **Paul** am 5. Juli
- Silke und Thomas Riepl aus Mistelbach eine **Anja** am 7. Juli
- Irene und Martin Körbel aus Mistelbach einen **Alexander** am 7. Juli
- Crnica Dado und Carina Klapka-Crnica aus Mistelbach eine **Mina** am 11. Juli
- Karin und Sebastian Kuba aus Lanzendorf einen **Max** am 15. Juli

Geburten



Katharina und Thomas Lachmayer-Eder aus Mistelbach einen **Paul** am 24. Juni



Silke und Michael Ruckerbauer aus Mistelbach einen **Linus** am 24. Juni



Irene und Martin Körbel aus Mistelbach einen **Alexander** am 7. Juli



Crnica Dado und Carina Klapka-Crnica aus Mistelbach eine **Mina** am 11. Juli

Eheschließungen

Eva Haubner und Wolfgang Semela, beide aus Mistelbach am 11. Juni

Julia Scherzer und Alexander Rebernig, beide aus Mistelbach am 25. Juni

Christina Scheer und Gerald Rupp, beide aus Frättingsdorf am 2. Juli

Sabrina Fassler und Christian Bachfischer, beide aus Mistelbach am 3. Juli

Tanja Rühringer und Johannes Strebl, beide aus Mistelbach am 9. August

Kerstin Kitir und Christoph Graf, beide aus Mistelbach am 13. August

Manuela Mayer und Dominik Wlcek, beide aus Siebenhirten am 14. August

Goldene Hochzeitsjubiläen (50 Ehejahre)

Rosa und Herbert Kletzer aus Eibesthal am 30. Mai

Anneliese und Ferdinand Scharl aus Paasdorf am 11. Juni

Erna und Stefan Menyhart aus Mistelbach am 16. Juni

Brigitte und Dipl.Ing. Erwin Lebloch aus Lanzendorf am 26. Juni

Monika und Erich Vogelmüller aus Paasdorf am 9. Juli

Emma und Josef Öfferl aus Frättingsdorf am 16. Juli

Diamantene Hochzeiten (60 Ehejahre)

Anna und Johann Scheiner aus Eibesthal am 8. Juli

Gertrude und Leopold Schweng aus Mistelbach am 5. August

Josefine und Johann Wegert aus Paasdorf am 12. August

Eiserne Hochzeit (65 Ehejahre)

Margarethe und Martin Jäger aus Mistelbach am 7. Juli

101. Geburtstag



Alois Bachmaier aus Mistelbach am 1. Juli

100. Geburtstag



Anna Schmid aus Lanzendorf am 4. Juli

95. Geburtstag



Herbert Schmidt aus Mistelbach am 23. Juli

Sterbefälle

Rudolf Kraus aus Mistelbach am 14. Juni im 97. Lj.

Johanna Marchart aus Hüttendorf am 18. Juni im 85. Lj.

Helene Kornfeld aus Mistelbach am 27. Juni im 83. Lj.

Elfriede Sroufek aus Lanzendorf am 30. Juni im 81. Lj.

Christina Hösch aus Paasdorf am 30. Juni im 93. Lj.

Rosa Böhm aus Siebenhirten am 30. Juni im 93. Lj.

Gertraud Schießler aus Siebenhirten am 4. Juli im 73. Lj.

Regina Böhm aus Siebenhirten am 7. Juli im 58. Lj.

Herta Ribisch aus Mistelbach am 10. Juli im 95. Lj.

Gertrude Fiala aus Siebenhirten am 13. Juli im 70. Lj.

Elisabeth Weichselbaum aus Mistelbach am 15. Juli im 93. Lj.

OSR Hubert Loibl aus Mistelbach am 16. Juli im 82. Lj.

Ludwig Haus aus Mistelbach am 17. Juli im 91. Lj.

Thomas Trinkler aus Mistelbach am 18. Juli im 57. Lj.

Herbert Hager aus Mistelbach/Bernhardsthal am 18. Juli im 59. Lj.

Margareta Scherzer aus Mistelbach am 23. Juli im 88. Lj.

Siglinde Moder aus Mistelbach am 23. Juli im 89. Lj.

Johann Reiskopf aus Wien/Lanzendorf am 25. Juli im 68. Lj.

Herbert Wolfram aus Mistelbach am 26. Juli im 71. Lj.

Susanna Schöpfbeck aus Eibesthal am 30. Juli im 91. Lj.

Anna Burghart aus Paasdorf am 3. August im 86. Lj.

Angela Greis aus Hüttendorf am 11. August im 89. Lj.

Irene Reiskopf aus Lanzendorf am 11. August im 91. Lj.

Elfriede Lehner aus Hüttendorf am 14. August im 86. Lj.

Maria Krätschmer aus Mistelbach am 14. August im 96. Lj.

Maria Idinger aus Siebenhirten am 19. August im 86. Lj.



KONFIGURIEREN SIE IHRE ZUKUNFT.

**DER VOLVO XC40 RECHARGE PURE ELECTRIC
AB € 58.800,-* INKLUSIVE 3 JAHRE
VERSICHERUNG**, SERVICE UND GARANTIE***.**

Die Zukunft ist rein elektrisch. Sie beginnt jetzt und das gleich vollumfassend: der neue Volvo XC40 Recharge Pure Electric inklusive 3 Jahre Versicherung** sowie 3 Jahre Service und Garantie***. Erleben Sie pure Leistung mit mehr als 400 km Reichweite. Exklusiv bei Ihrem Volvo Partner.

**MEHR ERFAHREN UNTER
www.volvocars.at/karl**

Stromverbrauch: 23,8 – 25,0 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0 g/km, Reichweite: 400 – 418 km, Reichweite und Verbrauch jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren, * Barzahlungspreis inkl. 3 Jahre oder 100.000 km Service- und Garantiepaket (je nachdem was zuerst eintritt) und 3 Jahre Versicherung ab Auslieferung, ** Versicherer ist die Allianz Elementar Versicherungs-AG, Hietzinger Kai 101-105, 1130 Wien FN 34004g; bei Anmeldung als PKW/Kombi ohne besondere Verwendung (der Versicherungsnehmer muss über 23 Jahre alt sein), Privat und Gewerbe, bestehend aus Haftpflichtversicherung mit Pauschalversicherungssumme € 10 Mio. und Vollkasko mit durchgehendem Selbstbehalt von € 500,- (bei Austausch einer Scheibe € 340,-) und bei Reparatur in einer Volvo Vertragswerkstätte (ansonsten € 1.000,- in jedem Schadenfall); inklusive GAP Deckung (bei Leasing). Es gelten die Annahmerichtlinien des Versicherers, keine Indexanpassung in den ersten 3 Jahren, Gesamtprämie brutto für Haft- und Vollkaskoversicherung € 102,77 p.m. bzw. € 1.233,24 p.a., Haftpflicht € 34,60 brutto p.m. bzw. € 415,20 brutto p.a., Vollkasko € 68,17 brutto p.m. bzw. € 818,04 brutto p.a., Die Zahlung hat mittels Abbuchungsauftrag (Sepa) zu erfolgen, Nähere Informationen zum Angebot finden Sie bei Ihrem Volvo Partner, ***Beinhaltet die Durchführung aller vom Hersteller vorgeschriebenen Servicearbeiten (inklusive erforderlicher Materialien lt. Serviceplan, Flüssigkeiten, Arbeitszeit und Verschleißteile wie z.B. Wischerblätter, Bremsklötze) im Volvo Werksgarantiezeitraum von max. 3 Jahren oder 100.000 km (je nachdem was zuerst eintritt) ab Auslieferung, Ihr Volvo Partner berät Sie gerne, alle Informationen rund um das Thema Garantiebedingungen finden Sie im Service- und Garantieheft. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto, Stand: Juni 2021.

Die Kia e-Modelle.

Auf dem Weg in eine saubere Zukunft.



Movement that inspires

Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Ost eGen



Wirtschaftspark 1
Thayapark 1-2
Hausbrunnerstr. 131
Bahnstraße 6

2130 Mistelbach
2136 Laa/Thaya
2181 Dobermannsdorf
2170 Poysdorf

0664/627 4870
0664/981 6697
0664/981 6697
0664/910 3267

autohaus-mistelbach@weinviertelost.rlh.at
autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at
autohaus-laa@weinviertelost.rlh.at
autohaus-poysdorf@weinviertelost.rlh.at

CO₂-Emission: PHEV und HEV: 170-29 g/km, Gesamtverbrauch: 1,3-7,5 l/100km,
CO₂-Emission Kia e-Modelle: 0 g/km^{1,2)}, 15,9-15,3 kWh/100km²⁾, Reichweite: bis zu 455km²⁾

Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Nutzung von Strom aus 100% regenerativen Quellen vorausgesetzt. 2) Gemessen laut WLTP-Testzyklus. Reichweite und Energieverbrauch abhängig von Faktoren wie z. B. Fahrstil, Streckenprofil, Temperatur, Heizung/Klimatisierung, Vortemperierung. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.



FLINK & WENDIG

SPACE STAR

► 5-Türer ► 5 Jahre Garantie

Jetzt ab € 8.990,- oder € 74,-/Monat*

Repräsentatives Leasing-Beispiel: € 8.990,- Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 74,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 2.697,- Anzahlung, € 4.257,24 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 58,97, Bearbeitungsgebühr € 0,-, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,-, effektiver Jahreszins 4,47% p.a., Sollzinsen variabel 3,99% p.a., Gesamtleasingbetrag € 6.293,-, Gesamtbetrag € 9.677,40.



Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Ost eGen

Wirtschaftspark 1 | 2130 Mistelbach

Tel.: 02572/2715147 | kia-autohaus@weinviertelost.rlh.at

*) € 2.000,- Mitsubishi-Bonus, € 500,- Okobonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 30.09.2021 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerbeteiligung. Okobonus gültig bei Eintausch Ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1 bis Euro 5. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgesehen Euro 6d-Final. Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand Juni 2021. Verbrauch kombiniert: 4,9 - 5,5 l/100 km, CO₂-Emission: 112 - 125 g/km **mitsubishi-motors.at**